Sulzaer Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha

Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme

Copyright R.W. Balthasar Neumann

Musikmuschel am Gradierwerk Louise Konzertplatz 90 Jahre Solbad Bad Sulza

1874	Eröffnung Hotel zur Börse
1908	Bau einer hölzernen Musikhalle
1925	Erwerb des Hotels durch den Badeverein
1926	Neueröffnung als Kurhotel
1937	90 Jahre Solbad Bad Sulza
1937	Bau der Musikmuschel
1939	Nutzung durch die Wehrmacht
1945	Flüchtlingsunterkunft
1948.07.18	Wiederöffnung als Kurhotel
1950.09.01	Eröffnung als Wismut Sanatorium
1975	Einstellung des Kurbetriebes, Nutzung als Wohnhaus
1999	Abriss der gesamten Hotelgebäude ohne Musikmuschel
2016	Instandsetzung und Wiedernutzung der Musikmuschel

Quelle: 2014 Buchseite

BAD SULZA –
Gestern und Heute

- Öffentliches Leben – Gebäude, Einrichtungen und Plätze
- Geprägt von Sole und Salz
- Für die Gesundheit – Gestern und Heute
- Wo man sich einst bettete
- Märkte, Feste und Vereinsleben – Und ein Gläschen Wein
- Auf Hügeln und in Tälern – Besondere Gebäude

Melanie Bergmann — Geiger-Verlag Horb am Neckar

Foto 1961

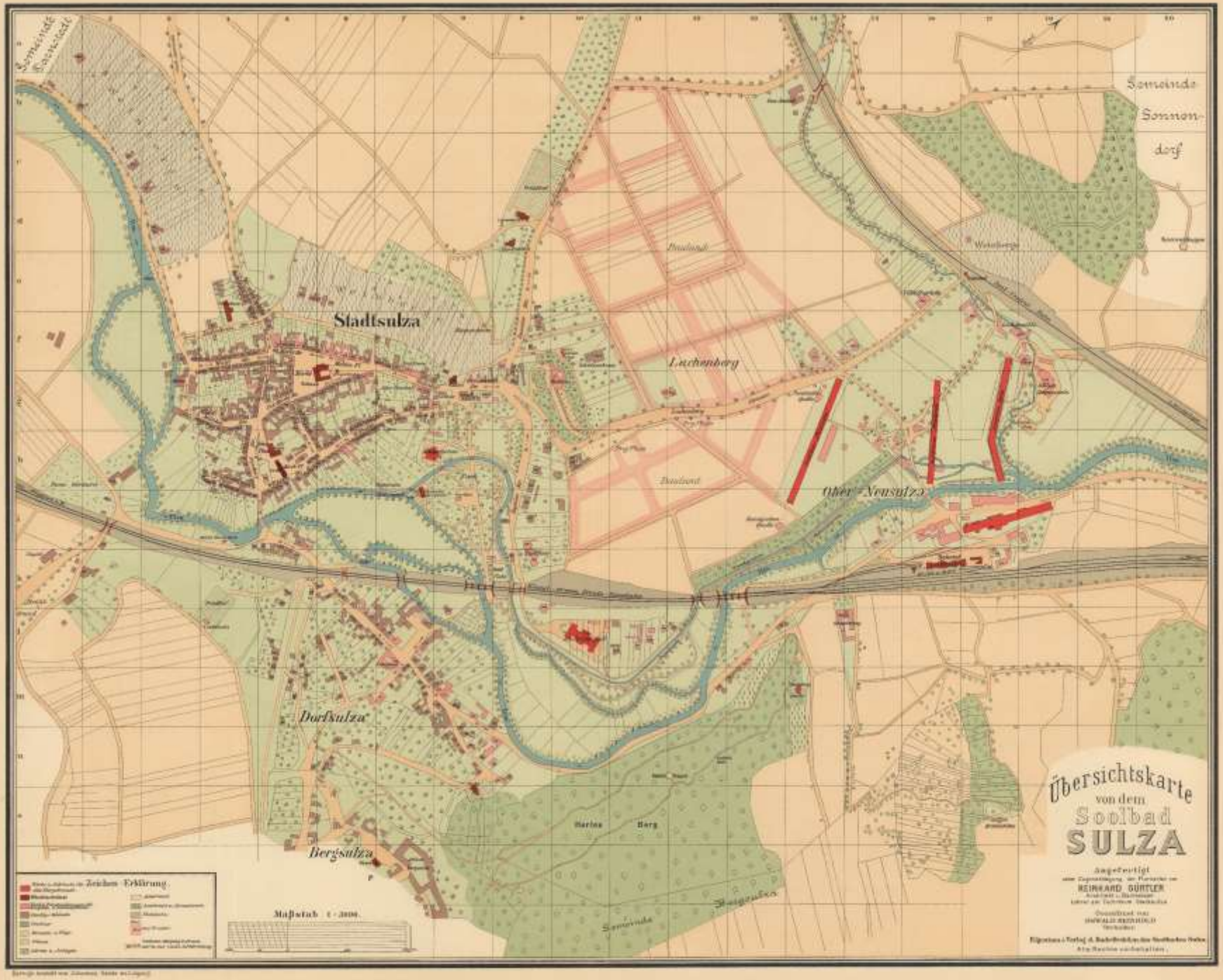
Kurhotel

Einst direkt am Gradierwerk und neben dem Hotel „Schloss Sonnenstein" gelegen, war es Zeit seines Bestehens das beste Haus am Platz. Viele Namen trug es in seiner wechselvollen Geschichte: „Hotel zur Börse", „Kurhotel" und am Ende „Wismut-Sanatorium"; dies sind nicht einmal alle. Während des Zweiten Weltkrieges wohnten hier Angehörige der Wehrmacht, die nach dem Krieg Flüchtlingen Platz machten. Ab 1950 wurde es Wismutsanatorium und beherbergte für jeweils vier Wochen Bergarbeiter aus dem Uranbergbau, die in unmittelbarer Nähe zum Gradierwerk „Louise" ihre teils schweren Atemwegserkrankungen heilen sollten. 1970 übernahm das Volksolbad der DDR die Einrichtung. V. a. Patienten der Sozialversicherungskasse kurten nun hier. Mit Fertigstellung eines neuen Bettenhauses, welches knapp 200 Personen aufnehmen konnte, verließ der letzte Kurgast das ehemalige Hotel. Zeitweise zogen Montagearbeiter ein; später stand es bis zu seinem Abriss 1999 leer.

„Schloss Sonnenstein"

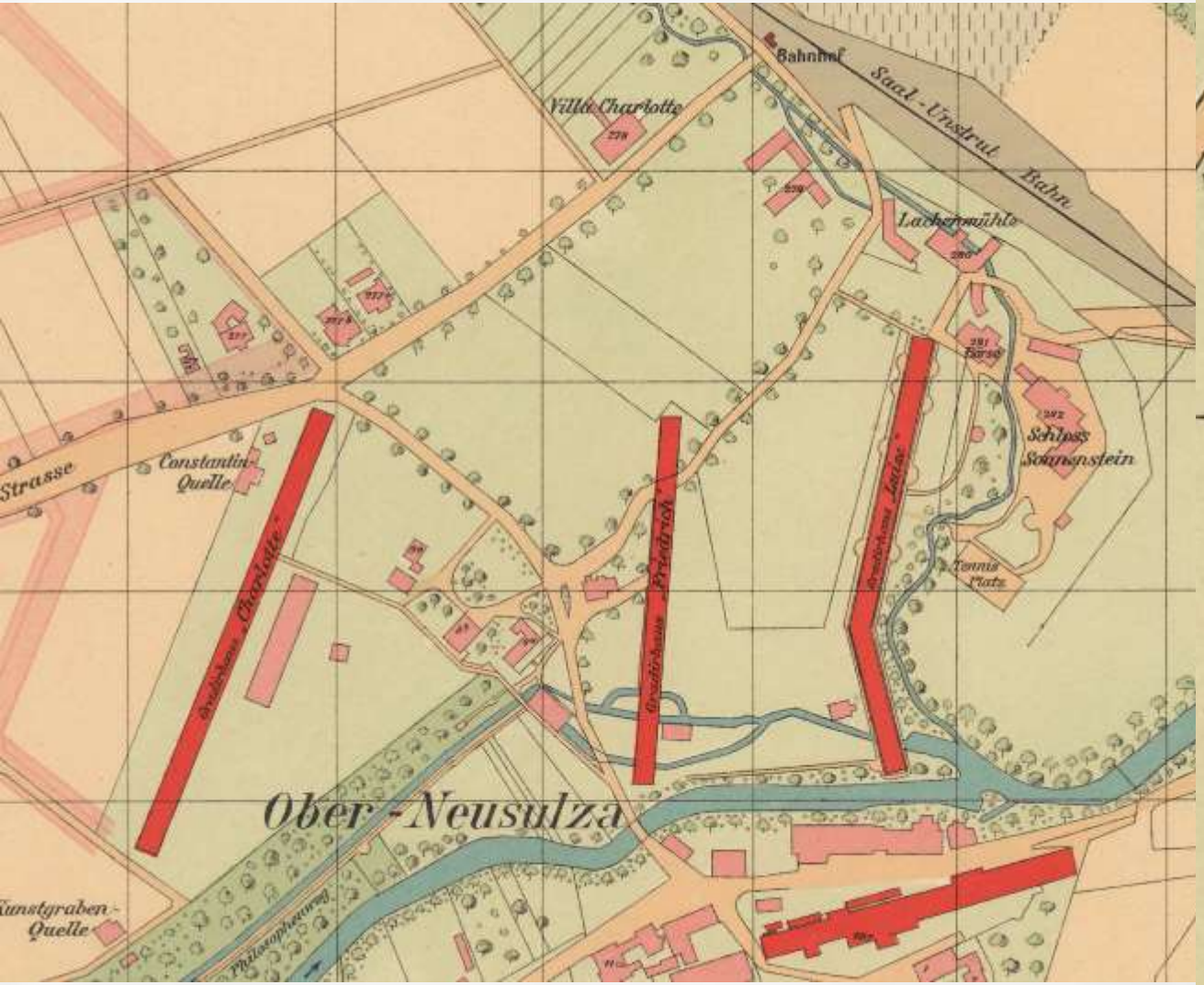
Auch von diesem Gebäude sind nur Bilder und Berichte erhalten geblieben. Das ursprünglich als „Villa Hülse" errichtete Haus, welches in späteren Jahren als Hotel „Schloss Sonnenstein" geführt wurde, befand sich am Kopfende des Gradierwerks „Louise", auf dem großen Platz, der heute teilweise vom Wohnmobilstellplatz eingenommen wird.
1921 übertrug man das Gebäude dem Schwedischen Roten Kreuz, das es als Erholungsstätte für Kinder nutzte. Das Schwedische Rote Kreuz übernahm auch etwa ein Drittel der Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Kinder und stiftete zusätzlich jedes Jahr 14 kostenfreie Plätze für Bad Sulzaer Kinder. Zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges nutzte die Wehrmacht das Gebäude; nach dem Krieg wurden Flüchtlinge untergebracht. Später diente es als Kinderheim und ab 1959 als Wohnhaus, was es bis zu seinem Abriss 1999 blieb.

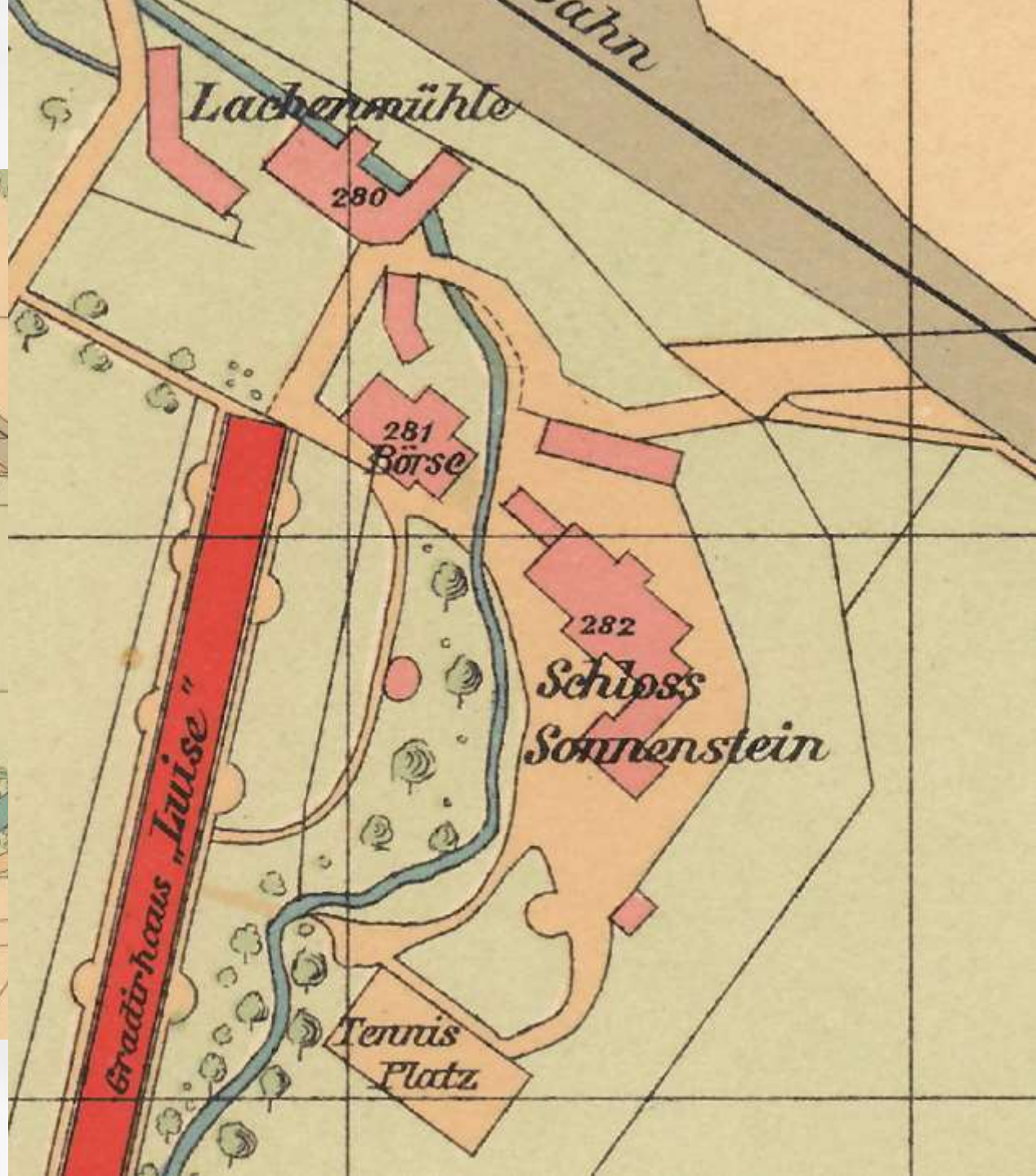
Ansichtskarte 1908



Übersichtskarte
Soolbad Sulza
1905

Übersichtskarte von 1905
Ausschnitt Standort
Hotel zur Börse





14.05.1874 Eröffnung
Hotel zur Börse

Hotel-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich

Donnerstag den 14. Mai (Himmelfahrt)

mein neuerbautes

Hotel zur Börse,

dicht am unteren Gradirwerke
der Saline Sulza,

eröffnen werde und lade zu recht zahlreichem Zuspruch ergebenst ein

Gustav Schmeisser.

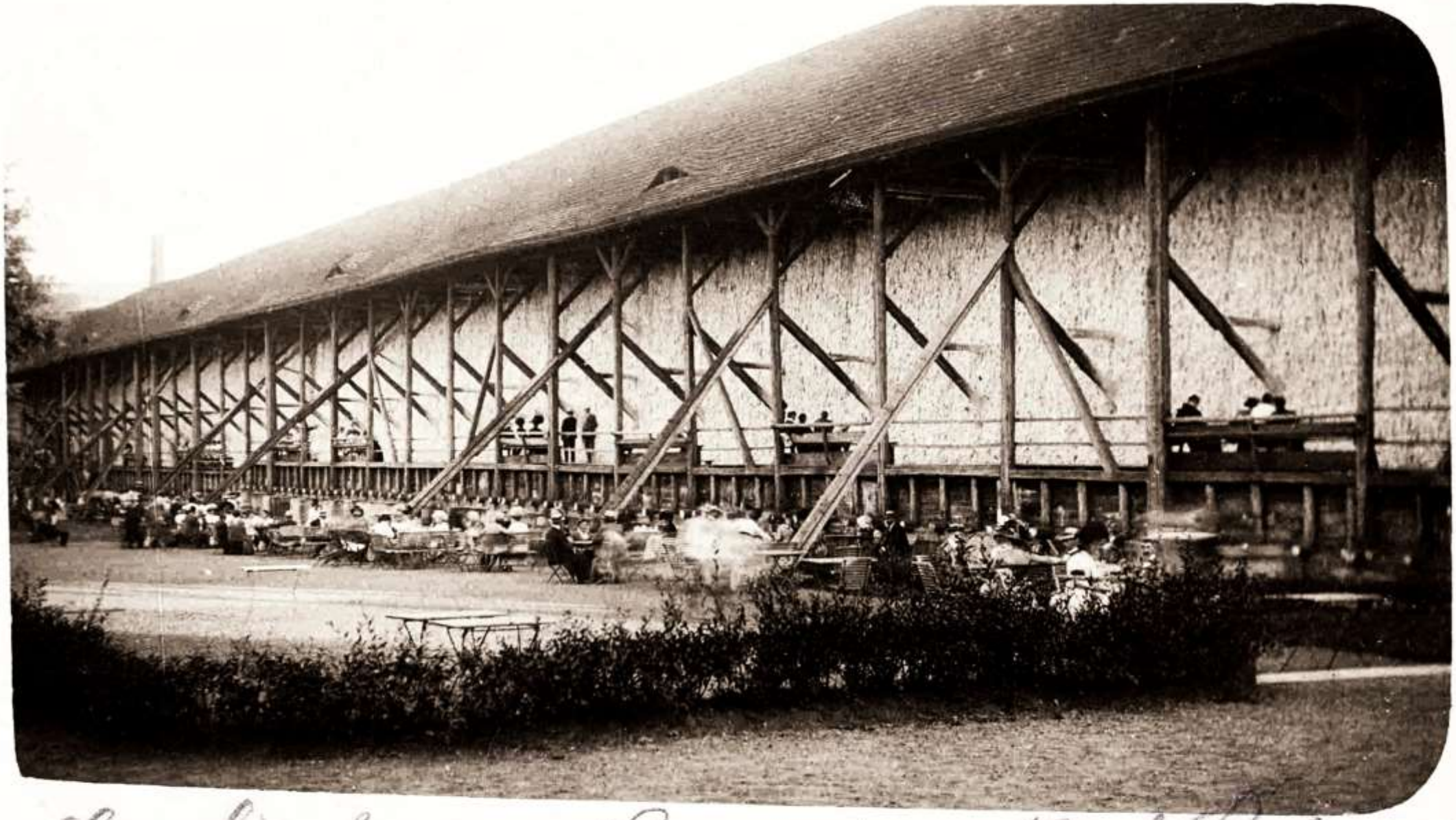
Hôtel z. Börse i. Bad Sulza.

Bad Sulza Blick auf die Gradierwerke.

Hauptgradierwerk *Hotel Schloss Sonnenstein*

BAD SULZA, UNTERES GRADIERWERK MIT LACHENMÜHLE.

Verlag von Edmund Rost, Stadt Sulza.



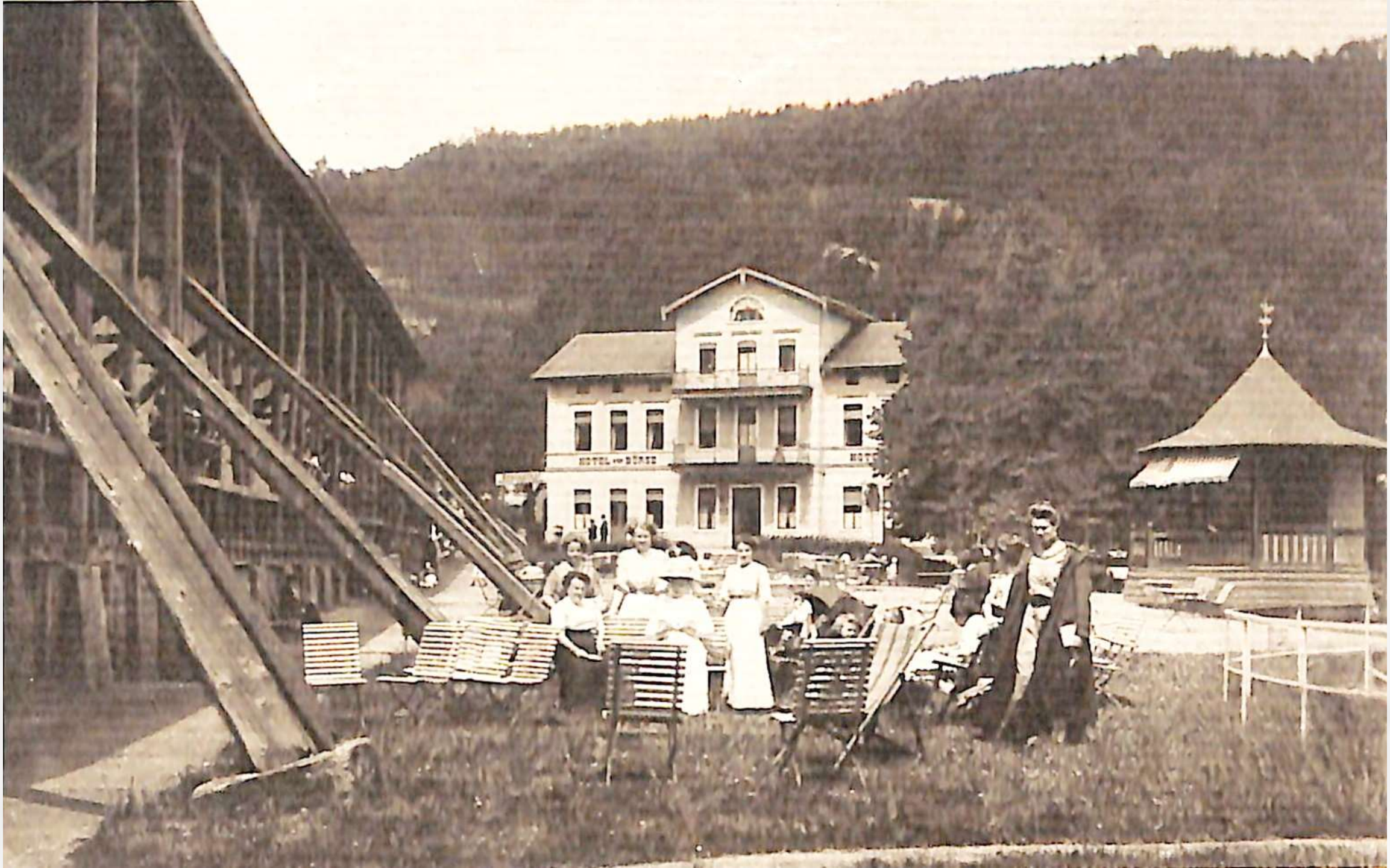
Gradierhaus Luise in Bad Sulze
Sonntag, d. 30. Juli 1911 abds 6 3/4 Uhr

Bad-Sulza

Badeleben am Gradirhaus Louise

Liegekurplatz

Bad Sulza. Konzertplatz am Gradierhaus.

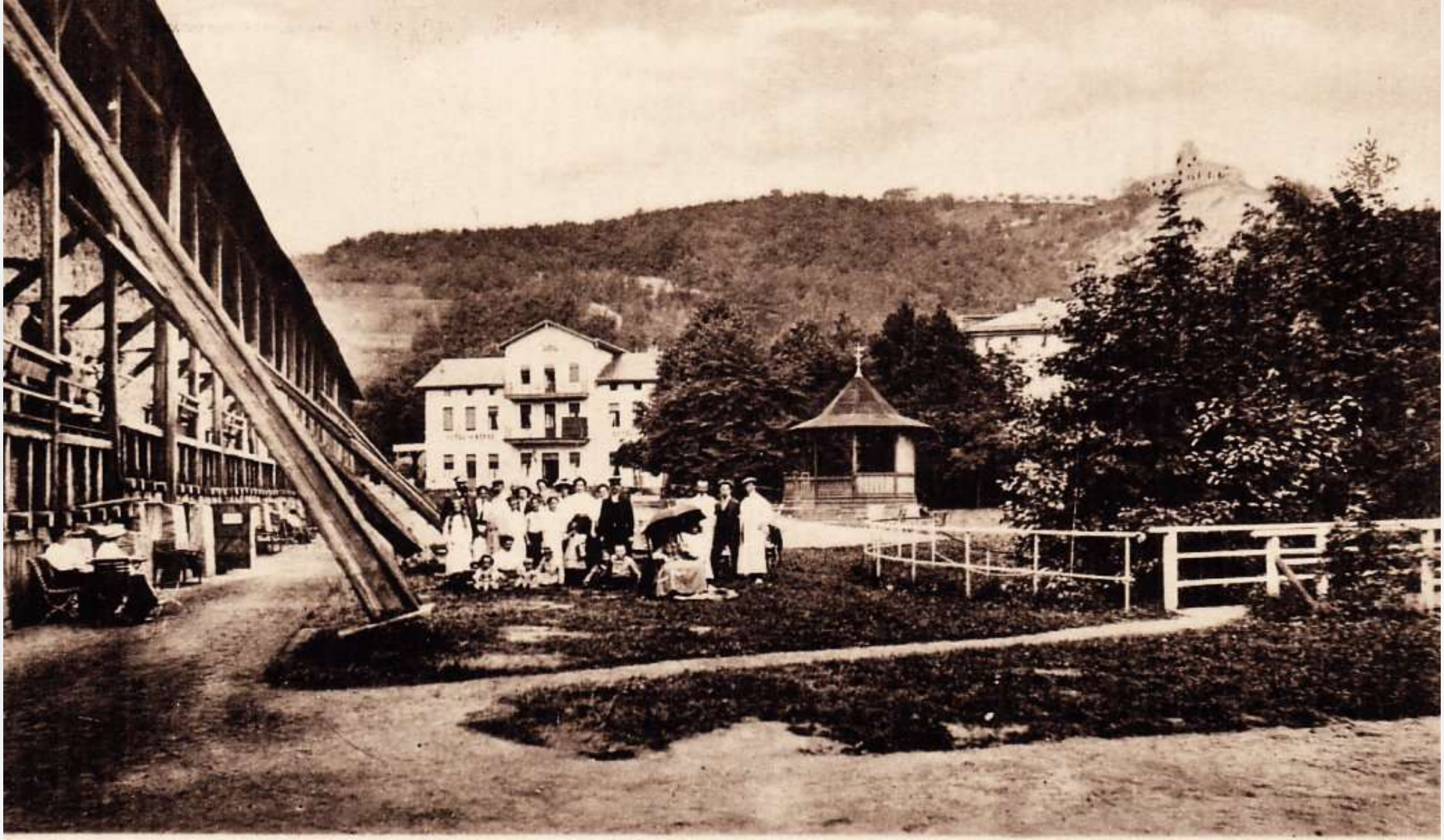


Bad Sulza
Kurhotel und Prinz Carl von Schweden-Stiftung

Bad Sulza

Gradierwerk und Saline

Bad Sulza.
Am Gradierwerk mit der Sonnenburg.



Bad Sulza, Konzertplatz am Gradierwerk

Apoldaer Tageblatt v. 12. März 1926

"Bad Sulza, 10. März. Die bereits gemeldeten Verheerungen, die der Orkan am Dienstag (9.3.26) abend hier am Gradierwerk "Louise" angerichtet hat, sind ganz furchtbar. Man muß die Trümmerstätte selbst gesehen haben, um sich einen Begriff von der katastrophalen Gewalt der entfesselten Elemente zu machen. Bis auf die Grundmauern ist fast die Hälfte des Gradierwerkes zusammengestürzt und bildet längs des ganzen Konzertplatzes ein wild durcheinandergeworfenes Chaos. Ein Erdbeben hätte nicht schlimmer hausen können. Man nimmt allgemein an, dass das Gewitter eine Windhose mit sich geführt hat.

Bad Sulza Kur-Hotel.
KUR-HOTEL.

Kurhotel Bad Sulza. Direkt am Gradierwerk.
KuR-Hotel.

Thüringen und Nachbarstaaten.

Eine zugkräftige Werbemaßnahme.

Bad Sulza. Nach eingehender Prüfung und aufgrund von Feststellungen aus der Praxis hat die hiesige Badedirektion einstimmig beschlossen, für Bad Sulza von der Anwendung des Poststempels für Reklamezwecke abzusehen und dafür die viel wirksamere Form des Verschluß-Etiketts zu wählen. Die Kosten der Poststempel-Reklame hält man im Verhältnis zum Werbungs-Erfolg für zu hoch. Deshalb entschied sich die Badedirektion für das unbedingt erfolgreichere und auch billigere Werbemittel, die Verschlußmarke. Diese ist bereits fertiggestellt und steht allen Einwohnern kostenlos zur Verfügung unter der Bedingung, daß die gummierte Reklamemarke für den vorgeschriebenen Zweck verwendet wird, indem man sie als Verschluß-Etikett auf alle abgehenden Briefsachen usw. aufklebt. Die Badedirektion hofft im Interesse unseres Bades, daß davon ausgiebig Gebrauch gemacht wird. Die Marken, die mit einem treffenden Reim, in Zweifarben-Prägung hergestellt sind, können an der Kasse des Inhalatoriums entnommen werden. Wir lassen nachstehend noch eine Abbildung der Verschlußmarke folgen.

Zeitungsbericht vom 05.04.1930

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 17.07.1930

Wenn's Geld mir fehlt. . .

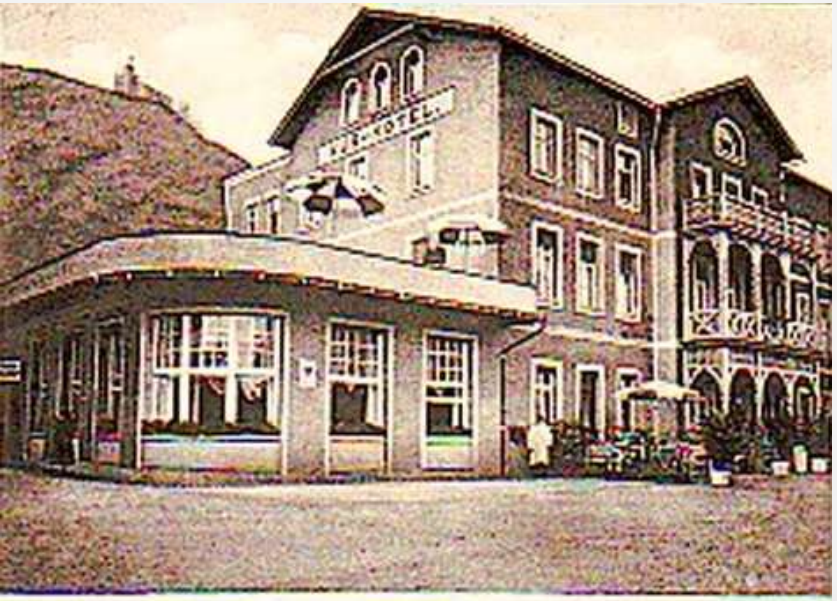
Bad Sulza. Die vom hiesigen Badeverein herausgegebene Verschlußmarke mit dem Werbespruch:

„Suchst du Heilung durch die Sole
Sei Bad Sulza die Parole"

hat einen schwäbischen Poeten zu folgender Entgegnung veranlaßt, die uns von Salinen-Inspektor Gollner freundlichst zur Verfügung gestellt wurde. Die Antwort veranlaßte ein Geschäftsbrief, dem das Verschluß-Etikett aufgeklebt war. Der „Dichter" schreibt:

„Ich hab vernommen die Parole,
Daß Sulza hat'ne schöne Sole.
Was nützt die Sole noch so schön,
Wenn's Geld mir fehlt, um hinzugehn."

Kurhotel Bad Sulza i. Thür.



Kur-Hotel - Bad Sulza i. Thür. - Inhaber Otto Müller

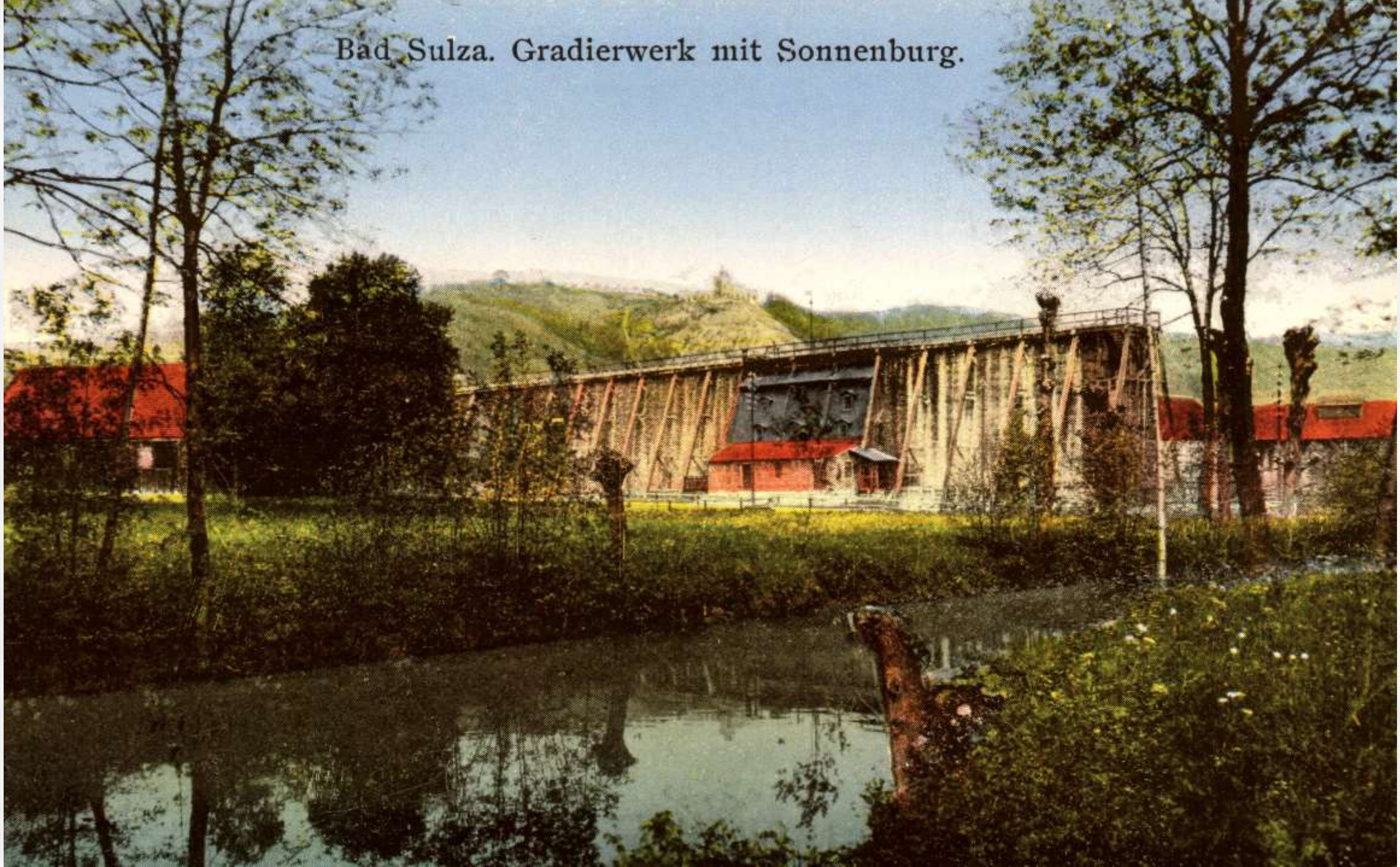
Bad Sulza

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 15.02.1934

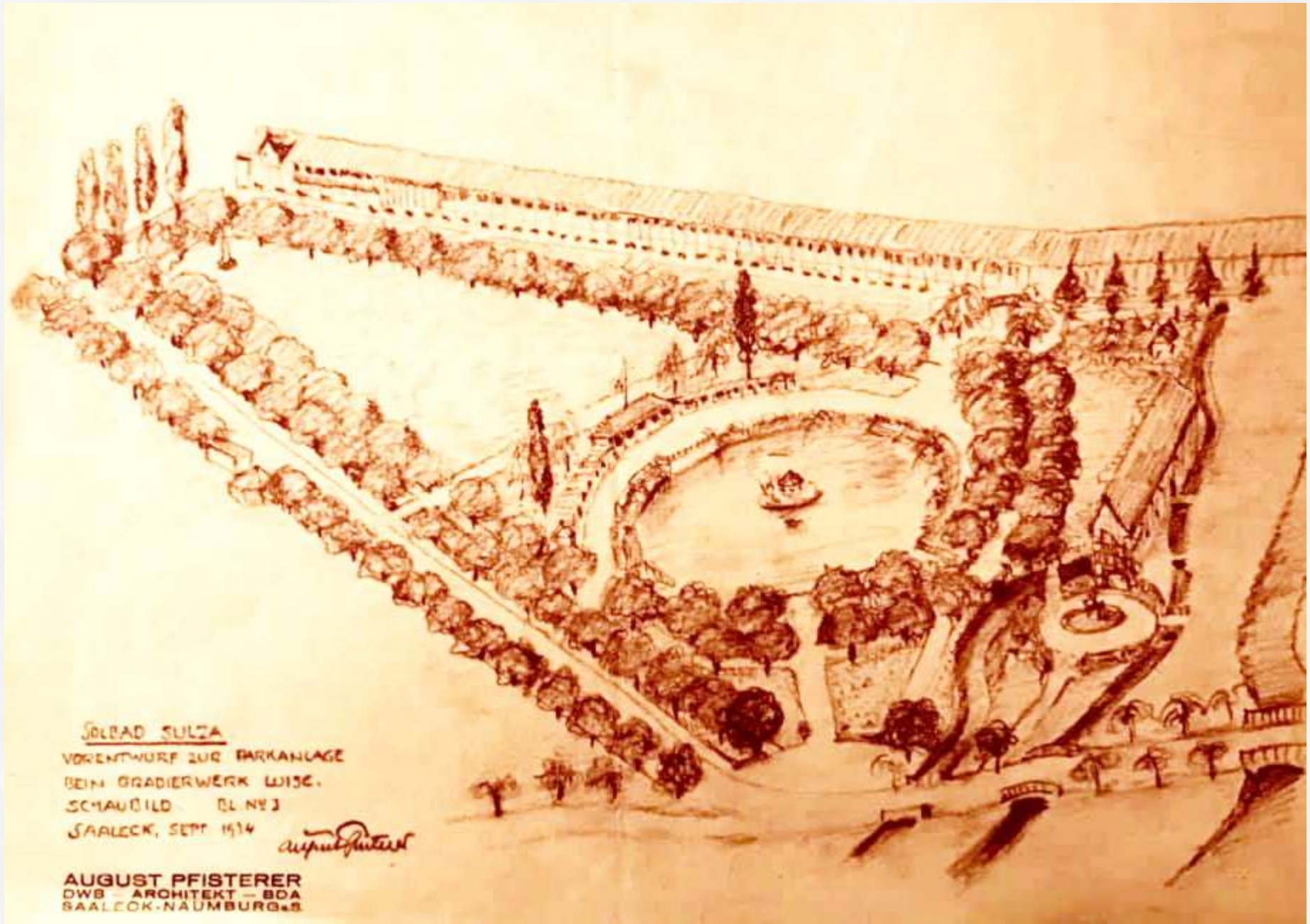
Niederlegung des mittleren Gradierwerkes.

Bad Sulza. Im Interesse unseres Bades hat sich die Saline entschlossen das Gradierwerk „Friedrich" teilweise niederzulegen, sodaß vor allen Dingen der Durchgang zum Kurhotel, der immer schon ein Stein des Anstoßes im öffentlichen Verkehr war, freigelegt wird. Durch die Unterstützung der Stadt, die veranlaßt hat, daß Insassen unseres Lagers die Abbrucharbeiten hauptsächlich ausführen sollen, ist es soweit gelungen, dieses von allen Einwohnern der Stadt sehr gewünschte und begrüßte Projekt in die Wirklichkeit umzusetzen. Wie wir von der Salinenverwaltung hören, wird es sich voraussichtlich nicht umgehen lassen das ganze Werk niederzulegen, weil sich beim Herausnehmen einiger Dornen bereits gezeigt hat, daß das Werk infolge der jahrelangen Nichtbenutzung sich gänzlich verzogen hat und buchstäblich aus dem Leim gegangen ist. Eine Erneuerung dagegen würde Kosten verschlingen, die in gar keinem Verhältnis zum Erhalt des Werkes stehen. Trotzdem hat die Salinenverwaltung Bauunternehmer Meißner gebeten, einen unverbindlichen Kostenanschlag für die Erneuerung anzufertigen. Die Befürchtung von verschiedenen Seiten, daß nach Abbruch des ganzen Werkes das Gesamtgelände zu zugig wird, kann keinesfalls zutreffen, weil dieses Gradierwerk die Wiese in südlicher Richtung abschließt. Die kalten Winde also sowieso vom Nordbahnhof Eingang finden. Im Gegenteil würde durch den Abbruch der Schatten, der gewöhnlich in der Mittag- und Nachmittagszeit gerade auf die Wiese geworfen wird, fortfallen. Mit den Abbrucharbeiten ist bereits am Mittwoch früh begonnen worden.


Bad Sulza. Gradierwerk mit Sonnenburg.

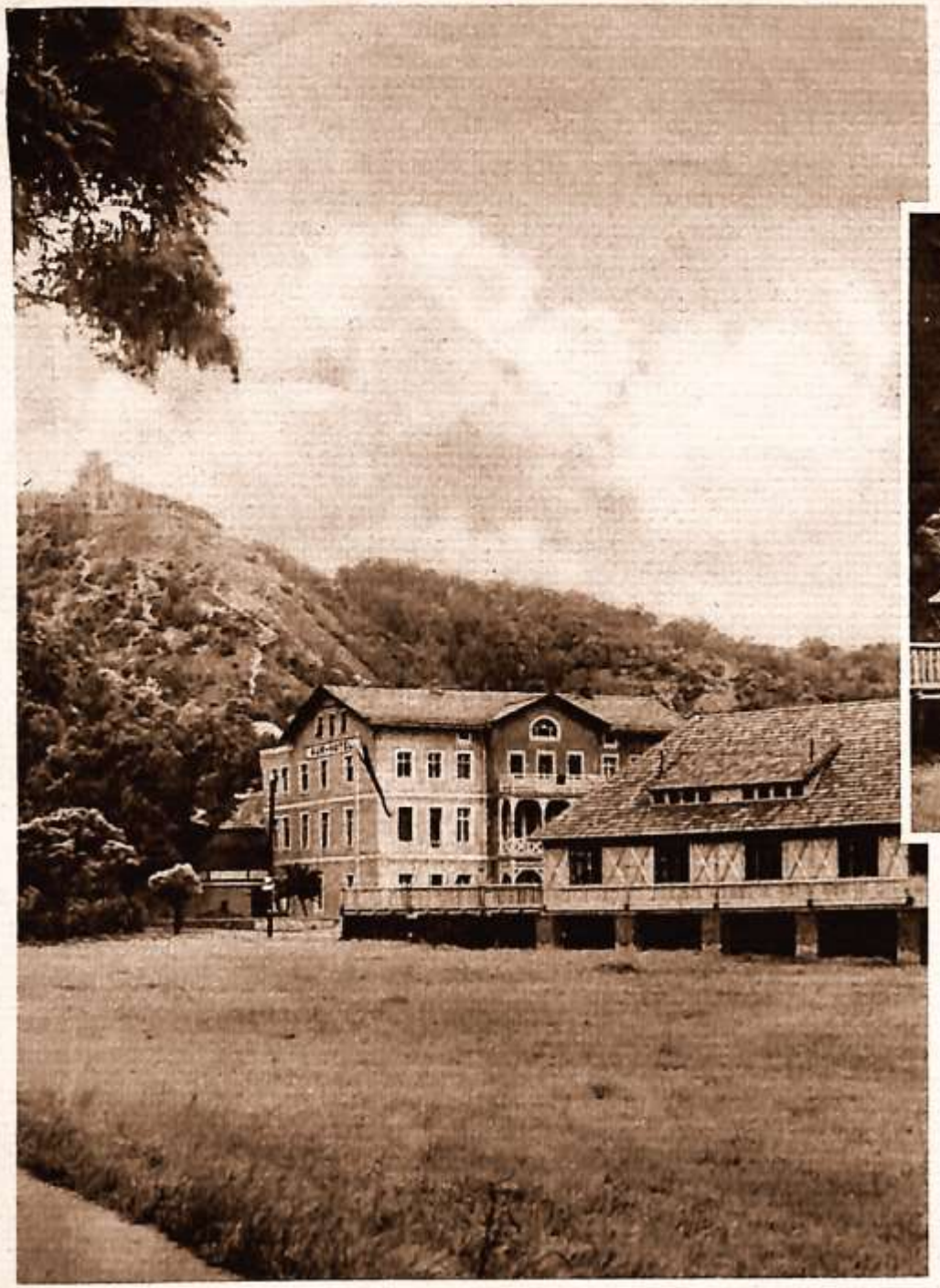
Bad Sulza
Haupt Gradierhaus Friedrich

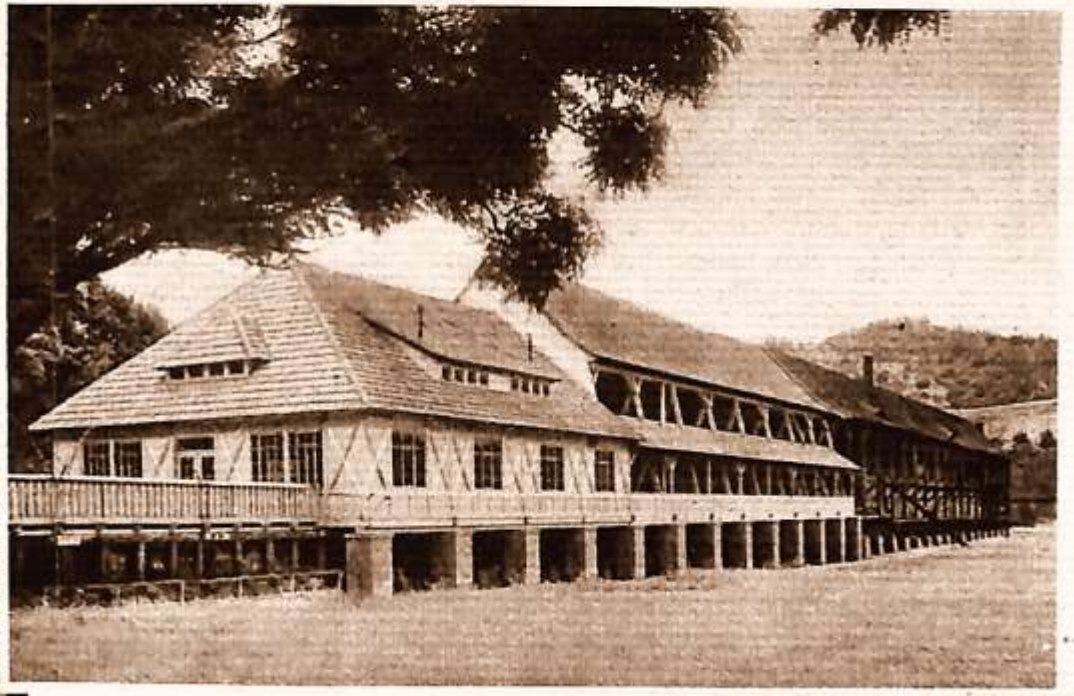
Mit dem Abriss des Gradierwerkes Friedrich fand auch eine Neuplanung des Kurbereichs um das Gradierwerk Louise statt.



Solbad Bad Sulza i. Th.
Blick von der Sonnenburg

Kuranlagen werden versteigert





Die Kuranlagen von Bad Sulza bei Weimar sind zum April dieses Jahres zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben. Das Bad wird von einer Privatgesellschaft weitergeführt werden. — Die Gradierwerke am Kurhaus.

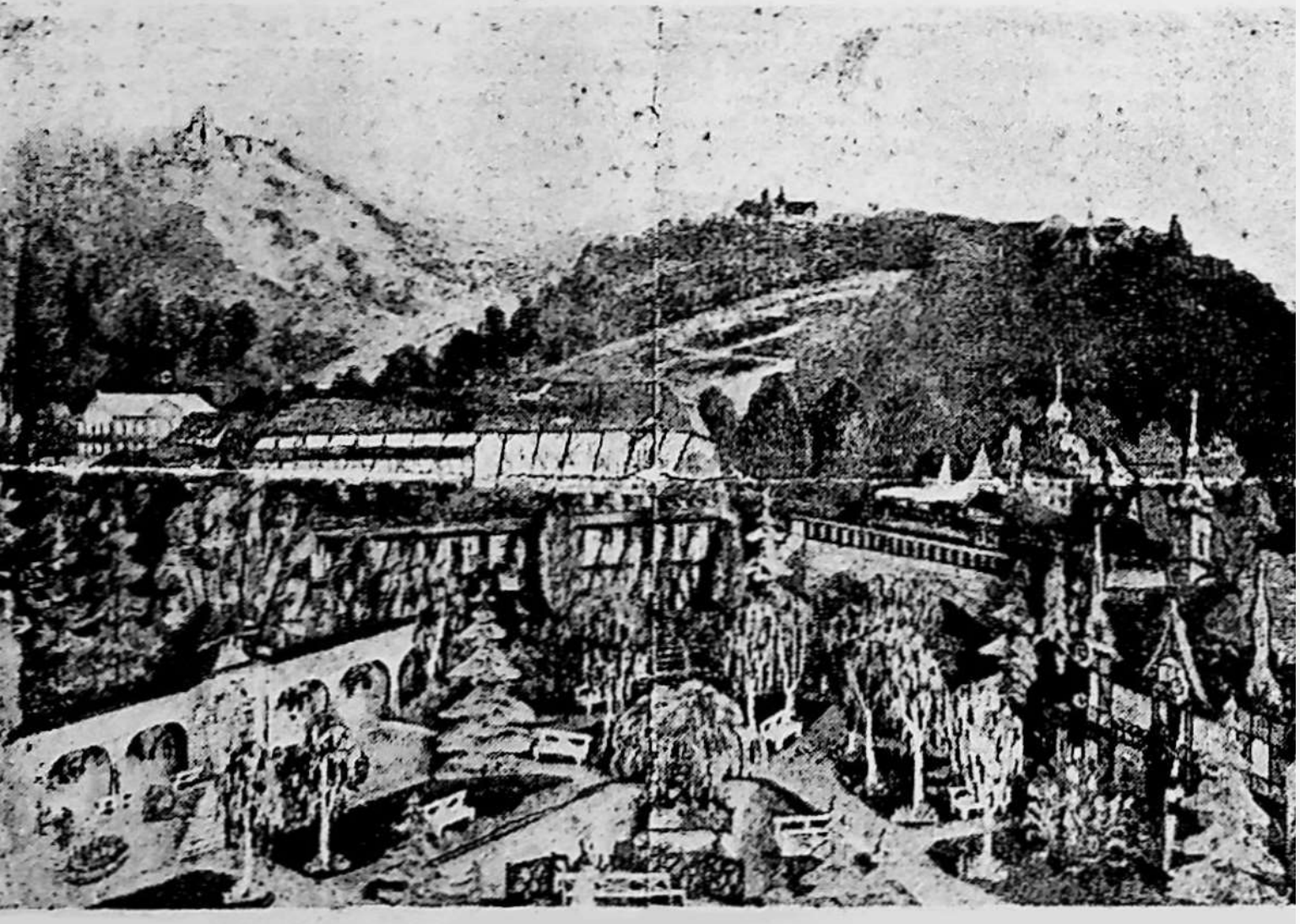
Illustrierte Erf.-Zeitung Nr 2 / 12. 1. 35.

Aufnahmen: Löhrich.

Die Kuranlagen mit dem Kurhaus.

Solbad Bad Sulza Thür.

Solbad Bad Sulza zeigt sich in Berlin



Solbad Bad Sulza zeigt sich in Berlin

Auf der Thüringen-Schau in Berlin wird ein vom Lehrer Hans Weihmann geschaffenes Modell zum Besuch des Solbades Bad Sulza einladen. Aufnahme: Rath

Der Bürgermeister **Stadt Bad Sulza (Thür.)**

Fernsprech-Anschluß Nr. 21 / Postschließfach / Postscheckkonto Erfurt 5757 / Überweisungs-Konto Nr. 4 bei der Sparkasse in Bad Sulza und Konto Nr. 4505 bei der Thür. Staatsbank in Apolda.

Herrn
Lehrer Pg. Hans Weihmann.
Bad Sulza

Eingangsvermerk:

Ihr Zeichen: Mein Zeichen: Ro 5m Tag: 26. Oktober 1936

Sehr geehrter Pg. Weihmann!

In mühevoller Arbeit haben Sie die Aufgabe durchgeführt, die ich Ihnen im Interesse der Aufwärtsentwicklung des Kurortes übertragen hatte. Ich kann Ihnen sagen, dass Sie diese Aufgabe in hervorragender Weise gelöst haben. Das Modell ist sehr gut und wird dazu beitragen, für unseren Kurort in Berlin Propaganda zu machen.

Für Ihre Mühewaltung sage ich Ihnen allerherzlichsten Dank.

Bürgermeister Pg. Rost

Rm

Allen zum Wohle Bad Sulza's Sole

1936 Die Stiftung des Beust'schen Fideikommisses (1814) erlischt nach der 4. Generation, worauf ein entfernter Verwandter der Familie Beust - Carl zu Inn- und Knyphausen - die Salinensozietät in eine GmbH. umwandelt mit dem Status einer Kommanditgesellschaft.

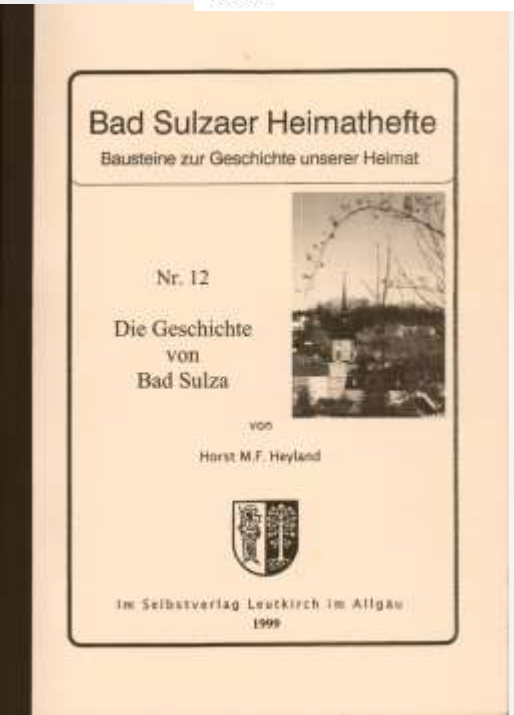
1937 Im Herbst wird vom Verkehrsverein nach Plänen des Dr. phil Schuppe mit einem Kostenaufwand von RM 2.000 der Vogelbrunnen im Kurpark gebaut.

-- Bad Sulza hat 3950 Einwohner.

Am 09. Juli. werden die verbliebenen Häftlinge des Konzentrationslagers Bad Sulza nach Prettin/Elbe in das Lager Lichtenburg überführt und von dort aus am 15.08. nach dem neu errichteten KL Buchenwald bei Weimar gebracht. Offiziell wird das Lager im "Großherzog" am 15.07.1937 aufgelöst.

Festwoche vom 17.-25. Juli. Große Feierlichkeiten anläßlich des Jubiläums: "90 Jahre Solbad Bad Sulza", mit Illumination des Kurparks, der Gradierwerke und einem historischen Festzug durch die festlich geschmückte Stadt mit 6.000 Teilnehmern.

Die Darnstedter Hausbrücke muß einer modernen Straßenbrücke weichen.



Buchauszug:

Bürgermeister Rost überreicht gemeinsam mit Badearzt Dr. Martin Schacht dem damaligen Generaloberst, Ministerpräsident von Preußen, Reichstagspräsident und Reichsminister der Luftfahrt Hermann Göring die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Bad Sulza. Göring verspricht, bald einmal nach Bad Sulza zu kommen.

vom 31. März bis 6. August wird die Carl-Elisabeth Quelle bei Darnstedt neben der Heinrichsquelle unter der Leitung des bekannten und beliebten Salinendirektors Artur Eller erbohrt.
Sie erbringt eine 27 %ige (gesättigte) Sole.
Ihren Namen erhält die Quelle nach dem Vorstandsehepaar der Besitzergesellschaft.

Arno Rost, langjähriges Parteimitglied wird wegen sittlicher Verfehlungen angeklagt und verurteilt. Er wird als Bürgermeister abgelöst, und am 27. April durch Fritz Illing als Bürgermeister und Ortsgruppenleiter ersetzt. Illing bleibt im Amt bis zum 11. April 1945.

Ein Spruch macht die Runde:
"Apolda ist hupfrei, - Bad Kösen ist staubfrei,..-
Bad Sulza ist Rost-frei!"

In großem Stile werden neben den Kurgästen nun auch sogenannte KdF-Urlauber nach Bad Sulza geholt. ("**K**raft **d**urch **F**reude" ist eine Unterorganisation der "Deutschen Arbeitsfront", der Staatsgewerkschaft, in der sowohl Arbeiter als auch Unternehmer zusammengefasst sind). Aus dem ganzen Reichsgebiet treffen Sonderzüge ein, mit Musik vom Bahnhof abgeholt. Zu den Kurgästen kommen so in diesem Jahr noch 300 Urlauber, und ein Jahr später schon 3.500.

Für 1939 waren schließlich 6-8.000 zusätzliche Gäste geplant, die alle in Privatquartieren untergebracht werden sollten.
Am 5. Mai setzt der Berliner Pendelverkehr ein, der bis zum 13. Oktober durchgeführt werden sollte, um 1.200 Personen nach Bad Sulza zu bringen. Vom 2. - 9. Juni kommen aus der Kurmark 550 Personen. Vom 14.-22. Juni kommen aus Danzig 50 KdF-Urlauber, ein zweiter Zug vom 12.-18.8. bringt aus der Kurmark 400 Personen. Ob der Zug aus Württemberg, der am 2. Sept. für eine Nacht 900 Personen bringen sollte, ankam, ist unbekannt, weil inzwischen der Krieg ausgebrochen war.

Pro Nacht und Bett erhält der Gastgeber RM 2,50. Besonders wenn Sonderzüge aus Berlin kommen, wird unser Städtchen auf den Kopf gestellt! In der Zeitung wird die Bevölkerung aufgefordert, Quartiere zur Verfügung zu stellen.

am 3. Juli wird die Schützenstraße in Oberst-Erdmann-Straße umbenannt. Oberst Erdmann, Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle und somit auch der Bad Sulzaer Garnison gehörte zu den 33 Todesopfern, die beim Brand des Luftschiffes "Hindenburg" während des Landemanövers in Lakehurst bei New York zu beklagen sind. In den Jahren nach 1945 wird diese Straße in "Straße der Thälmannpioniere" umbenannt und trägt heute den Namen "Auf dem Walzel".

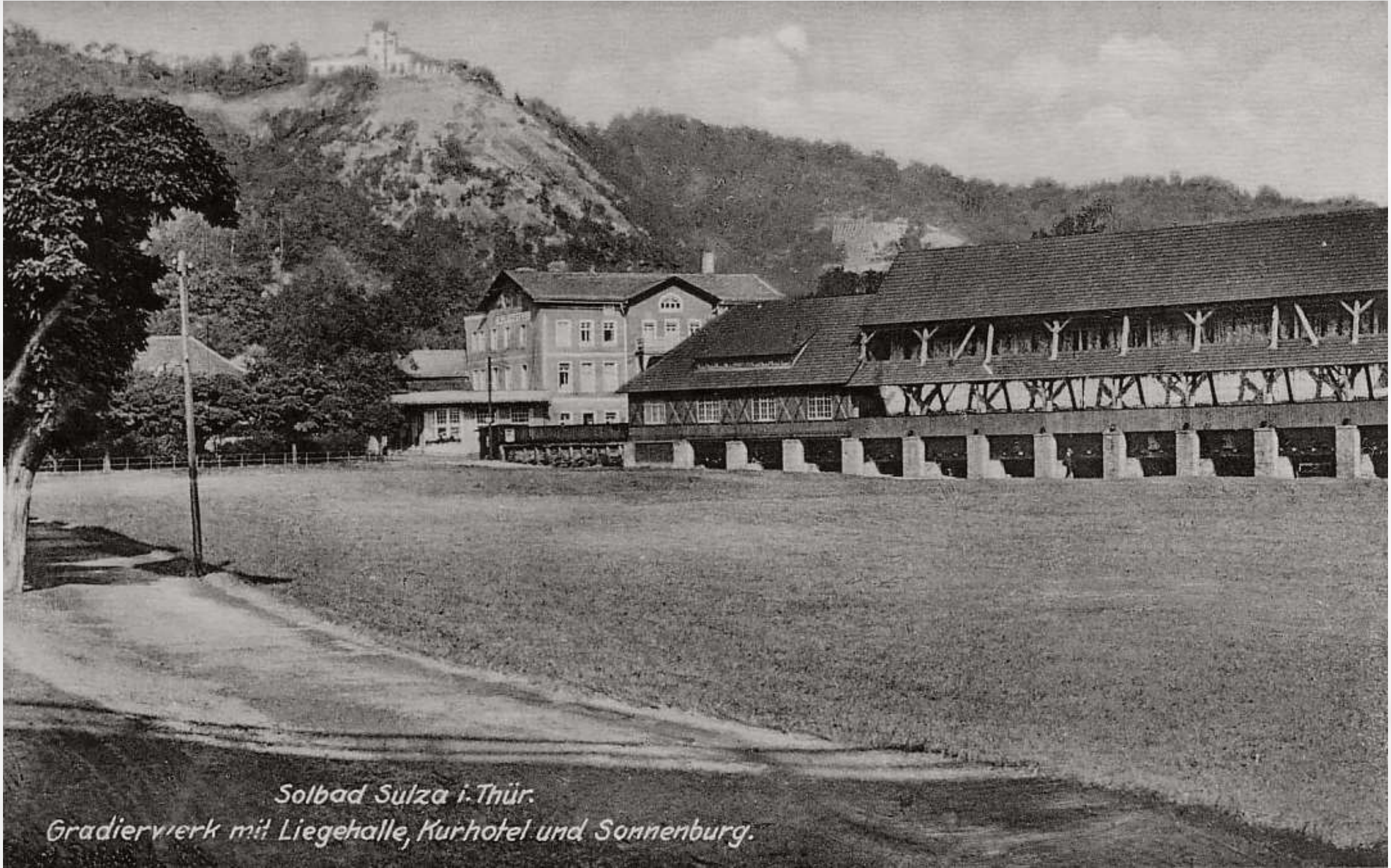
Am 14.August Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Volksschule.

Am 5. September wird die neue Musikmuschel am Gradierwerk Louise eingeweiht. Nun gibt es dort Konzerte, Bunte Abende, und Auftritte von Künstlern des Nationaltheaters Weimar.

Die Stadt kauft am 27. November das Kurhotel vor dem Gradierwerk Louise. (1999 abgerissen)

Bad Sulza in Thüringen. Gradierwerke mit Sonnenburg

Bad Sulza i. Thür. Kurhotel mit Gradierwerk und Sonnenburg


Solbad Sulza i. Thür.
Gradierwerk mit Liegehalle, Kurhotel und Sonnenburg.

Solbad Bad Sulza i. Thür.

Zerstäuberhalle im Gradierwerk

Bad Sulza - Konzertplatz am Kurhotel mit Blick zur Dornburg

Gradierwerk Luise mit Wasserrad

Solbad Bad Sulza i. Th. Kurhotel mit Konzertplatz

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 30.04.1937

Der Musikpavillon gut verkauft.

Bad Sulza. Auf dem Konzertplatz am Gradierwerk fand am Mittwoch nachmittag die Versteigerung des bisherigen Musikpavillons statt, der im Zuge der völligen Neuherrichtung des herrlichen Gartens einem modernen Neubau Platz machen muß. Es waren verschiedene Kaufliebhaber erschienen. Schließlich wurde der Preis von 30 Mark Angebot bis auf 100 Mark hochgesteigert. Für diesen Betrag erhielt Baumeister Wilhelm Wölfel den Zuschlag.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 07.07.1937

Aufstellung eines 300 Zentner schweren Findlings am Gradierwerk

Bad Sulza. Im Rahmen der großen Festwoche anläßlich des 90jährigen Bestehens unseres Bades wird am Haupttage, dem 22. Juli, auf dem Konzertplatz vor dem Kurhotel ein Findling mit einem Gewicht von etwa 300 Zentnern aufgestellt. Der schwere Steinblock wird aus dem Fichtelgebirge herbefördert und besteht aus Granit. Er entstammt aller Wahrscheinlichkeit nach bereits der Urzeit, da das Fichtelgebirge ja überhaupt vor allem aus altkristallinischen und älteren Eruptivgesteinen besteht. Der erratische Block wird bei seiner Einweihung durch eine Inschrift darauf hinweisen, daß er aus Anlaß des 90jährigen Bestehens unseres Solbades hier seine Aufstellung gefunden hat. Zugleich soll er aber auch ein Denkstein für die kommenden Geschlechter sein und Zeugnis ablegen von der gewaltigen Aufbauarbeit unserer Zeit, die mit der nationalsozialistischen Revolution ihren Anfang nahm.

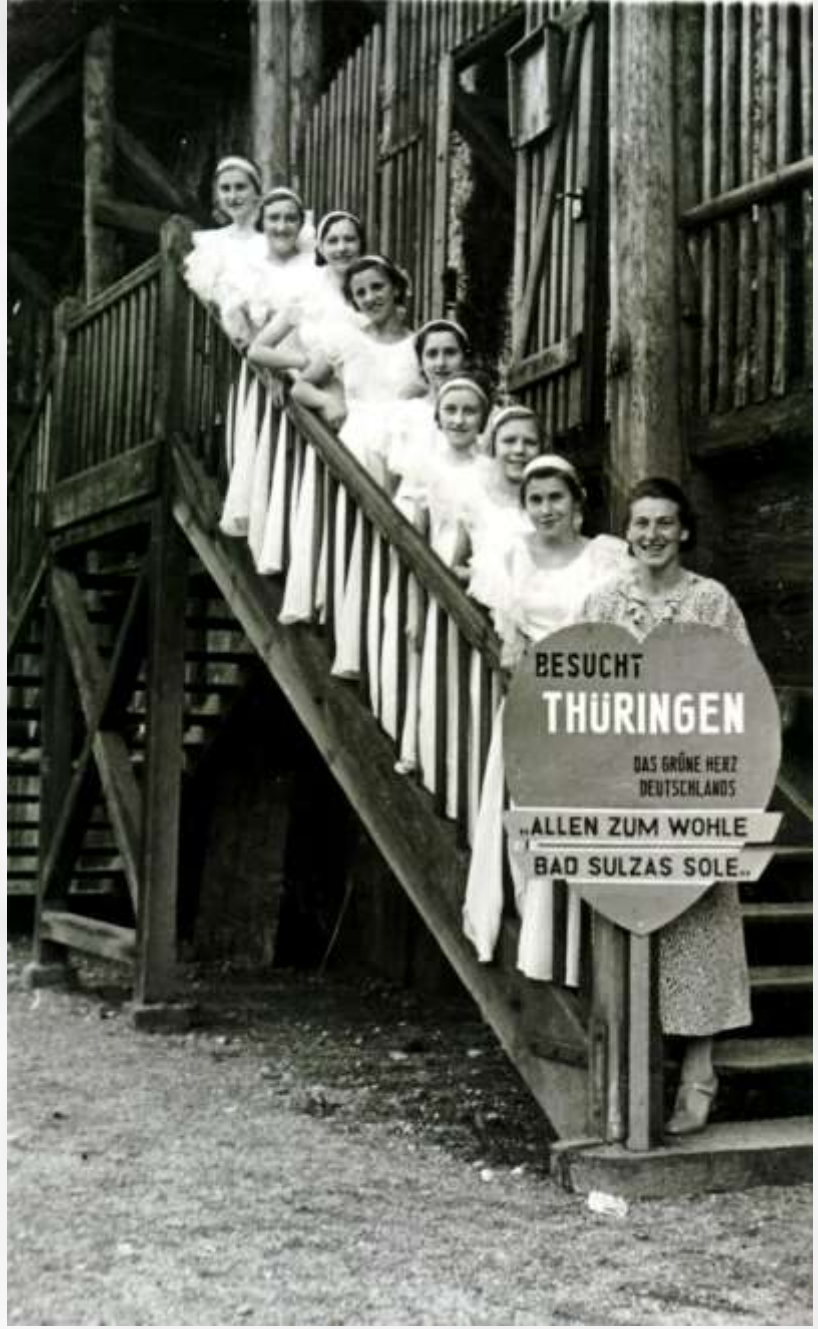
Die Auffindung des Steins war ziemlich langwierig und mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Der Granitblock wird mit einem großen Spezial-Lastkraftwagen hierherbefördert und mit großem Interesse erwartet. Die Aufstellung auf dem herrlichen Konzertplatz am Gradierwerk wird zu einem besonderen Ereignis werden. Wir werden darüber noch weiteres berichten.

Bad Sulza. Kurhaus Kinderhort mit Blick a. d. Herlitzberg

BESUCHT
THÜRINGEN
das grüne Herz
DEUTSCHLANDS

BAD SULZA

Die Stadt der starken Sole



Gradierwerk Luise mit Wasserrad

BESUCHT
THÜRINGEN
DAS GRÜNE HERZ
DEUTSCHLANDS
„ALLEN ZUM WOHLE
BAD SULZA'S SOLE"
SOLBAD
BAD SULZA

BESUCHT
THURINGEN
DAS GRÜNE HERZ
DEUTSCHLANDS
„ALLEN ZUM WOHLE
BAD SULZAS SOLE„

Bad Sulza i. Thür.

BESUCHT THÜRINGEN
DAS GRÜNE HERZ DEUTSCHLANDS
„ALLEN ZUM WOHLE
BAD SULZA'S SOLE"

90 Jahre Heil- und Solbad

Festwoche vom 17. bis 25. Juli 1937

Einladung.

BESUCHT THÜRINGEN
DAS GRÜNE HERZ DEUTSCHLANDS
„ALLEN ZUM WOHLE
BAD SULZA'S SOLE"

Neun Jahrzehnte sind vergangen, seit im Jahre 1847 Bad Sulza zum ersten Male als Heilbad in der Öffentlichkeit zum Besuch aufforderte. Dieses Jubiläum wollen wir in einer großen Festwoche vom 17.–25. Juli in Gemeinschaft mit allen Kurgästen begehen, die jetzt und einst Erholung und Genesung bei uns fanden, sowie mit allen denen, die durch Vaterhaus und Freundeskreis sich uns verbunden fühlen, und allen denen, die Freunde und Förderer unseres Bades geworden sind.

Wir gestatten uns daher, Sie herzlichst zu diesen Festtagen einzuladen, und würden uns freuen, Sie als Gast in unserem schönen Badestädtchen begrüßen zu können. Bitte kommen Sie!

Heil Hitler!

Städtische Kurverwaltung.

Bürgermeister.

Plan für die Veranstaltungen der Festwoche:

Sonnabend, den 17. Juli

20 Uhr: Großer bunter Abend auf dem Musikplatz am Gradierwerk Louise, unter Mitwirkung erster Rundfunkkräfte, wie: Leonore Bader, der Kindermund; Werner Groß, der große Humorist; Tänzerinnen und Tänzer; u. a. Ernst Drost, der Tänzer vom „Kabarett der Komiker".

Leitung: Harry Langewisch, der Populärste vom Reichssender Leipzig.

Sonntag, den 18. Juli

8⁵⁰ – 9⁵⁰ Uhr: Frühkonzert im Kurpark.

14 Uhr: Historischer Festzug unter dem Motto: „Allen zum Wohle – Bad Sulzas Sole!" Anschließend auf dem Kurplatz großes Volksfest mit Sonder-Veranstaltungen und Belustigungen aller Art. Die Kurkapelle spielt.

20 Uhr: Groß-Konzert, ausgeführt von der HJ.-Kapelle Kölleda.

Dienstag, den 20. Juli

Nachmittags: Kinderfest unter Beteiligung sämtlicher Schulen, Kinderheime und aller zur Kur anwesenden Kinder. Abends Fackelzug.

Mittwoch, den 21. Juli

20 Uhr: Gesellschafts-Abende im Kurhotel, Hotel Simon und Parkhaus, mit Balleteinlagen von Sonja Büchel, Erfurt.

Donnerstag, den 22. Juli

16 Uhr: Weihe eines Findlings auf dem Platze vor dem Kurhotel zu Ehren des 90jährigen Bestehens unseres Bades.

17 Uhr: **Ratsherren-Sitzung im Blauen Zimmer des Rathauses und Ehrung treuer Kurgäste.**

Anschließend **Großes Marktfest.**

19 – 22 Uhr: **Großes Militär-Konzert,** ausgeführt von den Musikkorps der Fliegerhorst-Kommandantur Halle und der Fliegerhorst-Kommandantur Weimar-Nohra.

200 Bad Sulzaer singen Massenchöre.

Uebertragung des Marktfestes über den Reichssender Leipzig.

Sonnabend, den 24. Juli

20⁰⁰ Uhr: Freilicht-Aufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell" durch die Thüringer Gau-Bühne Weimar auf dem Platz am Kurhotel.

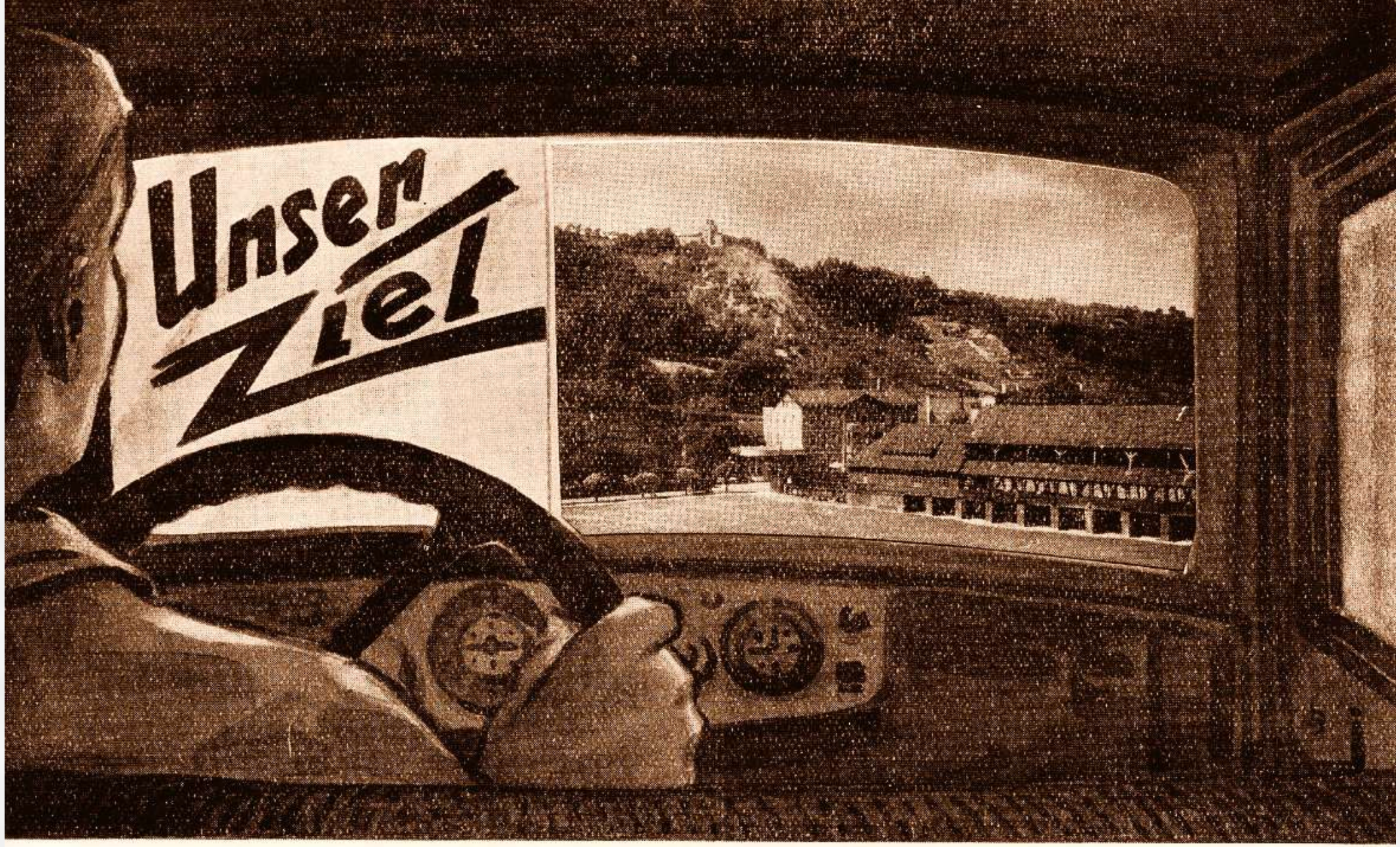
Sonntag, den 25. Juli

10 – 12 Uhr: Mittags-Konzert der Kurkapelle im Kurpark.

16 – 19 Uhr: Nachmittags-Konzert am Kurhotel.

Ab 20 Uhr: **Thüringer Kirmes.** Großer Rummel auf allen Plätzen. Alles erscheint in Trachten.

22 Uhr: **Großes Brillant-Feuerwerk am Gradierwerk.**



Bad Sulza (Thür.), Stadt der besten Sole

Das große Programm der 90-Jahr-Festwoche.

Bad Sulza. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem größten Ereignis unserer diesjährigen Saison, der Festwoche anläßlich des 90jährigen Bestehens unseres Solbades Bad Sulza, der wir mit besonderer Spannung entgegensehen. Da nunmehr auch das Programm für die Festwoche vom 17.—25. Juli vollständig vorliegt, wollen wir schnell einen Blick darauf werfen und die geplanten Veranstaltungen einer Betrachtung unterziehen. Den Auftakt bildet am Sonnabend ein großer bunter Abend auf dem Musikplatz am Gradierwerk „Louise", der von besten Kräften bestritten wird. Namen wie Leonore Bader, Werner Groß und Ernst Drost garantieren im voraus einen vollen Erfolg. Harry Langewisch, als Ansager, da ist wohl jedes Wort überflüssig. Der Sonntag wird ganz im Zeichen des

historischen Festzuges

stehen, der unter dem Motto: „Allen zum Wohle — Bad Sulzas Sole!" durchgeführt wird. Ihm schließt sich — ebenfalls auf dem Kurplatz — ein großes Volksfest mit Belustigungen aller Art an. Der Dienstag gehört ganz den Kindern. Das geplante Kinderfest sieht dabei die Beteiligung sämtlicher Schulen, Kinderheime und aller zur Kur anwesenden Kinder vor und schließt am Abend mit einem Fackelzug. Am Mittwoch finden im Kurhotel, Hotel Simon und Parkhaus Gesellschaftsabende unter Mitwirkung von Sonja Büchel statt, die Balletteinlagen zeigen wird.

Nach der Einweihung des Findlings am Donnerstag, worüber wir an anderer Stelle berichten, wird am Nachmittag eine **Ratsherrensitzung** abgehalten, während der die Ehrung treuer Kurgäste vorgenommen werden wird. Anschließend großes **Militärkonzert**, verbunden mit dem beliebten Marktfest. Besonders erwähnenswert ist dabei der

Gesang 200 Bad Sulzaer,

die Massenchöre zu Gehör bringen. Die Veranstaltung wird über den

Reichssender Leipzig übertragen.

Den Abschluß der Festwoche bildet am Sonnabend eine Freilichtaufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell" auf dem Platz am Kurhotel durch die Thüringer Gau-Bühne Weimar. Der Sonntag sieht dann noch eine Trachten-Kirmes vor, die mit einem großen **Brillant-Feuerwerk** abgeschlossen wird. Außerdem finden an allen Tagen besondere Kurkonzerte statt, die sich ebenfalls viel Freunde erwerben werden.

Nachfolgend veröffentlichen wir das genaue Programm der Festwoche:

Sonnabend, den 17. Juli

20 Uhr: Großer bunter Abend auf dem Musikplatz am Gradierwerk Louise, unter Mitwirkung erster Rundfunkkräfte, wie: Leonore Bader, der Kindermund; Werner Groß, der große Humorist; Tänzerinnen und Tänzer; u. a. Ernst Drost, der Tänzer vom „Kabarett der Komiker".

Leitung: Harry Langewisch, der Populärste vom Reichssender Leipzig.

Sonntag, den 18. Juli

8.30—9.30 Uhr: Frühkonzert im Kurpark.

14 Uhr: Historischer Festzug unnter dem Motto: „Allen zum Wohle — Bad Sulza's Sole!" Anschließend auf dem Kurplatz großes Volksfest mit Sonder-Veranstaltungen und Belustigungen aller Art. Die Kurkapelle spielt.

20 Uhr: Groß-Konzert, ausgeführt von der HJ.-Kapelle Kölleda.

Dienstag, den 20. Juli

Nachmittags: Kinderfest unter Beteiligung sämtlicher Schulen, Kinderheime, und aller zur Kur anwesenden Kinder. Abends Fackelzug.

Mittwoch, den 21. Juli

20 Uhr: Gesellschaftsabende im Kurhotel, Hotel Simon und Parkhaus, mit Balletteinlagen von Sonja Büchel, Erfurt.

Donnerstag, den 22. Juli

16 Uhr: Weihe eines Findlings auf dem Platze vor dem Kurhotel zu Ehren des 90jährigen Bestehens unseres Bades.

17 Uhr: Ratsherren-Sitzung im Blauen Zimmer des Rathauses und Ehrung treuer Kurgäste.
Anschließend Großes Marktfest.

19—22 Uhr: Großes Militär-Konzert, ausgeführt von den Musikkorps der Fliegerhorst-Kommandantur Halle und der Fliegerhorst-Kommandantur Weimar-Nohra.

200 Bad Sulzaer singen Massenchöre.

Uebertragung des Marktfestes über den Reichssender Leipzig.

Sonnabend, den 24. Juli

20.30 Uhr: Freilicht-Aufführung des Schauspiels „Wilhelm Tell" durch die Thüringer Gau-Bühne Weimar auf dem Platz am Kurhotel.

Sonntag, den 25. Juli

10—12 Uhr: Mittags-Konzert der Kurkapelle im Kurpark.

16—19 Uhr: Nachmittags-Konzert am Kurhotel.

Ab 20 Uhr: Thüringer Kirmes. Großer Rummel auf allen Plätzen. Alles erscheint in Trachten.

22 Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk am Gradierwerk.

90 Jahre Solbad Bad Sulza.

Bad Sulza. Das größte Ereignis der diesjährigen Badesaison in Bad Sulza ist unbedingt die Festwoche, die aus Anlaß des 90jährigen Bestehens des Solbades in ganz großzügiger Weise durchgeführt wird. Nicht nur, daß die ganze Stadt sich auf den Empfang der Gäste eingestellt hat und sich in diesen Tagen in ihrem Festkleid zeigen wird, sind auch die geplanten Veranstaltungen zum Teil in die Hände erster Leipziger Kräfte gelegt, um wirklich etwas besonderes zu bieten. Aus dem reichhaltigen Programm entnehmen wir am Sonnabend, dem 17. Juli, einen großen „Bunten Abend" unter Mitwirkung und Leitung von Harry Langewisch, Leonore Bader, Werner Groß, Ernst Drost, sämtlich vom Reichssender Leipzig. Am Sonntag findet nachmittags 14 Uhr ein großer historischer Festzug unter dem Motto: „Allen zum Wohle — Bad Sulzas Sole!" statt, dem sich ein großes Volksfest mit zahlreichen Belustigungen anschließt. Der Dienstag sieht ein Kinderfest mit Fackelzug vor. Am Donnerstag findet dann die Weihe eines 300 Zentner schweren Findlings zur Erinnerung der 90-Jahr-Feier statt. Gleichzeitig werden an diesem Tage in einer Ratsherrensitzung treue Kurgäste, die zum Teil bald 40 Jahre jedes Jahr zur Erholung hierher kommen, geehrt. Zum Abend ist ein Militärkonzert mit Einlagen von Massenchören vorgesehen, woran 200 Bad Sulzaer teilnehmen. Die Veranstaltung wird auf den Reichssender Leipzig übertragen. Am Sonntag, dem 25. Juli wird darauf die Festwoche mit einer Thüringer Kirmes und großem Brillant-Feuerwerk ihren Abschluß finden. Außerdem gibt die Reichsbahn zu den verschiedenen Tagen Sonntagsfahrkarten aus fast ganz Mitteldeutschland nach Bad Sulza aus, um allen Freunden und Gönnern des Bades den Besuch der Festwoche nach Möglichkeit zu erleichtern.

Sonntag die große Ehrung des Thüringen-Gastes.

Bad Sulza. Es ist noch nicht allzu lange her, als auch die Stadt Leipzig ein „Fest der Reise" veranstaltete, dem ein großer Umzug voranging. Würdevoll schritt dabei ein Kamel im Umzug mit und behauptete „Ich reise nie". Es soll würdige Leute gegeben haben, die dann, wenn es zu spät ist, salzige Tränen weinten, weil sie verkalkt waren wie der Saurier, der jammernd auf einem anderen Wagen die „Hände" rang. Er war auch nie gereist.

Nein, reisen ist mit das höchste Glück, das die Erde uns zu geben hat. Und wenn wir morgen in Bad Sulza das Fest der Reise feiern, soll es in echter Ferien- und Reisestimmung gefeiert werden. Von der Kurverwaltung ist jedenfalls alles getan worden, um dieses Fest zum Tag des Thüringen-Gastes besonders schön zu gestalten. In erster Linie wird dabei das Kabarett einen guten Teil dazu beitragen, den Höhepunkt der Stimmung zu erreichen. Max Herbert wird uns mit seinen amüsanten Plaudereien ergötzen und hat zugleich auch das schwere Amt des Ansagers übernommen. Als singender Bonvivant wird sich uns Edmund Ferry vorstellen, der mit seinem südländischen Namen seinen großen Vorgängern nicht nachstehen will. Weiter wirkt Herbert Kunze, der bekannte Tonfilmtenor und Lotte Kießling vom Leipziger Operetten-Theater mit, die alle das Beste zu geben bemüht sein werden. Die vorgesehene Modenschau wird natürlich ganz besonders von der Damenwelt begrüßt werden — wie es vorgekommen sein soll allerdings ohne die Vorführdamen, die selbstverständlich grundhäßlich sind, wenn der holde Gatte dabei ist. Das Modehaus Fritz Werner, Apolda wird aber alles daransetzen, modernste deutsche Schneiderkunst und Entwürfe für den Sommer und Herbst zu zeigen. Dazu spielt die Kurkapelle zum Tanz auf, so daß das „Fest der Reise" ebenso schnell vergehen wird wie ein Urlaub, der ja bekanntlich immer zu kurz ist. Und wenn es dann am schönsten ist, muß man leider „abreisen....!" Also morgen Sonntag alles auf zur

Feier des Thüringen-Gastes.

Fahrt ins Blaue mit 900 Teilnehmern nach Bad Sulza

Bad Sulza. Damit haben wir die Pointe eigentlich schon vorweg genommen, aber wir vertrauen darauf, daß es ja die Teilnehmer nicht wissen, die am Sonntag mit der Reichsbahn eine **Sonderfahrt ins Blaue** unternehmen. Der Zug bringt etwa 900 Personen nach Bad Sulza, dem Endziel der Fahrt ins Blaue, die hier einen heiteren Sonntag verleben sollen. Die Ankunft erfolgt in der Umgebung Bad Sulzas, vormittags gegen 9 Uhr. Die Teilnehmer werden dann zur Sonnenburg und Krähenhütte „gefahren" und am Nachmittag werden sie die Veranstaltung zum **„Tag des Thüringen-Gastes"** besuchen. Im Fahrpreis ist außerdem eine echte thüringer Rostwurst und ein Glas Bier enthalten. Wir wünschen den Gästen während ihres Aufenthaltes in Bad Sulza recht angenehme und unterhaltungsreiche Stunden, sonnatürlich herrliches Wetter, damit es ihnen allen in unserem schönen Badestädtchen bestens gefällt. Der Vorläufer des Hauptfestsonntages bringt auf diese Weise schon ein gewaltiges Leben nach Bad Sulza. Auf eine telefonische Anfrage bei der Reichsbahn konnten wir feststellen, daß schon bis Freitag abend rund 900 Karten ins Blaue verkauft waren.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 16.07.1937

Der Findling heute aufgestellt.

Bad Sulza. Heute Freitag kurz vor 10 Uhr früh wurde auf einem schweren Lastkraftwagen der anläßlich des 90jährigen Bestehens zur Aufstellung kommende Findling angefahren. Es handelt sich dabei, wie wir bereits berichteten, um einen ungewöhnlich großen Granitblock, von ovaler Form, der bei einer Länge von etwa 4, einer Breite von 3 und einem Durchmesser von ungefähr 2½ Metern 300 Zentner schwer ist. Der Stein wird direkt neben dem Kurhotel aufgestellt, wozu zwei Spezialisten die Leitung haben. Am nächsten Donnerstag findet dann die feierliche Enthüllung des Findlings statt, der ein ewiger Zeuge unserer großen Zeit und des Aufstieges des Bad Sulzaer Badebetriebes sein wird!

1847 **1937**

Bad Sulza i. Thür.

90 Jahre Solbad

Herzlich Willkommen!

Nun ist es so weit. Bad Sulza prangt im Festschmuck, und weit schaut heute das Auge zurück in längst vergangene Zeiten. 90 Jahre sinken hinab ins Grab, seitdem unser altes herrliches Ilmstädtchen erstmals als Solbad sich Ruf und Achtung in Deutschland erwarb. Ein neuer Zeitabschnitt beginnt, aber er ist nicht dunkel und unklar, sondern leuchtend und silberhell, weil wir deutschen Menschen in einer Zeit leben, die uns vertrauend in die Zukunft blicken läßt, eine Zeit, die ein Volk unter einem Führer zusammenführte, die ihm als Dank dafür in wenigen Jahren seinen alten Platz an der Sonne zurückeroberte. Innerste Zuversicht und der Glaube daran lassen uns deshalb so leicht Abschied nehmen von der Vergangenheit, die gewiß große Zeiten barg, die aber auch eine Zeit des Niedergangs und des Verfalls einschloß, die mit Gottes Hilfe für immer überwunden ist.

Und nun hat unsere Badestadt das Festkleid angezogen und zeigt sich dem Beschauer in ihrem schönsten Schmuck. Wahrhaftig! 90jähriges Bestehen als Heil- und Solbad ist Grund genug, diese Tage besonders festlich zu begehen. Und so, wie man einen Geburtstag in Gesellschaft seiner Freunde verlebt, hat sich auch Bad Sulza in diesen Tagen gerüstet und sämtliche Freunde und Gäste eingeladen, mit zu feiern. Ein jeder soll jetzt den grauen Alltagsgeist für einige Tage verbannen und dem echten thüringischen Frohsinn unter dem goldenen Schein der Heimatliebe und Heimattreue einen rosenumrankten Thron errichten! Heimatliebe! Wer kennt sie nicht, die große Sehnsucht nach der Vaterstadt, die stets und unvergeßlich wiederkehrt. Kindheitserinnerungen und Jugendträume werden wieder wach und alle sind sie traut verbunden mit dem zauberhaften Worte: „Heimat!“

Deshalb seid uns **herzlich willkommen,** die Ihr in Eurer Heimat- und Vaterstadt zu ihrem schönen Feste Einkehr halten wollt! Herzlich willkommen aber rufen wir auch den Gästen zu, die seit Jahren unser schönes Bad besuchen und jedesmal gestärkt und gesundet nach Wochen herrlichsten Erlebens inmitten einer von Gott begnadeten Natur Abschied nehmen müssen. Kann es denn überhaupt eine schönere und dankbarere Aufgabe für eine Stadt geben, als stets neue Menschen aufzunehmen, die die Last des Alltags und die tägliche Arbeit erholungsbedürftig gemacht hat, wenn der Wirkungskreis durch eine glückliche Vorsehung dazu auserkoren ist, ihnen Heilung und Gesundheit neu zu schenken? Gewiß nicht! Die Natur hat uns hier ein doppeltes Geschenk bereitet, indem sie uns neben den äußeren Schönheiten diese heilenden Solquellen bescherte, die mit die stärksten in Deutschland sind!

Und nun wollen wir den 90jährigen Geburtstag unseres Solbades in festlichem Rahmen begehen, dessen tieferer Sinn in diesem hehren Doppelgestirn zu suchen ist. Darüber hinaus aber soll diese Jubelfeier mehr sein als eine Folge von festlichen und unterhaltenden Darbietungen volkstümlicher Art. Sie soll zugleich lebendigen Anschauungsunterricht über eine 90jährige Entwicklung geben und das Verständnis für unsere heimischen Naturschönheiten wecken und fördern. Sie soll die freundschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Stadtgemeinde und Kurgästen noch enger gestalten, soll den Kreis unserer Freunde in aller Welt erweitern und unserer Stadt neuen Auftrieb bringen. In der Verfolgung dieser Ziele hat es die gesamte Einwohnerschaft unter der tatkräftigen Führung ihres Bürgermeisters Rost an nichts fehlen lassen, um den Festtagen äußeren Glanz und inneren Gehalt zu geben. Persönlicher Ehrgeiz und uneigennützige Liebe für das Gesamtwohl, ideales Wollen und fachmännisches Können haben miteinander im edlen Wettstreit das geschaffen, um dem Namen unseres vortrefflichen alten Solbades neue Ehre und neuen Ruhm zu gewinnen. Ein umfangreiches und ebenso abwechslungsreiches Programm ist mit größter Liebe und Sorgfalt aufgestellt und vorbereitet worden, um dem Fest in jeder Beziehung einen großartigen Verlauf zu sichern und der Einwohnerschaft sowie den Gästen eine gesegnete Erinnerung zu erhalten.

Nun sind sie da, die Tage der 90-Jahrfeier unseres Solbades, und wir wollen uns ihrer ehrlich freuen, wollen sie in trauter Gemeinschaft miteinander durchleben. Ihr alle aber, die Ihr Einkehr haltet in unserer festlich geschmückten Stadt, seid uns herzlich willkommen und laßt uns Euch zugleich als Dolmetsch der gesamten Bad Sulzaer Einwohnerschaft zurufen:

Ob Du Bürger, ob Du Gast, werfe ab des Alltags Last!
Keiner darf in Sulza trauern, Freude herrsche jetzt in unseren Mauern!

Meine Sulzaer Partei- und Volksgenossen!

Wir Deutschen lieben unser Deutschland über alles; denn es ist unserer Väter heiliges Land.

Wir sind die Erben einer großen Vergangenheit und einer reichen Geschichte und wollen deshalb Hüter dieses Vermächtnisses und dieser Tradition sein.

Die 90-Jahr-Feier Eurer alten Salzsiederstadt ist ein Beweis Eurer Liebe zur Heimat und Eures Strebens nach nationalsozialistischen Tugenden. Im Bekenntnis zur Heimat und zum deutschen Blut liegen die Kräfte, die das deutsche Volk immer wieder stark und groß gemacht haben, die ihm Lebenswillen und Glauben gaben.

Unser Geschlecht ging Jahre hindurch in die Irre und in der Verblendung, bis uns Adolf Hitler an die Quellen führte, aus denen deutsches Wesen immer und rein hervorbrach. Aber, meine lieben Volksgenossen aus Bad Sulza, nicht darauf kommt es an, daß wir uns geschichtlicher Taten erinnern, sondern daß wir aus ihnen lernen und an ihnen wachsen zu noch größeren Taten um unseres Volkes und Vaterlandes willen. Auch die Geschichte Eurer Stadt und insbesondere Eures Kurortes zeigt Euch, daß unser Volk immer dann zu den größten Leistungen befähigt war, wenn es einig war. Wir leben jetzt in einer großen Zeit unseres Volkes und Vaterlandes. In der Welt um uns ist Aufruhr und Kriegslärm. Unser, in der Idee des Führers geeintes Volk sichert uns aber Arbeit und Frieden.

Laßt deshalb Euren Festtag anläßlich des 90jährigen Bestehens Eurer Stadt als Solbad nach dem Willen des Führers einen Tag wahrer Gemeinschaft sein. Die Aufgabe ist so leicht und doch so groß für eine ehrenvolle und glückliche Zukunft unseres Volkes!

Weimar, 17. Juli 1937.

Hofmann,
Landrat und Kreisleiter.

Neunzig Jahre Solbad.

Im stillen Tale, von der Ilm durchflossen,
Von Wald und Rebenhügeln grün umkränzt,
Da ruht, im Erdengrunde tief verschlossen,
Ein reicher Schatz, der zwar nicht gleißt und glänzt,
Doch gleich an Wert zu achten purem Golde,
Dieweil' er in sich trägt geheime Kraft,
Die als Gesundheitsbringerin, als holde,
Der Menschheit Heilung von Gebrechen schafft.

Bad Sulzas Sole ist die Himmelsgabe,
Die aus dem Dunkel reichlich lichtwärts quillt.
Dem Salztrunk fehlen Würzigkeit und Labe;
Mag er auch herbe sein, — Gesundung gilt! —
Nachdem der Sole Heilkraft sich erwiesen,
Gewann Bad Sulza steigend Ruhm und Ruf;
Die Vielen, die den Quell geheilt verließen,
Verkündeten, was ihnen Heilung schuf.

Des Bades Anfang vor fast hundert Jahren
War ganz bescheiden. — Er fand Widerstand —
Doch wo sich Tatkraft und Vertrauen paaren,
Wird schweres Hindernis bald überrannt.
Selbstlose Arbeit hat das Werk gehoben,
Weitsicht'ge Männer streuten gute Saat,
In Dankbarkeit verdienen beide Loben,
Wie sie mit Kleinem wirkten große Tat.

So mögen glückhaft stets die Sterne walten
Ob unserm Bad, daß leuchtend es gedeih'.
Wer Heilung fand, mög' ihm die Treue halten,
Nun er gestärkt im Lebensmute neu.
Bad Sulza, das heut' strahlt im Festesglanze,
Sei Zuflucht gegen Krankheit, Sorge, Not!
Es blühe fort im deutschen Bäderkranze
Den Leidenden zum Heil! Das walte Gott! P. R.

Ein gemütliches Heim
durch **MÖBEL** von
A. Heinecke,
erneut erweitertes Lager, erbitte unverbindlichen Besuch — Lieferung nach auswärts frei!

Wir dienen dem Wohle der Stadt.

Die Vorbereitungen zur Festwoche sind in vollem Gange.

Eine Besprechung unseres Bürgermeisters Rost (rechts sitzend) mit Stadtinspektor Fuchs, Baumeister Treiber und Techn. Leiter Bock.

Aufnahme: W. Bock, Bad Sulza

Uralt sind die Salzquellen in und um Bad Sulza und gewaltige Kämpfe sind in den früheren Jahrhunderten um den Besitz dieser Quellen geführt worden, da das Salz zum Leben der Völker und der Menschen ein notwendiges Produkt ist. So wurde aus Sole nicht nur Salz gewonnen, sondern die Sole zeigte auch heilkräftige Wirkung, sodaß schon in früheren Jahrhunderten die Menschen Sole tranken, oder die bei der Salzherstellung entstehenden Dämpfe einatmeten. Doch erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts ging man daran, planmäßig diese heilkräftige Sole dem gesamten Volke zugängig zu machen und so trat Bad Sulza 1847 an die Oeffentlichkeit und warb um den Besuch seiner Gäste. Neun Jahrzehnte lang ist die von Natur uns gegebene heilkräftige Sole Tausenden und Abertausenden zur Heilung, Genesung und Erholung geworden. Viele von ihnen werden im Laufe der Festwoche nach Bad Sulza kommen, um frohe und fröhliche Stunden mit uns zu verleben. Gleichzeitig wird eine große Anzahl Bad Sulzaer, die draußen in aller Welt wohnen, zu diesem Jubiläum hierher kommen, um ihre Heimat wiederzusehen. Ihnen und den Kurgästen gilt der erste Gruß, und wir rufen ihnen ein herzliches Willkommen zu. Die Stadt und die Kurverwaltung wird durch weitere Arbeit, durch weitere Verschönerungen und durch weitere Ergänzungen der Kurmittelanlagen für immer dazu beitragen, die uns von Natur gegebenen Heilmittel unserem Deutschen Volke zur Verfügung zu stellen. Alle, die uns besuchen, sollen gestärkt und frohgemut wieder an ihren Arbeitsplatz und in ihre Heimat zurückkehren. Durch alle Gaue schalle der Ruf: „Alles zum Wohle Bad Sulzas Sole!“

Bad Sulza, den 17. Juli 1937.

Städtische Kurverwaltung:

Bürgermeister

Zur 90-Jahrfeier!

Wer Großes erreichen will, muß den festen Willen dazu haben. Die größte Aufgabe hatte sich unser Führer gestellt und mit festem Willen hat er diese Aufgabe gemeistert. Nationalsozialistischer Aufbauwille durchdringt unser gesamtes Volk. Auch wir in unserem schönen Kurort Bad Sulza bauen auf, ringen um Wiederaufstieg und eifern dem großen Vorbild, unserem Führer in Treue und Dankbarkeit nach.

Wenn zum großen Jubelfeste Tausende von Freunden unseres Solbades nach Bad Sulza kommen,

grüßt die Partei alle herzlichst
und ruft ihnen zu Heil Hitler!

Bad Sulza,
17. Juli 1937.

Ortsgruppenleiter.

Zigarren von Loeser & Wolff in anerkannt guten Qualitäten!
Nara Avis . . . 10 Pfg. / Feinkunst . . . 10 Pfg.
Nara Avis, Zehnfarben 15 Pfg.
Kulturwerk B. 15 Pfg. / Kulturwerk C. 20 Pfg.
Zigarrenhaus Arthur Schöbel, Bad Sulza, Hindenburgstr. 12.

Schuhwarenhaus
August Widder.
Größtes Lager fertiger Schuhwaren in neuesten Formen, besten Qualitäten
Kunstwerkstätte für orthopädische Fußbekleidung
Bad Sulza i. Thür.

Tha-Ga-Waren
sind erprobt -
— stets frisch, gleichbleibend —
und werden
überall gelobt.
Ich empfehle:
Kaffee — Tee — Kakao
Weine und Spirituosen
Konserven — Kolonialwaren
. . . . und ist der Geschmack in Süßigkeiten noch so verschieden, mit meiner Auswahl ist jeder zufrieden!
Hamburger Kaffeelager **B. Niemann,**
Thams & Garfs, Niederlage Bad Sulza.

Gesunde und kranke Luftwege.

Aus: Kranke Luftwege und ihre Behandlung im Solbad. Von Dr. Werner Scheck, Badearzt. Verlag: Kabitzsch, Leipzig.

Man pflegt von oberen und tiefen Luftwegen zu sprechen. Zu ersteren gehören die Nase mit ihren Nebenhöhlen, der Nasenrachenraum, der Kehlkopf; zu letzteren die eigentlichen Atmungsorgane: die Luftröhre mit ihren zahlreichen Verästelungen (Bronchien genannt), das Lungengewebe selbst und das Brust- oder Rippenfell, das die Lunge überzieht.

Auch beim Gesunden sind die oberen Luftwege ganz verschieden gebaut. Es gibt kaum zwei Nasen, die einander gleichen. Die Nase hat die Aufgabe die eingeatmete Luft vorzuwärmen und sie von gröberen Staubteilchen zu reinigen. Sie sucht dieser Aufgabe nach Möglichkeit gerecht zu werden, wovon sich jeder leicht überzeugen kann, wenn er nach einem Marsch auf staubiger Landstraße, oder nach einem längeren Aufenthalte in rauchiger oder rußerfüllter Luft sein Taschentuch benutzt und sich schneuzt. Beide Nasenhälften sollen genügend, aber nicht zu weit sein, um ein müheloses, nicht ermüdendes Atmen, auch im Schlaf, zu ermöglichen. Der Mund dient nicht zum Atmen. Muß er zum Atmen mit zu Hilfe genommen werden, abgesehen von stärkeren körperlichen Anstrengungen, so ist in der Nase oder im Nasenrachenraum sicherlich etwas nicht in Ordnung und meist ein Hindernis vorhanden, das gesucht und beseitigt werden muß, soweit das möglich ist.

Unsere Luftwege sind an ihrer Innenwand mit einer zarten, feuchten Schleimhaut ausgekleidet, die wiederum mit feinsten, dem bloßen Auge unsichtbaren Härchen zum Festhalten gröberer Luftverunreinigungen besetzt ist. Diese Schleimhaut ist mannigfachen, plötzlich oder allmählich einwirkenden Schädigungen ausgesetzt. Die große Gruppe der Erkältungskrankheiten pflegt in den meisten Fällen überraschend, unerwartet, oft über Nacht einzutreten. Wir alle wissen wohl, was unter Erkältung zu verstehen ist, aber mit wenigen Worten eine nur einigermaßen erschöpfende Darlegung dieses Begriffes zu geben, ist schwierig. Die Erkältung ist eine Schädigung des Körpers durch Abkühlung, und zwar vorzugsweise seiner Haut und seiner Schleimhäute. Die Stärke der Abkühlung hängt ab von Bekleidung, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung. Der Abkühlungsreiz auf die Haut zeigt sich in Form der „Gänsehaut“, die kühlende Wirkung auf die Schleimhäute macht sich in Schleimabsonderungen bemerkbar, besonders bei der am meisten exponierten Nase. Der ganze Abkühlungsprozeß ist eine Kälteschädigung und führt zur Störung der inneren wie äußeren Wärmeregulierung unseres Körpers. Häufen sich solche Erkältungsschäden bei ein und derselben Person, so tritt eine Herabsetzung der natürlichen Schutzkräfte unseres Organismus ein, wodurch Infektionen ungenügender Widerstand entgegengesetzt wird und der Körper umso leichter solchen Krankheiten verfällt.

Erkältungskrankheiten können, was ein jeder schon selbst erlebt hat, binnen wenigen Tagen wieder abgeklungen sein. Treten aber Komplikationen hinzu, dann nimmt die völlige Wiederherstellung der Gesundheit schon längere Zeit in Anspruch. Ärztliche Behandlung wird erforderlich. Eine Bade- und Inhalationskur muß sich oft anschließen.

Was die krankmachenden Einflüsse anlangt, die bis zu ihrer offensichtlichen Schädigung längere Zeit benötigen, so seien die herausgegriffen, die in „Kurortbädern“ am häufigsten zur Beobachtung kommen. In industriereichen Gegenden, in Gebieten des Bergbaues, in Großstädten ist die Luft oft stark verunreinigt und mit Kohlenstaub durchsetzt. Die Porzellan-, Kropf-, Textil- und Schuhfabrikarbeiter sind uns bekannt wegen ihrer lästigen Staubentwicklung. In chemischen Betrieben ist die Luft vielfach mit Gasen oder reizenden Stoffen erfüllt, die auf die Dauer unsere Luftwege nachteilig beeinflussen. Unter den Angestellten der Gaststätten sind infolge des ständigen Aufenthaltes in Räumen mit rauchgeschwängerter, minderwertiger Luft Erkrankungen der Luftwege eine häufige Erscheinung. Kesselheizer, Arbeiter in Wäschereibetrieben sind durch die großen Temperaturschwankungen besonders leicht Erkältungskrankheiten ausgesetzt. Von der großen Zahl der Berufsgruppen, die den ganzen Tag in oft überhitzten, ungenügend gelüfteten Räumen sitzen, und dadurch meist sehr verweichlicht sind, finden sich alljährlich viele in den Solbädern ein, um etwas für ihre Gesundheit zu tun. Personen, die jahrein, jahraus durch ihren Beruf gezwungen sind, ihre Sprechorgane über Gebühr anzustrengen, oft unter ungünstigen Bedingungen, wie Sänger, Pfarrer, Lehrer, neigen zu Kehlkopfkatarrhen und gehören zu den häufigen Patienten, die durch Inhalationen und Bäder ihre geschädigten Luftwege wieder in Ordnung bringen wollen.

Es ist nicht möglich, in dieser kurzen Abhandlung alle Berufe aufzuzählen, bei denen Erkrankungen der Luftwege in irgendeiner Form besonders häufig sind. Es wurden nur die erwähnt, die im Solbad zahlreicher zu finden sind.

Nach den Berufsschädigungen sind es angeborene Lebensgewohnheiten, die zu einem Katarrh der Luftwege führen können. Wer durch übermäßigen Rauch- oder Alkoholgenuß, sowie durch übermäßiges Salzen und Würzen der Speisen Gaumen und Schlund ständig reizt, braucht sich nicht zu wundern, wenn im Laufe der Zeit sich ein Schleimhautkatarrh mit mehr oder weniger starken Beschwerden einstellt.

Bei allen diesen schädigenden Einflüssen, bei denen Inhalationskuren und Solbäder zur Wiederherstellung der Gesundheit erfahrungsgemäß Ausgezeichnetes leisten, ist Voraussetzung, daß es sich um normal gebaute Luftwege handelt. Es gibt aber noch andere Ursachen für Erkrankungen der Luftwege, von denen im Folgenden die wichtigsten erwähnt seien. Wohl noch regelrecht gebaute, aber zu enge Nasen machen Luftbeschwerden mit ihren nachteiligen Folgen. Andererseits lassen zu weite Nasen zu viel ungenügend vorgewärmte Luft hindurch. Der zu reichliche und kalte Luftstrom schädigt die Schleimhaut des Nasenrachenraums und der hinteren Rachenwand und führt allmählich einen krankhaften Zustand herbei. Am meisten sind es aber mechanische Hindernisse, wie Schiefstand und Verkrümmung der Nasenscheidewand, Nasenmuschelschwellungen, polypöse Wucherungen und Mandelvergrößerungen, die einen ungehinderten Zutritt der Atmungsluft zu den tieferen Luftwegen unmöglich machen. Solche Leute fühlen sich oft recht behindert. Schon bei leichten körperlichen Anstrengungen reicht die Nasenatmung nicht mehr aus und der Mund muß zu Hilfe genommen werden. Ist die Verengung in der Nase größerer Art, muß ständig durch den Mund geatmet werden, auch nachts im Schlafe. Bei der Mundatmung, die immer abnormal ist, fällt die physiologische Vorwärmung der Einatmungsluft in der Nase und im Nasenrachenraum weg und es kommt dadurch über lang oder kurz zu Reizzuständen des Halses. Jeder, der einmal infolge eines tüchtigen Schnupfens eine Nacht mit offenem Mund schlafen mußte, kennt das unangenehme Gefühl beim Erwachen, als wäre Hals und Kehle ausgetrocknet.

Danach kommen die krankhaften Absonderungen von der Nasen- und Rachenschleimhaut, Eiterungen aus den Nasennebenhöhlen oder dem Siebbein, sowie krankhaft veränderte Mandeln. Alle diese soeben aufgezählten Krankheitsbilder in den oberen Luftwegen rühren fast ausnahmslos von einem Schnupfen, einer Influenza oder Grippe her, oder treten im Anschluß an ähnliche plötzlich erworbene Krankheiten auf. Sie machen in den ersten Tagen ihres Bestehens meist große Beschwerden, besonders Kopfschmerzen und Fieber. Bei Eiterung in den Nasennebenhöhlen kann plötzlich eine Operation nötig werden, die den Zweck verfolgt, der Eiterung ungehinderten Abfluß zu verschaffen. Unter sachgemäßer Beratung und Behandlung pflegen aber glücklicherweise die sämtlichen Erscheinungen zumeist bald wieder abzuklingen und zu verschwinden. Ist das nicht der Fall, so bleiben mehr oder weniger Beschwerden zurück, reichliche Absonderung aus der Nase mit Luftbeschwerden, Auswurf aus dem Rachen, Hustenreiz, ständiger oder zeitweise auftretender Kopfschmerz auf einer oder beiden Stirnseiten. Alle möglichen Behandlungsmittel, auch die des Facharztes, wollen nicht mehr helfen, sie bessern höchstens vorübergehend, die Arbeitslust ist beeinträchtigt, das allgemeine Wohlbefinden gestört. Ein chronischer Zustand ist eingetreten.

Ueber eine chronische Erkrankung herrschen vielfach ganz falsche Vorstellungen; deshalb wurde bisher das Wort „chronisch“ auch absichtlich vermieden. Denn viele glauben, „chronisch“ ist gleichbedeutend mit unheilbar. Das ist ein großer Irrtum. Die Bezeichnung „chronisch“ soll nur besagen, daß ein krankhafter Zustand vorliegt, der nicht mehr recht weichen und wanken will, wie z. B. chronischer Nasen- und Rachenkatarrh, chronischer Kehlkopfkatarrh. Als chronisch bezeichnen wir auch krankhafte Zustände, die mit völliger Wiederherstellung abwechseln und sehr leicht, oft ganz unberechenbar wieder auftreten, wie dies z. B. beim chronischen Bronchialkatarrh der Fall ist. Berufsschädigungen, unzweckmäßige Lebensweise und schlechte Witterungseinflüsse auf der einen Seite, große Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Luftwege auf der anderen, sind die Ursachen für diese Anfälligkeit. Hier heißt es aber, trotz des chronischen Charakters der Erkrankung, nicht den Mut verlieren. In den Solbädern sind wertvolle Kurmittel vorhanden, mit deren Hilfe auch bei hartnäckigen Krankheitszuständen noch weitgehende Besserung und vielfach völlige Wiederherstellung zu erzielen ist.

Die Zerstäuberhalle, wie sie nach dem Umbau eines Teiles des Gradierwerkes „Louise“ im neuzeitlichen Stile geschaffen wurde. Die Kuren in dieser Halle haben daraufhin durchweg wunderbare Erfolge gezeitigt.

Aufnahme: [illegible]

FOTO-APPARATE

in allen Preislagen

Entwickeln, kopieren und Vergrößerungen in allerbester Ausführung

Zur Nachkur:
Bad Sulzaer Mutterlaugensalz
Quellsalz und Quellsalzpastillen

Adler-Drogerie

FR. MUSCAT, BAD SULZA.

Kolonialwaren- und Feinkost-Geschäft

Bad Sulza. **Kröber** Saarlandstr. 21,

empfiehlt: **Konserven, Fischmarinaden, Schnitt-, Dessert- und Landkäse, diverse Weine, Zigarren, Zigaretten, Ia Kaffee und Tee,**
in reicher Auswahl zu streng reellen Preisen.

Curt Günther

Adolf Hitlerstrasse [illegible]

Gemüse, Obst, Kartoffeln, Butter
Käse — Eierverteilungsstelle
der Thür. Eierverwertungsgenossenschaft

Rundgang durch die Salzstadt und den Kurort Bad Sulza

Der Fremde, der nach Bad Sulza kommt, kennt die Stadt mit der doppelten Bedeutung ihres kristallnen Bodenschatzes dem Namen nach längst: Er würzt mit unserm schneeweißen, berühmten Siedespeisesalz seit Menschengedenken seine Speise und flüchtet zu Kurzwecken an unsere Trink- und Badequellen, die ihm in wenigen Wochen Gesundung von Katarrhen und Rheuma bringen und Skrofulose und englische Krankheit heilen. Von weit her kommen alljährlich zahlreiche schwächliche Kinder zur Wiederherstellung ihres Körpers nach Bad Sulza und erinnern sich ihr ganzes Leben lang gern des Aufenthaltes im Kinderheilbad oder den übrigen bekannten Kinderheimen.

Gleich am Bahnhof stellt sich dem Ankommenden die Salzstadt vor, wie man die Saline und die Gradierwerke nennen kann. Seit uralten Zeiten wird im Ilmtal und auf den Hängen ringsum nach Solquellen gesucht und ihnen das Kochsalz abgewonnen, in alten Zeiten auf unvollkommene, heute auf entwickeltere Weise. Ursprünglich traten salzhaltige Wässer von selbst zu Tage; später mußte man nach ihnen graben und bohren. Zuletzt kam man den vermutlich 900 Meter tief liegenden Steinsalzlagern immer näher und wurde für die Mühe auch mit hochprozentiger Sole belohnt. Kein Fleckchen der Wiesen, das im Laufe der Zeit nicht nach Solquellen durchgraben und durchbohrt wurde. Jahrhunderte hindurch hat die kleine Stadt neben dem Ackerbau von der Salzsiederei gelebt und ihren Wohlstand selbst nach argen Wasser-, Feuers- und Kriegsnöten immer wieder recht schnell aus der salzigen Flut neugeschöpft. Das Salzgewerbe hat die Leute sehr gesund erhalten. Wer z. B. den Südfriedhof auf der Windung aufsucht, wird aus dem Staunen nicht herauskommen, wenn er sieht, wieviele Einwohner über 80 Jahre alt geworden sind. Es scheint, als ob alle, die da nebeneinander schlafen, um die Wette gelebt hätten. Unser Salzluft „konserviert“ tatsächlich.

Und erfinderisch hat sie die weisen Köpfe gemacht! Ein Blick von der Bahnstrecke neben dem Hauptbahnhof nach Westen und Norden zu zeigt gleich in bequemer Uebersicht, was die Väter ersonnen und verwirklicht haben. Ueberall in Deutschland gradierte man schlecht und recht auf sogenannten „Leckwerken“. Das waren 8—9, später bis 20 Fuß hohe Holzgerüste, ausgeflochten mit Strohseilen; aus einem Löcherkasten träufelte von oben die schwache Sole herunter; von beiden Seiten gossen die Gradierer außerdem mit großen Löffelschaufeln Sole gegen die Strohwand. Tatsächlich ein rechter Notbehelf. Da war's der Neusulzaer Freiherr Joseph von Beust, der kurz vor 1730 als erster statt des brüchigen Strohes harte, widerstandsfähige Weißdornwände aufbaute, zuerst in Nauheim, später in Sachsen und seit 1753 auch bei uns. Die wenigsten Deutschen wissen, daß ein Sulzaer der Erfinder der Gradierwerke ist.

Man sehe sich die beiden Gradierwerke einmal aus der Nähe an: Wuchtige, gewaltige Dornstrauchwände, eingezwängt in Lanen und mächtiges Balkenwerk. Das waren auch schon damals tüchtige Baumeister, die diese turmhohen Kolosse von Riesendampferlänge bauten. Die Salzspeicher am oberen Gradierwerk „Charlotte“ wie für die Ewigkeit geschaffen; das Holzwerk auf mehrere hundert Jahre berechnet; die Berieselung geht von beiden Seiten durch und trotzt schon seit 1774 den stärksten Stürmen. Man stelle sich vor, welchen Druck solch eine Wand von 240 Meter Länge und 12—15 Meter Höhe im Unwetter auszuhalten hat! Trutzig und stark wie der handfeste Ritter im Sulzaer Stadtwappen.

Und dann betrachte man sich aufmerksam das Pumpwerk: Ein geschichtliches Bauwerk, wie es ganze Provinzen überhaupt nicht aufweisen; die Balken auf den hohen Holzstützen, die zwischen Bahnhof und Ilmbrücke auf der Wiese unterhalb der Straße hin- und hergehen, sind die Kraftübertragung; wahrhaft genial und romantisch zugleich, diese Einrichtung eines Erfinderkopfes, des Freiherrn Joachim von Beust, der die Gradierwerke erbaut und mit billigster Kraftversorgung bedacht hat. Schaue dem Gestänge nach, und der Blick bleibt haften an einem Holzhäuschen (Wendachs), wo sich die Richtung der Kraftverschiebung ändert und einen Winkel bildet; dann geht's über die Ilm auf hochgestelzter Brücke sorglich überdacht ins Radhäuschen. Du hörst's schon rauschen, wenn du den Philosophenweg nach rechts dahinspazierst. Das Wasser des Kunstgrabens dreht ein 6 Meter hohes Wasserrad, und das treibt die Pumpengestänge, die links und rechts (unter der Bahn weg) in die Quellenhäuser gehen.

Links vom Graben die neue Kunstgrabenquelle, 433 Meter tief, die hauptsächlich Badesole liefert; gerade in der Richtung des Gestänges unterm Bahndamm, auf halber Höhe des Herlitzberges, wird die Sole der Bergquelle 437 Meter hochgepumpt, kristallklar, die sauberste Quelle.

Ein paar Schritte hinter dem Rad läuft über den Schleusengraben, im verrosteten Bretterverschlag die Goldader der Saline, die Heinrichsquelle, deren Bohrturm man von der Bahn aus bei Darnstedt (2300 Meter von der Saline entfernt) erblickt. Sie reicht bis unter den Buntsandstein in die Schichten des Zechsteins hinein. Aus 807 Meter Tiefe gelangt 27%ige, gesättigte Sole ans Tageslicht. Die Heinrichsquelle hält in jeder Beziehung den Rekord. Wie lange noch? — Seit dem Frühjahr ist in unmittelbarer Nähe davon ein zweiter Bohrturm wie ein Pilz aus der Erde gewachsen. Viele Wochen lang schon hört man die Maschinen drehen und den schweren Stahlmeißel tief in der Erde stampfen und rumoren. Unheimlich klingt's, besonders des Nachts, wenn sonst jeder Lärm ruht. Da ist es, als bäume sich das Innere der Mutter Erde auf gegen die Kühnheit des Menschen, der es wagt, die heilige Ruhe der Tiefe zu stören. Unbarmherzig dringt das scharfe Eisen hinab, kennt keinen Tag und keine Nacht und ruht nur, wenn einmal das lange Gestänge, das ständig auf- und abfährt, zerbricht oder der gewaltige Meißel sich im Gestein festfrißt und abreißt. Das Fangen und Heraufholen der von den Geistern des Berges während festgehaltenen unterirdischen Eisen- und [illegible]stücke aus Hunderten von Metern Tiefe, die [illegible] Auge bringt, bedeutet für die heutige Technik keine Schwierigkeit. Und was man bei der Heinrichsquelle in 10 Jahren (1890—1900) mühsam erbohrte, schafft man hier in etwa 3 Monaten. Man hat in der vergangenen Woche schon 812 Meter Tiefe erreicht und eine starke Solquelle angeschlagen. Wird man die Heinrichsquelle übertreffen? Wir hoffen es alle.

Verfolgen wir unseren Rundgang weiter! Den Philosophenweg hinunter kommt man an das starke Rad; das bewegt große Gestänge, die durch Gebäude hindurch zum oberen Werk gehen und die Pumpen treiben. Eine Besichtigung ist recht fesselnd: Mit jedem Kolbenhub laufen rund 3 Eimer Sole (etwa 40 Liter) heraus und fließen in die beiden Solebehälter. Großartig auch die acht Solebehälter unterm Werk (der größte faßt 3,6 Millionen Liter) und neben „Charlotte“, der rund 4 Millionen Liter birgt. Wenn man hinauf an der altertümlichen Kraftübertragung, der „Kunst“, steht, fühlt man sich ins Zeitalter des alten Fritz zurückversetzt.

Ja, noch weit tiefer müssen wir zurückgreifen: Die Wasserräder, die die Pumpen treiben, sind in ihren Anfängen über 300 Jahre alt. Die Ilm ist bei Hochwasser zu wild, im Sommer zu wasserarm; da hat man 1668 weit oberhalb (hinterm jetzigen Quellhaus der Trinkhalle im Park, wo das Wehr steht) nach rechts einen Kanal abgeleitet, der „Kunstgraben“ genannt wird. Seinen Lauf hat man so gehalten, daß er nur wenig fällt und stets Wasser führt. Dieser bedachte Graben mit seinem ruhigen Wasser speist sämtliche drei Wasserräder und dadurch wird er Kraftlieferant billigster Art. Schön, daß die Saline diese Zeugen aus früheren Zeiten erhalten hat und im Betrieb laufen läßt. Unwillkürlich staunt man wieder über die Väter, die seine Wege hatten. Heute ist der Weg neben dem Kunstgraben einer der schönsten Spaziergänge in seiner beschaulichen Ruhe. Die Bank unter den Eichen dicht an der Fußgängerbrücke war schon der Ruheplatz für den Begründer des Bades: Geh. Hofrat Dr. Christian Stark, Professor in Jena. Hier kann man sinnen und träumen; fleißig führt der Bursche seine Liebste zum Plauderstündchen.

Damit sind wir schon bei der Kur- und Badestadt angelangt. Seit 1847 kommen Kurgäste, erst zu Hunderten, seit vielen Jahren zu Tausenden; das untere Gradierwerk ist ihr Dorado. Wunderbar im Sonnenschein gelegen bietet es Sitzplätze und Wandelbahnen, Inhalierhalle und Ruhe- und Liegestühle und spendet seit über 80 Jahren seine radioaktive salzige Luft aus, daß es eine Lust ist, festzustellen, wie sich selbst bei Schwerkranken mit jeder Woche der Zustand sichtlich schnell bessert. Getauft auf dem Lande kann man diese Ecke nennen, schön umrahmt vom Grün der neuen Anlagen, der Prinz Karl von Schweden-Stiftung und dem modernisierten Kurhotel. Der herrliche Platz wurde in diesem Jubiläumsjahr unter Aufbietung großer Mittel erweitert und von Grund aus umgestaltet, wie ein riesiger Gradierblock finden wird, und ist durch das Gradierwerk denkbar gegen Zug und kalte Winde geschützt.

Landhaus Luise Bes.: C. Franke.

Gut bürgerliches Familienheim am oberen Gradierwerk. — Zimmer mit Balkon, große geschlossene Veranda. Speisezimmer. W.-C.

Pension „Haus Gunstheimer“

— Marie Simon. —

Altbekanntes, gut bürgerliches artiges Haus, bietet Kurgästen angenehmen Kuraufenthalt.

Direkt am Kurpark und in unmittelbarer Nähe des Inhalatoriums und der Trinkhalle gelegen. Solbäder im Hause. W.-C. Grosser schattiger Garten. Zeitgemässe Preise.

„Landhaus Ida“

Gut bürgerliche Familien-Pension — direkt an den Gradierwerken. Bes.: Max Lange Ww.
Schöne sonnige Zimmer, mit und ohne Balkon. Garten, Liegestühle, Sole-Bäder im Haus. W.-C.
— Anerkannt gute Küche, zeitgemäße Preise. —

Villa Camilla

Nächste Nähe der Gradierwerke — Bäder im Hause — Gute Verpflegung — Angenehmer Aufenthalt — Garten — Geräumige Veranden W.-C. Bes.: Fr. Schmidt

Haus Edelweiß

Nähe der Gradierwerke. Geschützte Liegewiese.
— **Klein aber gemütlich** —
Besitzer: Hermann Schröder

Familien-Pension Emmy Herold

beste Lage am Gradierwerk, sonnige heizbare Zimmer, großer schattiger Garten, Liegewiese, elektr. Licht, Solbäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise.

Haus Tretbar
in den Ilmenwehren 1a, nahe der Gradierwerke,
bietet angenehmen Aufenthalt und Erholung.
Badeanstalt. — Liegegarten.
Eigene Milchwirtschaft. Volle Verpflegung. Mäßige Preise.

Das Werk Kaise ist das ältere, es wurde 1794/98 gebaut. (Die neue Inhalierhalle daran errichtete man vor etwa 10 Jahren, als ein Wirbelsturm einen Teil des alten Bauwerkes vernichtete.) Hier wird seit je die sog. „Gutsole" gemacht, also die Sole soweit gradiert, d. h. hochprozentig gemacht, daß sie als gut und siedewürdig in die Riesenbehälter des Gutsolehauses (hinter der Ilm) geleitet wird; von dort läuft sie in die fünf Siedepfannen, die zwischen den großen Schloten stehen. Regen darf die gradierende Sole hier nicht treffen, weil die Sole sonst verdünnt würde; daher ist das Dach darüber gebaut. Unter diesen luftigen Gängen haben in den drei Monatsaison, da Sulza Badeort ist, mindestens ½ Million kranke Leute aus allen Gegenden Deutschlands Heilung gesucht und gefunden.

Sulzas Quellen sind nicht nur weit salzhaltiger als viele anderer Bäder, sondern auch im Gehalt an Radiumausstrahlungen allen übrigen nord- und mitteldeutschen Quellen weit überlegen, und gerade diese „Emanation" des seltenen Minerals Radium ist das heilkräftige Moment, das der Kurgast frisch vom Brunnen trinkt und das man früher als Quellgeist rühmte.

Zur Trinkquelle kommt man, wenn man durch den Park der Stadt zu geht. Das Quellhaus der Karl-Alexander-Sophienquelle steht links, die Trinkhalle rechts der Birkenallee in herrlicher Umgebung. Aus 336 Meter Tiefe quillt seit 1881 der Sprudel, ist durch seinen reichen Gehalt an freier Kohlensäure, durch die angenehme Temperatur von 21 Grad und durch die belebenden Beimischungen an Lithium, Magnesium und Kalk, wie durch die überaus wertvollen Eisensalze und Naturverbindungen recht wohlschmeckend und bekömmlich. Dieses Kleinod Sulzas ist denn auch weit und breit berühmt; schreibt doch die amtliche Prüfstelle Halle wörtlich: **„Von allen Salzquellen Mittel- und Norddeutschlands besitzen die Sulzaer Heilquellen die größte Radiumemanation"** (= ausstrahlung).

Man vergleiche die besten Quellen mit der Sulzaer, um festzustellen, daß Sulza weitaus an erster Stelle steht.

Es haben an radiumhaltigen Ausstrahlungen
Marienquelle Landeck 0,3 Macheeinheiten
Rakoczysprudel Kissingen 2,1 Macheeinheiten
Sophienquelle Bad Sulza 15,9 Macheeinheiten

Der Sprudel liefert durch alle Jahreszeiten ständig 60—70 Liter in der Minute. Vor der in freundlicher Bauart ausgeführten Trinkhalle gegenüber der Musikhalle spielt sich ein wesentlicher Teil des Sulzaer Kurlebens ab. Die Anlagen sind auch wie ein südlicher Garten mit herrlichen Büschen und Blumen bepflanzt und die Wiesen mit kostbaren Blumenteppichen geschmückt. Der Schwanenteich mit der märchenhaften Leuchtfontäne und der schöne Vogelbrunnen, durch die heitere Birkenallee miteinander verbunden, sind Prachtstücke unseres herrlichen Parkes. Nach allen Richtungen führen blitzsaubere Wege zu lauschigen Ruheplätzen. Am Süd- und Ostende die eilende Ilm und das rauschende Wehr, im Norden und Westen der stille Kurgraben. Dicht am Quellhaus das neuzeitliche Inhalatorium mit modernsten Einrichtungen und vornehmer Liegehalle. Und immer wieder empfängt uns der Kurpark als ein wahres Paradies in seinen Farbenstimmungen und seiner Ruhe, unterbrochen durch vielstimmigen Vogelgesang, zur Genesung wie geschaffen. Wiederum staunt man, wenn man hört, daß hier bis in die 70er Jahre Krautäcker und sumpfiges Gelände sich ausbreiteten. Was doch der moderne schaffende Mensch aus der wilden Natur gestalten kann!

Eine große Anzahl von sauberen Badeanstalten dienen in allen Stadtteilen den Gästen bequeme und anziehende Badegelegenheiten für ärztlich verordnete Bäder jeglicher Art (Sole, Fichtennadelextrakt, Kohlensäure, Eisen, Mutterlauge, Moor usw.). Wohlerfahrenes Badepersonal steht jederzeit den Gästen zur Verfügung.

Vorzügliche Konzerte der Kapelle Fischer im Park und am Kurhotel bringen reiche Abwechslung ins Kurleben.

Hinter dem Park liegt der Kern der Stadt an. Schwerlich sieht ihm jemand an, daß er alt ist; denn große Brände von unerhörten Ausmaßen haben die Stadt mehrfach fast völlig zerstört. Daher ist auch an älteren Bauten fast nichts erhalten. Dabei ist die Siedlung sehr alt und bekam schon 1064 das Marktrecht.

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts, vielleicht schon eher, besteht nachweisbar die Wirkerei, ein Hauptgewerbe der Stadt; zunächst nur im kleinen, seit dem Kriege auch in großen Betrieben, durchweg modern eingerichtet. 1925 gab es über 150 Strick- und Wirkwarenbetriebe, fast die meisten Häuser waren darauf eingerichtet. Die Not der Zeit hat dieses Gewerbe zu ersticken gedroht. Jetzt erlebt es einen neuen Aufstieg, und heute gehen Bad Sulzas Strick- und Wirkwaren in alle Welt. Sonst blüht seit alters her das Fleischergewerbe, das auf eine der ältesten Innungen Thüringens zurückblickt. Die Innungsbücher sind über 300 Jahre alt.

Die Umgebung bietet mancherlei Schönheiten und reizende Aussichten. Von der Höhe im Osten winkt das Schloß des Barons von Helldorff; im Herlitzberg bietet die kahle Kuppe und darüber der Wach[illegible] eine großartige Uebersicht über die Stadt und eine weite Fernsicht. Nach Osten kann man bis weit in die alte Grafschaft Camburg, nach Süden bis zum Hexenberge bei Berka, nach Westen bis nach Buttstädt, nach Norden bis in den Finnewald sehen. In 20 Minuten erreicht man die Krähenhütte, hoch auf dem Osthufer der Ilm, mit schlanken Turmeck recht gefällig gebaut. Dicht eine alte beliebte Wirtschaft mit einer berühmten Versteinerungssammlung, die ganz seltene Stücke, aus den Kalksteinbrüchen stammend, aufweist.

Eine halbe Stunde ab, auf dem linken Ilmufer erhebt sich die Sonnenburg, 1908 vom Verschönerungsverein in der Nähe einer altgermanischen Opferstätte erbaut; von hier genießt man eine prächtige Aussicht ins Saaletal, nach Groß- und Kleinheringen, nach der Rudelsburg und Saaleck.

Geht man vom Nordbahnhof nach Westen, so sieht man auf die Ernstmühle, einen der wenigen Betriebe, die Holzmehl für Bäckereien mahlen. Das Tal des Emsbachs, die Tanlz, ist ein beliebter Ausflugsplatz. Wo es aufhört, liegt Rehehausen; damit fängt das Schlachtfeld von 1806 an. (Man erreicht es auch ... der Sonnenburg aus über Sonnendorf.) Die Hauptschlacht wurde bei dem östlich gelegenen Hassenhausen geschlagen. Das alte Denkmal im Grunde und das neue von 1906 auf dem Ortsfriedhofe wird von Tausenden aufgesucht. Im Westen liegt Auerstedt, wo der König und der Oberbefehlshaber ihr Hauptquartier hatten. Geschichtsfreunde finden im Verlag von Walter Frauendorff, Bad Sulza, das Heftchen von Adam Krippendorf: Schilderungen der merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten bei Auerstedt.

Seit je wird die Musik in Sulza sehr gepflegt. Die Chronik nennt eine Reihe guter Kantoren und Organisten. Musikantenchöre werden in früheren Zeiten mehrfach erwähnt, ebenso der Schülergesang. Komponisten von gutem Klang stammen aus unserer musikfrohen Stadt: G. Müllerhartung, der Gründer der Weimarischen Musikschule, der Schöpfer des unsterblichen Liedes „Thüringen, holdes Land", Kantor Leopold Bing (1833—1904), ganz besonders aber der Universitätsmusikdirektor Dr. Gottfried Wilh. Fink-Leipzig (1783—1846), der Begründer des „Musik. Hausschatzes der Deutschen" (1. Druck 1842), der viele Auflagen erlebte und dessen Lieder früher viel gesungen wurden. Der vor einem Jahrzehnt viel zu früh verstorbene Komponist Arthur Heyland-Berlin entstammte einer hiesigen angesehenen Kunstschlosserfamilie. Auch Prof. Börner-Berlin, ein bedeutender Pianist, ist ein Sulzaer Kind. Ebenso der unglückliche Dichter Albert Lindner, dem der Schillerpreis zum Verhängnis wurde. Kommerzienrat Karl Spaeter-Koblenz, ein Wohltäter unserer Stadt, ist einer Sulzaer Leineweberfamilie entsprossen. Bis zu seinem Tode vor einigen Jahren lebte hier ein alter deutscher Afrikaner, Konsul Clemens Denhardt (geb. 1852 in Zeitz), der 1885 die deutsche Kolonie Witu erwarb, die uns 1890 durch Tausch die strategisch wichtige Insel Helgoland einbrachte.

Bad Sulza hat nach wechselvollem Ab und Auf und nach einer Zeit des Tiefstands in den Nachkriegsjahren im Reiche Adolf Hitlers einen gewaltigen Aufschwung erlebt. Durch die Erhebung zur Garnisonstadt wurde es mit einem Schlage bekannt. Dadurch, daß Stadt- und Badverwaltung miteinander verschmolzen wurde und ein junger, tatkräftiger Bürgermeister an der Spitze steht, hat für das aufstrebende Bad ein neues Zeitalter begonnen.

Möge es einer dauernden Blüte entgegengehen!

Privatkinderheim Haus Liebold
direkt am Kurpark gelegen
nimmt erholungsbedürftige Kinder auf.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Optik, Bestecke, Kristall und
„Weimar-Porzellan"
empfiehlt
G. Pommernelle,
Uhrmachermeister und Optiker Bad Sulza.

Badetücher, Frottier-Handtücher
sowie alle
Kurz- und Weißwaren
empfiehlt **A. verw. Müller.**
Gustav-Zunkel-Straße 42. Gustav-Zunkel-Straße 42.

Schuhhaus Schütze
Lager aller Schuhwaren!
beste Qualitäten, feinste Maß- und Reparatur-Werkstatt.
Hindenburgstraße 17. — Am Markt.

M. Mühmert
Bad Sulza. Hindenburgstraße.
Damen- und Kinder-Kleidung.
Strümpfe. — Wäsche. — Stoffe.
Handarbeiten. — Badeartikel.

Photo-Werkstatt Walter Rath
Bad Sulza i. Thür.
Moderne Porträt / Vergrößerungen nach jedem Bild / Gruppenaufnahmen zu jeder Tag- und Nachtzeit / Sportaufnahmen aller Art mit modernster Kleinbild-Kamera / Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt / Paß- und Bewerbungsbilder tragen amtlichen Stempel.

Wilh. Dathan,
Gust. Zunkelstr. 23 Verkaufshalle a. d. Saline
Konfektion, Manufaktur- und Modewaren,
Moderne Handarbeiten, größtes Lager am Platze.
Bade-Artikel! Bade-Artikel!

Hermann Tennstedt
Horst-Wessel-Straße Nr. 1
empfiehlt sich zur Ausführung von
Maß- und Reparaturarbeiten.

Fotograf Feuerstein
empfiehlt sich in **Aufnahmen aller Art,**
(auch Kunstlicht-Porträts.)
Amateurarbeiten la. Ausführ. **Vergrößerungen etc.**
Auch Sonntags: **Aufnahmen in meinem Garten.**
Felsengrotte. — Blütenschmuck.

Lest die Heimatzeitung!

Rückblick und Ausblick.

Im Jahr, als das Hakenkreuz das Reich erschlossen,
Da haben weitschauende Köpfe beschlossen:
Wir folgen antiken Beispielen wieder
Und stärken im Bade unsere Glieder.
Die Kraft, die in unseren Salzquellen ruht,
Die komme der ganzen Menschheit zugut!

Der Ruf wurde überall vernommen.
900 sind schon nach drei Jahren gekommen,
Und jeder hat hier das Rechte gefunden,
Um wieder an Leib' und Seel' zu gesunden.
Von Jahr zu Jahr wuchs der Gäste Zahl.
Das war eine Zeit! — — Das war einmal!

Der Krieg und die schlimme Zeit danach,
Die legten das Badeleben brach:
Man sprach schon von einem sterbenden Bad.
Doch dann kam endlich der Mann der Tat.
Er zeigte den Weg, wir folgten ihm gern,
Und wieder strahlt heller unser Stern.

Zum Jubelfest laßt es all' uns geloben:
Nur vorwärts den Blick, bergauf, stets nach oben!
Wenn dann in zehn Jahren Hymnen erklingen,
Um das 100jährige Bad zu besingen,
Dann töne im Reiche nur eine Parole:
„Allen zum Wohle — Bad Sulzas Sole!"

Das Buchdruck-Handwerk
braucht Arbeit!
Die für die Geschäftsführung Werbung und Privatzwecke
erforderlichen Drucksachen
liefert in geschmackvoller und preiswerter Anfertigung
Buchdruckerei
W. Frauendorff, Bad Sulza
Fernruf 120
Verlangen Sie vor Vergebung Ihrer nächsten Druck-Aufträge unverbindliches Preis-Angebot!

Zur Ausführung aller
Malerarbeiten
gut und preiswert, empfiehlt sich
Max Hanf, Malergeschäft
Tapetenlager. Waldstraße.

Pension Rohkrähmer
direkt am Haupt-Gradierwerk.
Schöne sonnige Zimmer. Gute Verpflegung. Großer Garten mit Liegewiese. Solbäder im Hause. Zeitgemäße Preise.

Privat-Kinderheim Hoffmann
Inhaber: Geschwister Kröber.
staatlich geprüfte Kinderschwestern.
„Haus Saline"
Direkt am Hauptgradierwerk, ärztliche Aufsicht, Bäder im Hause, individuelle Pflege, beste Verpflegung und Aufsicht. — Prospekt frei. —

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
◀ **Willy Köhler.** ▶
Bad Sulza. Gustav-Zunkelstraße 43.
Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck.

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes.

Reinhold Quasdorf Nachflg.
Otto Schröder, Bäckermeister empfiehlt
täglich frisches **Kaffee- und Teegebäck,** feinsten **Kinder-Nährzwieback, Torten** und **bunte Schüsseln,** sowie alle Sorten **Kuchen.**
— Lieferung frei Haus! —

Willy Tatzko, Bad Sulza. Bezirk Bergsulza.
Landbäckerei. Bäckermeister. Landbäckerei.
Spezialität: **Kinder-Zwieback!**

Das älteste Haus Bad Sulzas, die Bäckerei Rosenhahn (Thomae)

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Max Thomae Bad Sulza,
alle Sorten trocknen u. nassen Kuchen.
-- Kaffee- und Teegebäck --
bunte Schüsseln.
Schokoladen- u. Zuckerwaren.
Adolf-Hitlerstr. Adolf-Hitlerstr.

Unsere KdF.-Urlauber.

Erstmals trafen am Freitag früh 300 KdF-Urlauber aus dem Gau Berlin in Bad Sulza ein. Unser Bild zeigt die Ankunft am Bahnhof früh 4.30 Uhr, wo trotz der kurzen Nachtruhe schon eine gemütliche Stimmung vorherrschte.

Mit Musik ging's dann durch die Saarlandstraße zum Marktplatz, wo die Vermieter die Urlauber in Empfang nahmen und ihnen ihre Zimmer anwiesen. Dann wurde vor allem mal ordentlich gefrühstückt und die Stadt mit den Kuranlagen beschaut.

Unsere drei Bad Sulzaer Badeärzte,

die zum Teil schon Jahrzehnte lang die Kuren und Gesundheit der Kurgäste überwachen: Dr. Schenk (rechts), Dr. Schacht (mitte) und Dr. Luyken (links).

Aufnahmen: Archiv.

Techn. Leiter Fritz Bock,

dem nicht nur die Obhut des Inhalatoriums anvertraut wurde, sondern der zugleich auch ein geschätzter Betreuer unserer Kurgäste ist.

Saline Neusulza gratuliert zur 90-Jahr-Feier.

Nur zu leicht verblaßt gegenüber den drängenden Aufgaben der Gegenwart die Erinnerung an die Vergangenheit. Man braucht deshalb noch kein Lobredner alles Vergangenen zu sein, wenn man wertvolle Erinnerungen aus verflossenen Zeiten zu neuem Leben erweckt. Solche wertvollen Erinnerungen sind die Gedenktage der Städte an die Zeit ihres Entstehens und, auf unsere Stadt übertragen, an die Zeit der Erhebung zum Solbad vor nunmehr 90 Jahren.

Wenn zu diesen festlichen Tagen auch die Saline der Stadt ihre herzlichsten Glückwünsche entgegenbringt, so denkt sie dabei vor allem an die innige und jahrzehntelange Verbundenheit, die sie bis heute mit der Stadt Bad Sulza vereinigt. Wenn sich nun gerade in den letzten Jahren seit der nationalsozialistischen Revolution ein glücklicher Auftrieb und eine sich ständig weiter entwickelnde Belebung des Kurbetriebes spürbar gemacht hat, so nimmt auch die Saline diesen Anteil daran! Nicht zuletzt ein Erfolg, der durch das große, gegenseitige Verständnis erreicht wurde, angespornt von der unerschütterlichen Gewißheit des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Möge auch anläßlich der 90-Jahrfeier dieses erfolgreiche Schaffen und Wirken von Stadt und Saline am gemeinsamen Ziele so recht zur Geltung kommen und gleichzeitig ein wertvoller Beitrag sein, die Bahn für das weitere erfreuliche Aufblühen des Jubiläumsbades Bad Sulza freizumachen!

Bad Sulza, den 17. Juli 1937.

Saline Neusulza,
Freiherr zu Inn- und Knyphausen K.-G.

Der Vogelbrunnen, ein stetes Denkmal für den Aufbauwillen unserer Stadt. — Er wurde in gemeinsamer Arbeit durch den Verkehrsverein erbaut und gehört heute zu den schönsten Plätzchen im Kurpark.

Aufnahme und Verlag: Schöning & Co., Lübeck.

Betrachtungen und Winke.

Aus: „Mutter, Kind und [illegible]". Von Badearzt Dr. Werner Schenk.

Liebe Mutter!

Bevor Du mit Deinem Kinde die große Badereise antrittst, überlege Dir in Ruhe, was zweckmäßigerweise vor der Abreise noch zu tun wäre. Ich meine nicht das Kofferpacken, das ist ja selbstverständlich; auch kann ich Dir nicht die Sorge abnehmen, ob Du soviel oder soviel Höschen und Hemdchen für Trudchen oder Hänschen mitnehmen sollst. Ich möchte Dir nur anheim stellen, für den Fall einer plötzlichen Erkrankung etwas Rüstzeug einzupacken. Mit der Möglichkeit eines Durchfalles, einer Mandelentzündung oder eines fieberhaften Luftröhrenkatarrhes mußt Du bei einem empfindlichen Kinde rechnen. Ein Irrigator und ein Flanelltuch für den Brustwickel, eine Gummiunterlage für eine etwaige Darmspülung würde ich also mitnehmen.

Dann gehe zu Deinem Hausarzt und bitte ihn um eine kurze Krankengeschichte. Stichworte genügen. Sie bieten dem Badearzt einen vollwertigen Ersatz für lange Schilderungen aus der Lebens- und Leidensgeschichte Deines Lieblings. Was Deinem Kinde fehlt, werden wir hier schon selbst feststellen. Wichtig aber ist es für uns Badeärzte zu wissen, ob gegebenen Falles schon eine Durchleuchtung stattgefunden hat oder ob z. B. eine Tuberkulin-Prüfung gemacht worden ist, und wie Dein Kind darauf reagiert hat. Solche Mitteilungen sind für uns, wenn wir Deinem Kinde zum ersten Male gegenüberstehen, wesentlich in der Beurteilung des Krankheitsfalles.

Sollte Dein Kind an Würmern leiden, was Du in den meisten Fällen ohne besondere Schwierigkeiten durch Beobachtung des Stuhlganges selbst feststellen kannst, so versuche vor der Badekur die Würmer zu beseitigen. Hier wollen wir die Kinder mit solchen Prozeduren nicht belästigen, ganz abgesehen davon, daß sich eine derartige Behandlung zu Hause bequemer durchführen läßt als im Badeort. Ein wurmfreies Kind erholt und kräftigt sich schneller als ein mit Würmern behaftetes.

Tritt die Badereise mit Deinem Kinde nicht unmittelbar nach einer fieberhaften Erkrankung an, sondern warte einige Tage bis Dir Dein Arzt das Reisen erlaubt. Komme auch nicht eher, bevor Dir hier eine Wohnung fest zugesagt worden ist, es müßte denn sein, daß Du im Hotel dauernd oder solange wohnen bleiben willst, bis Du Wohnung gefunden hast. Jedenfalls ist es nicht angängig, mit Kindern auf die Wohnungssuche zu gehen. Lasse Dir vor Antritt Deiner Reise von der Kurverwaltung Bad Sulza Werbeschrift, Orientierungsplan und Wohnungsnachweis kommen, dann wirst Du das Gewünschte mühelos und je nach Deinen persönlichen Ansprüchen finden. Im ganzen wohnst Du hier gut, sauber und preiswert, aber Luxusbad sind wir nicht, sondern Heilbad, dafür auch die glänzenden, nachhaltigen Erfolge.

Wenn die Kinder noch nicht zur Schule gehen, ist es empfehlenswert nicht gerade die Sommerferien zur Kur zu wählen. Während dieser Zeit ist in allen Bädern Hochbetrieb, so auch bei uns; wer dem aus dem Wege gehen will, der komme lieber in der Vor- oder Nachsaison. Du hast dann auch den Vorteil auf Preisermäßigung rechnen zu können.

Pensionshaus Flora
direkt am Kurpark gelegen.
Großer Garten. Neuzeitlich eingerichtet.
Bes.: Hermann Stange.

Stunden der Unterhaltung Entspannung u. Aufklärung
vermittelt durch den
Deutschen Film
werden stets zu den größten und schönsten Erlebnissen zählen, und in der Erinnerung eines jeden weiterleben.
Kein Volksgenosse versäume daher einmal wöchentlich Besucher der
Park-Lichtspiele
zu sein.

C. Dörings Nachf.
Inhaber Walter Koch.
Thüringer feine Fleisch- und Wurstwaren
Fernruf 167 Bad Sulza i. Thür. Fernruf 165
Wilhelm Ernststr. 38/39 — — Gegründet 1873
empfiehlt in nur I. Qualitäten und reicher Auswahl
Thür. Fleisch- und Wurstwaren, Aufschnitt und Dauerwaren.
Erstes und ältestes Versand-Geschäft am Platze.

MOLKEREIPRODUKTE
Kolonialwaren und Feinkost
Süd- und Weißweine. — Kaffee und Tee.
Fr. Kaufmann, Tel. 216.

Blumen für Freud und Leid
in geschmackvollen Ausführungen billigst nur bei
Blumen-Müller am Markt

Carl Gröschner Gegründet 1861 Hindenburgstraße.
75 Jahre
Haushaltungsgegenstände jeder Art:
Emaille — Porzellan — Glas — Lederwaren
Schreibwaren — Reiseartikel — Schirme — Stöcke
Geschenk-Artikel — Spielwaren — Reise-Andenken etc.

Sparen bringt Segen! Sparkasse Bad Sulza
Zweigstelle der Städtischen Sparbank Weimar.

Pädagogium Bad Sulza
Realschule und Schülerheim
Auch Fahrschüler / Beaufsichtigung der Schularbeiten
Staatliche Abschlußprüfung / Prospekt frei
Anmeldungen jederzeit
Fernruf 125 Der Direktor: Dr. phil. E. Schuppe

Wir drucken alles..!
Walter Frauendorff.

Bierhandlung und Mineralwasserfabrikation
H. Rahnis, Bad Sulza
empfiehlt seine bevorzugten Köstritzer Biere und alkoholfreien Getränke. — Echtes Köstritzer Schwarzbier, Köstritzer Spezialbier, Hell Privat, Köstritzer Malzbier, Einfachbier. Alkoholfreie Getränke: [illegible], Tafelwasser mit und ohne Zitrone, mit Verwendung von Bad Sulzaer Sole, die Brauselimonaden mit hohem Zuckergehalt, Selterswasser.

Max Kreutzer
Fernsprecher Nummer 266 Bad Sulza Gustav-Zenker-Straße Nr. 58
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Lieferung von Radioapparaten
und allen elektrischen Bedarfsartikeln.
Schlosserei.
Fahrräder und Zubehör
zu äusserst günstigen Preisen!!

Vertriebsgesellsch. für Quellsalz-Produkte Bad Sulza
M. Hellinger Brunnenversand Tel. 191
Sophienquelle — Carl-Alexander-Sprudel
Bad Sulzaer Quellsalzpast. gegen Husten u. Heiserkeit
Bad Sulzaer Quellsalz zum Gurgeln und Inhalieren
Bad Sulzaer Mutterlaugensalz für Badezwecke

Glaserei- und Tischlerei Gegr. 1889
O. Enders Telefon 136
empfiehlt sich zu sämtlichen Arbeiten in
Bau- und Möbel-Tischlerei
Erstes u. größtes Sarglager u. Bestattungsgeschäft am Platze

Baugeschäft
E. Wölfel.
Bauberatung, Bauentwürfe
Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief- und Eisenbetonarbeiten
Baumaterialien.

Die Licht- und Kraftwerke Bad Sulza
liefern
Gas zum Kochen, Backen Braten und Heizen
sowie für industrielle u. gewerbl. Zwecke
Elektrizität
für alle Licht- und Kraft-Anlagen
sowie auch für sonstige Zwecke.
Gas- und Elektr. Einrichtungen
schnell fachmännisch und preiswert
Alle modernen Gasverbrauchs-Apparate.
Neu! Neu!
Gasbeheizte Kühl-Schränke
bewahren die Speisen vor Verderb.
Kostenl. Rat und Auskünfte erteilt bereitwilligst
Die Verwaltung der Licht- und Kraftwerke

Reinhold Teichler Bad Sulza
Gegründet 1848. Fernruf 129.
Chemische Reinigung • Kunstfärberei
Solbadeanstalt
Alle Arten Bäder zu jeder Tageszeit.
Kohlensäure-Bäder.
— Pelose - Schlamm - Packungen.
Heißmangel steht zur Benutzung bereit.

WILLY SCHRÖTER
Klempnermeister.
Klempnerei-Schlosserei-Schweißerei
Installation für Gas und Wasser.
Sanitäre Anlagen.
Haus- und Küchengeräte.
Büchsenverschlußmaschine
Tel. 228. — Mitglied der Gasgemeinschaft Bad Sulza.

Hermann Meißner • Bad Sulza
Zimmergeschäft und Bautischlerei
Telefon Nr. 215 Telefon Nr. 216
Ausführung sämtlicher einschlägiger Bauarbeiten und Lager von Baumaterialien.

Laßt Blumen sprechen!!
Erich Warlitz, Bad Sulza
Gärtnerei und Blumenhandlung
Schnittblumen — Topfpflanzen
Kranzbinderei!
Fernsprecher Nr. 243.

Hermann Voigt, Baumeister
vereid. Dezernent.
Ausführung sämtlicher Maurer-, Zimmer- und Bautischlerarbeiten.
Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen.

Firma Arthur Weineck, Bad Sulza.
Spezialgeschäft für:
Haus- und Küchengeräte, Heizöfen und Kochherde, Handelsgusswaren, kupferne und eiserne Handkessel, transportable Kesselöfen, Werkzeuge, grosse Auswahl in
Geschenkartikeln in Glas, Porzellan und Steingut.
Spezialgeschäft für Baustoffartikel.
Lieferung mit eigenem Lastwagen frei Haus.

Alfred Seitz
Telefon 210
bahnamtliche Spedition
Möbeltransport
Holz- und Kohlenhandlung

Erich Zitzmann
Fahrräder, Auto-Vermietung, Ersatzteile, Standard-Tankstelle,
Tel. 233. Bad Sulza i. Thür. Tel. 233.

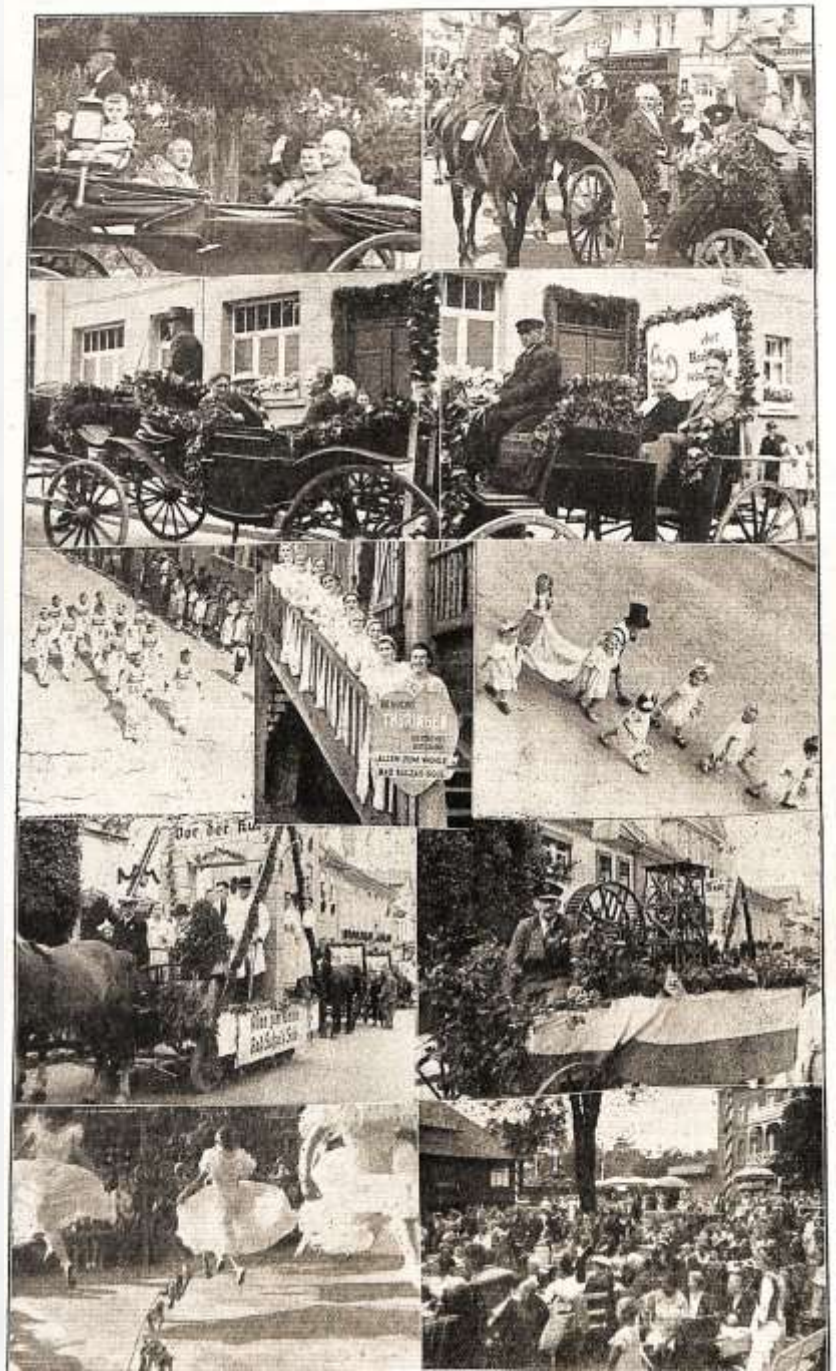
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten
geschmackvoll, sauber, preiswert
Fa. Adolf Traber
Inh.: Hans Traber, Malermeister

Saline Neusulza
Uraltes Siedesalzwerk,
erstklassige Mühlenprodukte

1937
Bad Sulza
90 Jahre
Bad
1875

9
BAD
SUL
SHELL

Bilderauslese vom historischen Festzug.



Bad Sulza — ein Edelstein.

Den Rhein, den Nekar, oft besungen,
Hat man in Liedern weh und froh.
Der Ilm ist nie ein Lied erklungen
Und doch gebührt ihr's ebenso.

Der Rhein, der Nekar, auch die Saale
Sie mögen stolz und herrlich sein,
Jedoch die Ilm in ihrem Tale
Wenn auch so schlicht — birgt Edelstein.

An ihrem Ufer liegt ein Städtchen
So schlicht und hehr am grünen Strand
Und drinnen wohnt ein herzig' Mädchen,
— — Die Edelsteine — — die ich fand.

Sie mögen stolze Lieder singen
Von unser'm Nekar, unser'm Rhein,
Dies' schlichte Lied, es soll erklingen
Der Ilm und ihrem Edelstein.

Der Haupttag der Bad Sulzaer Festwoche.

Großes Militärkonzert — Uebertragung auf den Reichssender Leipzig
Die Ufa in Bad Sulza zum Filmen.

Bad Sulza. Zu einem großartigen Erlebnis gestaltete sich bereits der Anfang der Bad Sulzaer Festwoche. Der kommende Donnerstag, ist nun als Haupttag der Jubiläumswoche überhaupt ausersehen worden und wird alle bisherigen Veranstaltungen noch übertreffen. Ein vortreffliches Programm, das eine Fülle von Abwechslungen vorsieht, wird sich vor unseren Augen abwickeln. Um allen Volksgenossen in Bad Sulza die Teilnahme zu ermöglichen, werden an diesem Tage die Geschäfte schon frühzeitig schließen, damit jeder pünktlich seinen Platz einnehmen kann. Die Veranstaltungen beginnen mit der Einweihung des bereits aufgestellten Findlings auf dem Konzertplatz um 16 Uhr am Gradierwerk „Luise". Im Anschluß daran vereinigen sich sämtliche Ratsherren im blauen Zimmer des Rathauses zu einer öffentlichen Sitzung, in der die Ehrung einer Reihe von treuen Kurgästen unseres Bades erfolgen wird. Dann findet ein großes Marktfest statt, wozu der Marktplatz besonders festlich hergerichtet und erleuchtet sein wird. Da gerade diese Marktfeste sich größter Beliebtheit erfreuen und einen ständig wachsenden Fremdenbesuch mit sich bringen, ist rechtzeitiges Erscheinen notwendig. Wie wir dazu noch erfahren, wird auch die Ufa an diesem Tage für die Wochenschau Aufnahmen machen.

Am Abend bieten zwei Fliegerhorstkapellen von Halle und Nohra große Militärkonzerte, wobei die Kapellen abwechselnd spielen werden. Die Militärkonzerte werden auf den Reichssender Leipzig übertragen. Außerdem werden mehrere Massenchöre von 200 Bad Sulzaern gesungen, die gleichzeitig vom Reichssender Leipzig übertragen werden. Die Städtische Kurverwaltung Bad Sulza ladet hierzu alle Freunde und Gäste unseres Bades, sowie die gesamte Einwohnerschaft herzlichst ein und bittet, die Plätze bis spätestens 18½ Uhr einzunehmen. Von allen mitteldeutschen Stationen sind am Donnerstag Sonntagsfahrkarten nach Bad Sulza erhältlich.

Der Hauptfesttag am Donnerstag.

Der größte Tag der Festwoche wird der Donnerstag sein. An diesem Tage werden die ältesten Kurgäste unseres Bades geehrt, und zu Ehren unserer Festwoche ein großer Findling geweiht. Anschließend wird die gesamte Bevölkerung mit Kurgästen und allen anderen Teilnehmern das große Marktfest feiern. Zwei Militärkapellen werden spielen, 200 Sänger singen und ein großer Teil dieses Abends wird über den Leipziger Sender übertragen.

Ich bitte daher sämtliche Geschäftsleute, um 15 Uhr ihre Läden zu schließen und bitte die Bevölkerung rechtzeitig einzukaufen, damit den Geschäftsleuten und deren Angestellten die Möglichkeit an der Teilnahme dieses großen Festaktes gegeben wird. Weiter bitte ich sämtliche Betriebe, den Nachmittag ihrer Gefolgschaft frei zu geben, damit an diesem großen Tage die gesamte Bevölkerung Bad Sulzas regen Anteil nehmen kann.

Oeffentlicher Dank.

Als vor einigen Tagen der Ruf an alle Bauern und Autobesitzer erging, die am vorigen Sonntag eingetroffenen Gäste aus Halle auf originelle Weise nach Bad Sulza zu befördern, haben sich anerkennungsweise alle zur Verfügung gestellt.

Die Stadt dankt dafür herzlich im Namen des Bades und der Kurverwaltung.

Bad Sulza, den 16. Juli 1937.
Rost, Bürgermeister.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 20.07.1937

Donnerstag 14 Uhr Ladenschluß anläßlich des Marktfestes!

Ein Zug der Freude ging durch die Stadt.

Bad Sulza. Als unsere Kleinen vor einiger Zeit hörten, daß mitten in der Festwoche auch ein Tag vorgesehen war, der ihnen ganz allein gehörte, konnten sie kaum die Zeit erwarten, bis es soweit war. Gewiß, wir feiern schon seit Jahren das Kinderfest, ja, es ist in Bad Sulza sogar zu einer gewissen Tradition geworden, aber mit dem feinen Empfinden, das unsere Kleinsten in solchen Dingen haben, wußten sie, daß diesmal etwas ganz besonderes sie erwartete, und so war es auch. Allerdings müssen wir dazu bemerken, daß auch sie alles getan haben, um das Fest schön und bunt zu gestalten. Das bewies der Festzug durch die Stadt.

Auf dem Marktplatz wurde gesammelt. Von allen Seiten kamen sie herbei, Jungen und Mädel, klein und groß, alle in bezaubernden Kleidchen und Anzügen, mit niedlichen Blumenkränzen im Haar. Und als es soweit war, daß der Umzug durch die Stadt beginnen konnte, hatten sich etwa 900 Kinder eingefunden, die alle mit dabei sein wollten. Mit Tschingbumtrara ging es los, zunächst durch die Stadt, durch den Kurpark und dann zum Konzertplatz am Gradierwerk „Luise". Es war ein herzerfrischender Anblick, in diese reinen, strahlenden Kinderaugen zu blicken, die verwundert und erstaunt spannten, was alles für schöne Ueberraschungen auf sie warteten.

Auf dem Konzertplatz begrüßte der technische Kurleiter Bock den Festzug und führte u. a. aus: Im schönsten Monat des Jahres, im Juli, feiern wir seit Jahren festlich und ungezwungen das Kinderfest. Bewußt haben wir diesmal das Kinderfest mitten in unsere Festwoche gelegt aus der Ueberzeugung heraus, damit besonders vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen und ihnen dadurch eine schöne bleibende Erinnerung an unseren Kurort zu vermitteln. Genau wie die Veranstaltungen während der Festwoche außergewöhnlich und festlich gehalten sind, wird auch das Kinderfest unter dem Zeichen besonderer Ueberraschungen stehen. Belustigungen, Spiele und vieles andere mehr sind vorgesehen, um euch die Stunden so fröhlich, sorglos und lustig wie nur möglich zu gestalten. Ich bin überzeugt, daß wir auch diesmal wieder das richtige getroffen haben und ihr noch lange Zeit an die herrlichen Stunden zum Kinderfest in Bad Sulza zurückdenken werdet. Bevor Pg. Bock das Kinderfest eröffnete, gedachte er noch unseres Führers, dem ja gerade die Jugend ganz besonders ans Herz gewachsen ist, und brachte ihm zu Ehren ein dreifaches „Sieg-Heil" aus, in das die kleinen Kinderstimmchen mit erhobener Rechten freudig einstimmten.

Nun konnte mit den Spielen begonnen werden. Es war ja so viel da, was die kleinen Kinderaugen zu bestaunen hatten. Hier hatte die Städtische Kurverwaltung eine „Ratschbude" aufgebaut, an der man die herrlichsten Spielsachen gewinnen konnte. Was gab es nicht alles? Bälle, Spielz, Trompeten, Frösche, Ratschen, herrliche Sonnensternchen, und noch tausend andere Dinge, von denen ein Kinderherz träumt. Auf der anderen Seite des Gradierwerkes standen die Schaubuden der Aussteller, die ebenfalls bald umlagert waren. Natürlich wurde das Karussell besonders dicht belagert. Jeder fuhr nur allzu gern mit! Das war eine Freude, wenn man so stolz — wie ein Großer — auf dem Pferdchen sitzen und in der Runde reiten konnte oder man in einem Schaukelwagen die Fahrt mitmachte. Ein anderer Teil der Kinder zeigte unter Leitung von Frl. Tillmans und Lehrer Wieber gymnastische Uebungen, Reigen und vieles andere mehr. Großen Spaß machte natürlich auch das Sackhüpfen, bei dem die Kinder mit Feuereifer dabei waren. Jeder wollte es besser können, obwohl es doch so schwer und ungewöhnt war. So löste ein Spiel das andere ab, immer gab es etwas Neues, und am liebsten wäre man überall gleichzeitig dabei gewesen. Für die Großen aber wurden die Stunden nicht langweilig, denn ein Mutterherz ist immer froh, wenn es sieht, daß ihre Kinder fröhlich sind. Und ehe man sich versah, waren so die Nachmittagsstunden verronnen; sehr zum Leidwesen unserer Kleinen, die am liebsten noch ein paar Stunden weitergespielt hätten. Aber zum Abend wartete ja der große Fackelzug und da wollte doch auch jeder dabei sein. Vorher aber hieß es erst mal tüchtig essen, denn so ein lustiger Spielnachmittag erzeugt doch einen größeren Hunger.

Um 20.30 Uhr gings dann wieder mit Musik vom Marktplatz mit den vielen Lampions zum Konzertplatz und von dort zurück nach dem Kurpark, wo sich der herrliche Zug auflöste. Noch einmal sollte jedoch das Staunen losgehen, denn auch der Kurpark hatte sich verwandelt und sein glitzerndes Festkleid angelegt. Der Schwanenteich war von unzähligen kleinen Illuminationslämpchen eingerahmt, und in allen Farben erstrahlte die Leuchtfontäne, ein wundervoller Anblick für das Auge. Besonders schön wirkte auch das Inhalatorium, das sich ebenfalls im Lichterglanz ganz fantastisch vorstellte. Am bezaubensten wirkte jedoch unbedingt der Vogelbrunnen, der ganz hervorragend beleuchtet war. Dazu kamen die herrlichen Beleuchtungen vieler Privathäuser. Am kommenden Sonntag wird nun die Hauptbeleuchtung des Gradierwerkes folgen, die noch bedeutend großzügiger sein wird. Aber auch diese Farbenpracht hat uns schon einen kleinen Vorgeschmack geboten, wie wunderschön am Sonntag abend das Gradierwerk und der Konzertgarten aussehen wird.

Als dann Pg. Bock am Musikpavillon mit Worten des Dankes an die gesamte Lehrerschaft für ihre Mühewaltung das Kinderfest beschloß, gab es nur ein einstimmiges Urteil: Die Städtische Kurverwaltung hat auch diesen Tag hervorragend organisiert und überaus festlich gestaltet. Auch dieser herrliche Festtag wird allen Gästen und Kindern, die an ihm teilgenommen haben, in guter Erinnerung bleiben und ewig mit dem Namen Bad Sulza verknüpft sein!

Festchöre zum Marktfest

am 22. Juli 1937.

Deutscher Morgen. (Armin Knab).

Du wonnevolle Nachtigall
Durch Wetternacht und Tropfenfall
Lockt deine helle Flöte.
Wir lauschen deinem frühen Schlag:
Wer noch im Schlaf und Träumen lag,
Den weckt die Morgenröte.

Wie grüßt der erste Sonnenstrahl
Im deutschen Land das fernste Tal,
Die weinbekränzten Hänge,
Im Frühlicht spiegelt sich der Dom
Und sendet über Stadt und Strom
Die ersten Glockenklänge.

Zum Amboß warst du lange gut.
Nun nimm den Hammer, junges Blut,
Dein Tagewerk zu schaffen,
Du Volk des Denkens und der Tat,
Streu' in die Furchen deine Saat,
Dich schirmen Gottes Waffen.

Thüringen, holdes Land. (Müllerhartung).

Thüringen, holdes Land,
Wo meine Wiege stand,
Frühling ist überall, Freude und Lust.
Lieder, strömt fröhlich aus,
Flattert von Haus zu Haus
Sucht eine Ruhestatt in Liebchens Brust.

O, frisches Waldesgrün,
Rosige Wangen blüh'n,
Aus jedem Fenster winkt lächelnd ein Gruß.
Brünnlein, wie quillst du hell,
Bächlein, rausch nicht so schnell,
Daß nicht zu früh uns welkt Rose und Kuß.

Thüringen, holdes Land,
Wo meine Wiege stand,
Sterb' ich, so nimm mich sanft in deinen Schoß.
Lüfte umweht das Grab,
Tannen, rauscht kühl herab,
Rehe umspielen dann Hügel und Moos.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsberichte vom 21.07.1937

Der Hauptfesttag am Donnerstag.

Nicht 15 sondern 14 Uhr Ladenschluß.

Der größte Tag der Festwoche wird der Donnerstag sein. An diesem Tage werden die ältesten Kurgäste unseres Bades geehrt, und zu Ehren unserer Festwoche ein großer Findling geweiht. Anschließend wird die gesamte Bevölkerung mit Kurgästen und allen anderen Teilnehmern das große Marktfest feiern. Zwei Militärkapellen werden spielen, 200 Sänger singen und ein großer Teil dieses Abends wird über den Leipziger Sender übertragen.

Ein Zug der Freude ging durch die Stadt.

Bad Sulza. Als unsere Kleinen vor einiger Zeit hörten, daß mitten in der Festwoche auch ein Tag vorgesehen war, der ihnen ganz allein gehörte, konnten sie kaum die Zeit erwarten, bis es soweit war. Gewiß, wir feiern schon seit Jahren das Kinderfest, ja, es ist in Bad Sulza sogar zu einer gewissen Tradition geworden, aber mit dem feinen Empfinden, das unsere Kleinsten in solchen Dingen haben, wußten sie, daß diesmal etwas ganz besonderes sie erwartete, und so war es auch. Allerdings müssen wir dazu bemerken, daß auch sie alles getan haben, um das Fest schön und bunt zu gestalten. Das bewies der Festzug durch die Stadt.

Auf dem Marktplatz wurde gesammelt. Von allen Seiten kamen sie herbei, Jungen und Mädel, klein und groß, alle in bezaubernden Kleidchen und Anzügen, mit niedlichen Blumenkränzen im Haar. Und als es soweit war, daß der Umzug durch die Stadt beginnen konnte, hatten sich etwa 900 Kinder eingefunden, die alle mit dabei sein wollten. Mit Tschingbumtrara ging es los, zunächst durch die Stadt, durch den Kurpark und dann zum Konzertplatz am Gradierwerk „Luise". Es war ein herzerfrischender Anblick, in diese reinen, strahlenden Kinderaugen zu blicken, die verwundert und erstaunt spannten, was alles für schöne Ueberraschungen auf sie warteten.

Auf dem Konzertplatz begrüßte der technische Kurleiter Bock den Festzug und führte u. a. aus: Im schönsten Monat des Jahres, im Juli, feiern wir seit Jahren festlich und ungezwungen das Kinderfest. Bewußt haben wir diesmal das Kinderfest mitten in unsere Festwoche gelegt aus der Ueberzeugung heraus, damit besonders vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen und ihnen dadurch eine schöne bleibende Erinnerung an unseren Kurort zu vermitteln. Genau wie die Veranstaltungen während der Festwoche außergewöhnlich und festlich gehalten sind, wird auch das Kinderfest unter dem Zeichen besonderer Ueberraschungen stehen. Belustigungen, Spiele und vieles andere mehr sind vorgesehen, um euch die Stunden so fröhlich, sorglos und lustig wie nur möglich zu gestalten. Ich bin überzeugt, daß wir auch diesmal wieder das richtige getroffen haben und ihr noch lange Zeit an die herrlichen Stunden zum Kinderfest in Bad Sulza zurückdenken werdet. Bevor Pg. Bock das Kinderfest eröffnete, gedachte er noch unseres Führers, dem ja gerade die Jugend ganz besonders ans Herz gewachsen ist, und brachte ihm zu Ehren ein dreifaches „Sieg-Heil" aus, in das die kleinen Kinderstimmchen mit erhobener Rechten freudig einstimmten.

Nun konnte mit den Spielen begonnen werden. Es war ja so viel da, was die kleinen Kinderaugen zu bestaunen hatten. Hier hatte die Städtische Kurverwaltung eine „Ratschbude" aufgebaut, an der man die herrlichsten Spielsachen gewinnen konnte. Was gab [illegible] Bälle, Spiele, Trompeten, Frösche, Ratschen, herrliche Sonnensternchen, und noch tausend andere Dinge, von denen ein Kinderherz träumt. Auf der anderen Seite des Gradierwerkes standen die Schaubuden der Aussteller, die ebenfalls bald umlagert waren. Natürlich wurde das Karussell besonders dicht belagert. Jeder fuhr nur allzu gern mit! Das war eine Freude, wenn man so stolz — wie ein Großer — auf dem Pferdchen sitzen und in der Runde reiten konnte oder man in einem Schaukelwagen die Fahrt mitmachte. Ein anderer Teil der Kinder zeigte unter Leitung von Frl. Tillmans und Lehrer Wieber gymnastische Uebungen, Reigen und vieles andere mehr. Großen Spaß machte natürlich auch das Sackhüpfen, bei dem die Kinder mit Feuereifer dabei waren. Jeder wollte es besser können, obwohl es doch so schwer und ungewöhnt war. So löste ein Spiel das andere ab, immer gab es etwas Neues, und am liebsten wäre man überall gleichzeitig dabei gewesen. Für die Großen aber wurden die Stunden nicht langweilig, denn ein Mutterherz ist immer froh, wenn es sieht, daß ihre Kinder fröhlich sind. Und ehe man sich versah, waren so die Nachmittagsstunden verronnen; sehr zum Leidwesen unserer Kleinen, die am liebsten noch ein paar Stunden weitergespielt hätten. Aber zum Abend wartete ja der große Fackelzug und da wollte doch auch jeder dabei sein. Vorher aber hieß es erst mal tüchtig essen, denn so ein lustiger Spielnachmittag erzeugt doch einen größeren Hunger.

Um 20.30 Uhr gings dann wieder mit Musik vom Marktplatz mit den vielen Lampions zum Konzertplatz und von dort zurück nach dem Kurpark, wo sich der herrliche Zug auflöste. Noch einmal sollte jedoch das Staunen losgehen, denn auch der Kurpark hatte sich verwandelt und sein glitzerndes Festkleid angelegt. Der Schwanenteich war von unzähligen kleinen Illuminationslämpchen eingerahmt, und in allen Farben erstrahlte die Leuchtfontäne, ein wundervoller Anblick für das Auge. Besonders schön wirkte auch das Inhalatorium, das sich ebenfalls im Lichterglanz ganz fantastisch vorstellte. Am bezaubensten wirkte jedoch unbedingt der Vogelbrunnen, der ganz hervorragend beleuchtet war. Dazu kamen die herrlichen Beleuchtungen vieler Privathäuser. Am kommenden Sonntag wird nun die Hauptbeleuchtung des Gradierwerkes folgen, die noch bedeutend großzügiger sein wird. Aber auch diese Farbenpracht hat uns schon einen kleinen Vorgeschmack geboten, wie wunderschön am Sonntag abend das Gradierwerk und der Konzertgarten aussehen wird.

Als dann Pg. Bock am Musikpavillon mit Worten des Dankes an die gesamte Lehrerschaft für ihre Mühewaltung das Kinderfest beschloß, gab es nur ein einstimmiges Urteil: Die Städtische Kurverwaltung hat auch diesen Tag hervorragend organisiert und überaus festlich gestaltet. Auch dieser herrliche Festtag wird allen Gästen und Kindern, die an ihm teilgenommen haben, in guter Erinnerung bleiben und ewig mit dem Namen Bad Sulza verknüpft sein!

den Ball, worauf

Bürgermeister Rost

die Ehrengäste herzlich begrüßte. In seiner Weiherede betonte er, daß Bad Sulza, das seinen Namen durch das Zutagetreten von Sole erhalten hat, in den nächsten Jahren auf ein tausendjähriges Bestehen als Stadt zurückblicken kann.

Im Jahre 1064 erhielt es Markt- und Stadtrecht, während es wahrscheinlich schon viele Jahrhunderte früher als Siedlung bestanden hatte, denn das wichtigste Produkt zum Leben der Völker, das Salz, wurde hier aus Sole gewonnen; so war Bad Sulza schon in den ersten Jahrhunderten der Zeitgeschichte ein Kampfplatz und ein vielumstrittener Ort.

Während die Salzgewinnung Jahrhunderte, ja Jahrtausende zurückgeht, wurde die Heilkraft der Sole erst in den letzten Jahrzehnten erkannt. Auch in Bad Sulza wurden um 1800, ja vielleicht schon früher, Solbäder verabreicht, atmeten Menschen, die bei dem Sieden der Sole entstehenden Dämpfe ein und schon im Jahre 1828 machte Goethe bei seinem ersten Besuch in Bad Sulza auf die hier sich befindliche gute Luft aufmerksam. Doch von einem offiziellen Bestehen als Solbad kann man erst seit 1847 sprechen, als Bad Sulza zum ersten Mal in aller Oeffentlichkeit um den Besuch seiner heilkräftigen Solquellen warb. Schon damals gründete man ein Badedirektorium, das mit allen Mitteln darangehen sollte nicht nur die Pensionen sicher zu stellen, sondern auch Badehäuser, Anlagen und sonstige Kurmittelhäuser zu schaffen und durch musikalische Unterhaltung das Leben der Kurgäste angenehmer zu gestalten.

Es sei an dieser Stelle auch der Professor der Medizin, San.-Rat Dr. Stark aus Jena erwähnt, der damals überall auf Bad Sulza aufmerksam machte und eine große Anzahl Kurgäste nach Bad Sulza sandte. Ihm ist es zu verdanken, daß das kleine Solbad bereits in den ersten Jahren seines wirklichen Bestehens einen großen Aufschwung nahm. Um 1900 gehörte Bad Sulza zu den führendsten Solbädern. Doch der Krieg und die Nachkriegszeit mit ihrer Scheinblüte warfen unseren Badeort soweit zurück, daß alles Geschaffene vernichtet war. Jedoch die nationalsozialistische Revolution und die neuen Ideen des Fremdenverkehrs brachten unserem Orte einen neuen Aufschwung. So wurde in den letzten Jahren der Kurpark, das Inhalatorium, die Trinkhalle, das Kurhotel und der Kurplatz von der Stadt erworben, wurde der Kurpark neu hergerichtet, Blumenbeete geschaffen und aus Mitteln des Verkehrsvereins der Vogelbrunnen erbaut.

hold Schmidt aus Berlin-Neukölln, der nun seit 40 Jahren regelmäßig nach Bad Sulza kommt. Damals infolge eines schweren Leidens von den Aerzten bereits aufgegeben, suchte er als letztes Mittel Bad Sulza auf und wurde gesund. Aus Dankbarkeit besucht er deshalb unser Bad Jahr für Jahr, um sich hier immer wieder neue Kraft für sein Leben zu holen.

Manchem von Ihnen, meine lieben Kurgäste, wird es ähnlich ergangen sein und ich glaube deshalb gern, daß unser schönes Städtchen für sie eine zweite Heimat geworden ist, die nicht mehr aus ihrem Leben zu löschen und mit vielen alten und herrlichen Erinnerungen verknüpft ist. Seien Sie versichert, daß wir Ihre Treue zu unserer Stadt niemals vergessen werden und Sie immer als Mitglieder zu unserer großen Familie Stadt gehören.

Wohl können wir nie diese Treue richtig belohnen, genau so, wie sie nur schwer in Worte zu fassen ist. Aber unsere herzliche und innere Verbundenheit mit Ihnen und unsere große Achtung vermögen wir auszudrücken und deshalb haben wir Sie heute zu uns gebeten, um Ihnen diese Ehrung zukommen zu lassen. Insbesondere wollen wir auch mit diesem festlichen Akt durch Ihre Ehrung alle Gäste ehren, weil wir unsere Kurgäste nicht als Bereicherungsmittel ansehen, sondern stets bemüht sind, ihnen eine zweite Heimat zu geben und mit Ihnen wie eine große Familie für ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen zu sorgen. Gastfreundschaft geht uns über alles und immer wird es uns Bad Sulzaern ein inneres Bedürfnis sein, erst die Wünsche unserer Gäste zufrieden zu stellen, bevor wir an unsere eigenen Wünsche denken.

Ich bitte Sie daher, als Zeichen der Dankbarkeit der Stadt dieses kleine Andenken an Bad Sulza anzunehmen, daß Sie immer an die schönen Zeiten in Bad Sulza erinnern möge. Mit diesen Worten überreichte Bürgermeister Rost

Frau Clarissa Unger, Zwickau (Pension Gunstheimer)
Frau Emma Schob, Leipzig (Pension Frl. Räbel)
Frau Sophie von Hofgaarden (Pension Luise Franke)
Frau Fanny Müller, Altenburg (Pension Treibar)
Frau Geheimrat Helene Werler, Berlin (Pension Hofmann) und

Herrn Herm. Hütter, Lehesten (Pension Gunstheimer)

ein Bild mit Kurpark und Trinkhalle Bad Sulzas und je einen frischen Blumenstrauß.

Niemals aber werden die Ehrengäste die Minuten vergessen, in denen darauf der Kurgast Hütter unserem Bürgermeister Rost und damit der Stadt Bad Sulza

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 22.07.1937

Ein Fest der Heimat und Gemeinschaft

Enthüllung des Findlings auf dem Konzertplatz — Ehrung ältester Kurgäste
Großartiges Marktfest — Viele Tausend Besucher — Glänzender Verlauf.

Bad Sulza. Ueberall in Deutschland ist es schön; aber in der Heimat ist es doch am schönsten. Es sind nicht nur Himmel und Wolken, die den heimatlichen Kirchturm umgeben. Wenn wir ihn nach kürzerem oder längerem Fernsein wiedersehen, dann schwingt irgend etwas mächtiger in uns als die Glocken im Turm. Und aus diesem Schwingen kam auch dieses Klingen und Freuen während des Haupttages unserer Festwoche in Bad Sulza. Wie ein leuchtender Stern stand die Liebe zur Heimat über allem, was an diesem Tage in der alten Salzsiederstadt geschah. Ihr zu dienen, mühten sich groß und klein. Die Heimat aber lohnte in verschwenderischer Fülle die Treue aller ihrer Kinder, zu denen sie auch ihre vielen, vielen Kurgäste zählt. Es war wieder ein Tag, herausgehoben aus dem Einerlei des Zeitmaßes und direkt in den strahlenden Glanz unseres Festes gerückt.

So begann es . . .

Handwerker hämmerten und klopften schon seit Mittwoch auf dem Marktplatz, um ihn festlich zu kleiden und die Gerüste für die beiden Militärkapellen aufzubauen. Dazu machte allerdings am Donnerstag früh der Himmel ein Gesicht, daß die Hoffnungen sogar bei den Optimisten sanken. Ja, sogar ein tüchtiger Guß erfolgte, bloß um das Maß an Sorgen voll zu machen. In den Mittagsstunden aber riß die Sonne die graue Wolkendecke auf und ein frischer Wind tat das übrige. Das flutende Licht fiel über die Dächer und Türme, in die Straßen und Gassen. Stolz leuchtet wieder unsere Stadt, die heute ganz auf Feiertag eingerichtet ist. Bereits um 14 Uhr hatten sämtliche Betriebe und Geschäfte geschlossen, damit alle Volksgenossen an den Feierlichkeiten teilnehmen konnten, die mit der Enthüllung des Findlings auf dem Konzertplatz um 16 Uhr ihren Auftakt nahmen.

Ein uralter Granitblock Zeuge für alle Zeiten!

In Anwesenheit sämtlicher Vertreter von Staat und Partei, unserer Garnison und der Vereine wurde der festliche Akt der Enthüllung des aufgestellten Findlings vorgenommen. Unter ihnen sah man Bürgermeister Rost, Ortsgruppenleiter Hellinger, Hauptmann Gläsel als Vertreter des Standortältesten und Major Müller-Waegner vom Wehrbezirkskommando Weimar. Außerdem hatten sich zahlreiche Gäste und die Einwohnerschaft eingefunden, die der Feier beiwohnen wollten.

Die Kurkapelle eröffnete mit einem Musikstück den Akt, worauf

Bürgermeister Rost

die Ehrengäste herzlich begrüßte. In seiner Weihe-
rede betonte er, daß Bad Sulza, das seinen Namen
von Sole erhalten hat, in den

Wenn nun in diesem Jahre im Inhalatorium die neuesten und modernsten Apparate in allen Abteilungen angeschafft werden, so beweist dies, daß Bad Sulza immer weiter auf der gleichen Linie vorwärts schreitet. Insbesondere freuen wir uns, daß wir in diesem Jahre diesen Platz, auf dem wir stehen, neu gestalten konnten.

Neun Jahrzehnte haben nun an diesen Gradierwerken Gäste gewandelt, haben hier Gesundung, Heilung und Erholung gefunden und später, als der alte Platz hier entstand, frohe und fröhliche Stunden verlebt. Wir können in Bad Sulza stolz sein, daß wir unserem Deutschen Volke die Kurmittel, die stärkste Sole die es gibt, die gute Luft und die herrliche Umgebung anbieten konnten und weiter anbieten können, und so wollen wir zu Ehren dieses Jahres einen Stein enthüllen, der für die Zukunft davon Zeugnis ablegen soll, daß in den Jahren nach der nationalsozialistischen Revolution Bad Sulza einen neuen Aufschwung nahm und im Jahre des 90jährigen Bestehens als Heil- und Solbad dieser Platz neu gestaltet wurde.

So falle die Hülle des Steins, der weitere Jahrzehnte und Jahrhunderte hier verweilen wird, wie er Jahrtausend, vielleicht auch Millionen von Jahren erlebt hat, eine Mahnung an alle, die nach uns kommen neu zu schaffen, neu zu gestalten und aufzubauen.

Das Leitwort für diesen Platz und für Bad Sulza soll die Aufschrift des Steines sein:

„Unterm Hakenkreuz geschaffen, möge dieser Platz eine immer schönere Zukunft schauen"

Ein dreifaches „Sieg-Heil" und die beiden Nationalhymnen bildeten darauf den Abschluß des Weiheaktes.

Thüringer Kurier
Bad Sulza Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk
77. Jahrgang. Sonnabend, den 24. Juli 1937. Nr. 170

Bad Sulza
90 Jahre Solbad
Große Festwoche
vom 17. bis 25. Juli 1937

Bad Sulza schließt seine Festwoche wieder mit einem Riesenbesuch.

Bad Sulza. Am Sonnabend sah es wirklich nicht gerade gemütlich aus. Grau und düster blickte der Himmel herunter, und von Zeit zu Zeit ließ er sogar einen tüchtigen Regenguß niederbrausen, so daß die Hoffnungen auf einen schönen Sonntag ziemlich aussichtslos waren. Doch am Sonntag morgen hatte es unsere liebe Sonne geschafft. Mit ihrer wärmenden Kraft zerriß sie die dicke Wolkendecke und paßte scharf auf, daß nichts mehr dazwischen kam. So konnten auch die letzten Veranstaltungen unserer Festwoche losgehen, und, wie nicht anders zu erwarten war, hatten sie wiederum eine ungeheure Anzahl Fremder, es waren wieder mehrere Tausend, angelockt, die den Nachmittag und Abend in Bad Sulza verbrachten.

Einen guten Besuch wies bereits das Mittagskonzert der Kurkapelle unter Leitung von Kapellmeister Fischer im Kurpark auf. Nachmittags spielte sie dann auf dem Konzertplatz am Gradierwerk und auch hier herrschte Massenandrang.

Den Hauptanziehungspunkt des Tages bildete natürlich die um 20 Uhr auf allen Plätzen beginnende Kirmes mit anschließendem Feuerwerk am Gradierwerk.

Das war wirklich eine freudige Erwartung. Die Mädel und Frauen hatten aus den Schränken die Dirndlkleider geholt, während mancher Bursche sogar als bayrischer Seppel stolz zum Konzertplatz marschierte. Der Abschluß dieser schönen Tage sollte ebenso fröhlich und herrlich sein wie der Beginn unserer Festwoche.

Vor allem aber hatte jeder gute Laune mitgebracht, was ja bei solchen Festen die Hauptsache ist. So fehlte es an nichts, und wenn es etwas kühl zum Abend war, so tanzte man eben nochmal so fleißig und verschaffte sich auf diese recht angenehme Weise die nötige Hitze und den nötigen Durst. Besonders gut besucht war auch der Rummelplatz am Gradierwerk, der ständig von vielen Besuchern umlagert war. Es wurde tüchtig gerazt, Karussell gefahren und die Luftschaukel benützt. Die vielen Gewinne der Aussteller lockten zu sehr, und wenn mancher Besucher auch eine schöne Uhr oder große Bonboniere mit nach Hause nahm, machten sie doch auch ein gutes Geschäft dabei. Die Glückspilze sind eben immer in der Minderheit! Die weniger Glücklichen ließen sich aber dadurch nicht stören, und machten die Nieten durch Ausgelassenheit und Frohsinn wieder wett. Auch in den anderen Gaststätten, die zum Tanz eingeladen hatten, herrschte dichtes Gedränge und beste Stimmung. Kirmesfröhlichkeit, wie wir sie auf den Dörfern kennen, hatte auch die Städter ergriffen und die Fremden ließen sich nur allzu gern mitziehen. Für sie war es eine Abwechslung, die man mitgemacht haben mußte.

Und als dann in vorgerückter Abendstunde das prächtige Feuerwerk am Gradierwerk begann, hatten sich allein

auf dem Konzertplatz über 2000 Menschen

eingefunden, die sich dieses nächtliche Farbenspiel ansehen wollten.

Das große Feuerwerk.

Langsam ist das Räderwerk der Uhr weitergerückt und zeigte die 22. Stunde an. Es ist völlige Nacht. Wenige Sterne umsäumen ihren Mantel, und nur des Mondes silbernes Gesicht vermag ab und zu, wenn die vereinzelten Wolkenbänke weiterziehen, die Dunkelheit zu durchdringen. Eine riesige Zuschauermenge hat sich inzwischen eingefunden, um sich das prächtige Feuerwerk anzusehen. Auf den Gesichtern las man die große Verzauberung und Unruhe, die das Blut aufwühlt. Plötzlich verstummt die Musik, die Lichter gehen aus. Der Platz ist nur noch geheimnisvoll von den vielen ungezählten kleinen Lämpchen erhellt, die in buntem Durcheinander das Gradierwerk beleuchten. Ein herrlicher Anblick. Und da beginnt das große Feuerwerk. Die ersten Raketen zischen schön und herrlich auf.. Sie stiegen nach dem Mond und den Sternen, die den Himmel in noch fernere Räume rückten und ihn mit silbernen Nägeln anheften, damit er nicht herabstürze. Die Raketen zeigten ihre strahlenden Wunder, ehe sie als Goldregen und Lichtschaum zerfielen. Und nun knallte und musizierte ein märchenhaftes Leuchtfeuer auf und überblendete den Mond über der sich gespensterhaft abhebenden Krähenhütte. Der Konzertplatz hielt den Atem an und war, wenn das Feuerwerk explodierte und sich in roten, silbernen, blauen und goldenen Schleiern, Bällen, Sternen und Wolken auflöste, wie ein einziger staunender Mund, der „Ah" und „Oh" in die Dunkelheit schickte, als gäbe es keine anderen Laute als eben das Ah und Oh. Nur der Mond behielt seine magische Gestalt, seinen silbernen Zauber und rollte erhaben durch das Feuerwerk, von zarten Wolken umgeben wie von einer Lämmerherde.

Und inmitten der fantastischen Lichtstreifen erkennen wird deutlich das Gradierwerk „Luise" mit seinen, von weißen Salzkristallen übersäten Wänden. Dazwischen explodieren gewaltige Donnerschläge, rechts und links, oben, unten, überall flammen tausend Blitzäuglein auf, die neugierig in die Nacht hinausschauen. Doch am schönsten von allen Lichtgebilden sind die riesigen Feuerräder, die großen Sterne, der glühende „Wasserfall", den man förmlich rauschen hört, und vor allem die in feuerroter Schrift hervortretenden Worte: „Bad Sulza 90 Jahre Bad". Ganz hervorragend war auch ein im Goldregen etwa 100 Meter hochgeschleudertes Hakenkreuz, das dann an einem kleinen Fallschirm fortschwebte. Dankbar hält das Publikum nicht mit seinem Beifall zurück. Nochmals gehen die blauen, roten und grünen Kugeln auf und nieder wie spielende Bälle, überholt von ihren eiligeren Brüdern, die wie Geschosse zum Sternenzelt emporsausen — aber mit lautem Knall zerplatzen sie, ohne ihr Ziel zu erreichen. Der Himmel beruhigt sich und als letztes, nicht minder herrliches Bild zeigt sich dem Auge das alte große Wasserrad am Gradierwerk im Rot- und Grünfeuer, ein bezaubernd schöner Anblick; darüber erstrahlt die Krähenhütte im gleichen Schimmer. Dann ist alles aus. Die Lichter werden wieder angezündet und die Gäste nehmen die Plätze ein. Die Musik spielt und gern eilt man der Tanzfläche zu, noch ganz benommen von dem Lichtermeer, das eben den Himmel entzündete.

Der Dank gilt allen!

Bad Sulza. Die Festwoche unserer Stadt ist vorüber. Noch sind wir alle gebannt von den großartigen Ereignissen und Veranstaltungen, die sie durch die glückliche Organisation der Städtischen Kurverwaltung mit sich brachten. Infolge des ausgezeichneten Wetters, das unserer Festwoche beschieden war, hat auch das Ergebnis unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Viele tausende von Gästen sind in diesen Tagen per Bahn oder Autos usw. nach Bad Sulza gekommen, einmal, um es kennen zu lernen, und zum anderen, um an den herrlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Deshalb war die Festwoche auch in wirtschaftlicher Beziehung ein großer Erfolg, der dem propagandistischen zumindest ebenbürtig sein dürfte.

An diesem Erfolg haben alle Anteil, die Kurverwaltung, Geschäftsleute, Handwerker mit allen ihren Mitarbeitern, wie überhaupt die gesamte Bevölkerung, die mit großer Liebe und Sorgfalt alle Bestrebungen der Kurverwaltung nicht nur unterstützte, sondern tatkräftig förderte. Jeder hat nach seinen Kräften mitgeholfen, um die Ausgestaltung der Festwoche so schön wie möglich zu machen. Es wäre daher Unrecht, wollten wir einzelne Namen nennen. Die Bevölkerung in ihrer Gesamtheit hat in dieser Woche bewiesen, daß sie weiß, worauf es ankommt. Ihr gilt daher auch der Dank, denn jeder hat sich uneigennützig in den Dienst des Werkes gestellt und wesentlich zum Gelingen beigetragen. Besonderer Dank gilt aber auch den Hausbesitzern, die mit wenigen Ausnahmen keine Mittel gescheut haben, um durch den schönen Schmuck ihrer Häuser unserer Stadt einen wahrhaft festlichen und einladenden Anblick zu geben.

In rühriger Weise hat so jeder auf seine Weise dazu beigetragen und Steinchen an Steinchen gereiht, um diese Tage so herrlich zu gestalten. Und daß das Fest gediehen ist, bewies nicht nur der herzliche Abschied der KdF.-Urlauber, sondern auch die große Zahl fremder Gäste, die uns besuchten und sich immer wieder über die Schönheiten unseres Bades und über die Gastfreundschaft lobend aussprechen mußten. Das aber ist uns allen wohl der schönste Dank, daß unsere Bemühungen auch bei unseren Gästen Anklang gefunden haben und sie mit ihrer aufrichtigen Anerkennung nicht zurückhielten. Doch wir kennen auch nach diesem Erfolg kein Ausruhen; die Parole heißt nach wie vor: Weiterarbeiten, weiter kämpfen! Bad Sulza muß das Solbad des deutschen Volkes werden.

Bad Sulza, den 26. Juli 1937.

Rost, Bürgermeister.

„Der Etappenhase" als Freilichtaufführung.

Bad Sulza. Als vorletzte Veranstaltung während der Festwoche fand am Sonnabend abend die Freilichtaufführung des bekannten Lustspiels „Der Etappenhase" durch die NS.-Gau-Bühne Weimar am Gradierwerk statt. Trotz des kühlen und unsicheren Wetters hatten sich annähernd 300 Besucher eingefunden, die sich das Lustspiel ansehen wollten. Auf dem erhöhten Platz hatte man hierzu die Kulissen aufgebaut, die im Lichte der verschiedenen Scheinwerfer ein schönes Bild darboten. Das Lustspiel erntete auch bei uns dank seines Humors und der ausgezeichneten Wiedergabe durch die Darsteller reichen Beifall. Rudolf

Bad Sulza schließt seine Festwoche wieder mit einem Riesenbesuch.

Zeitungsbericht vom 26.07.1937

Bad Sulza. Am Sonnabend sah es wirklich nicht gerade gemütlich aus. Grau und düster blickte der Himmel herunter, und von Zeit zu Zeit ließ er sogar einen tüchtigen Regenguß niederbrausen, so daß die Hoffnungen auf einen schönen Sonntag ziemlich aussichtslos waren. Doch am Sonntag morgen hatte es unsere liebe Sonne geschafft. Mit ihrer wärmenden Kraft zerriß sie die dicke Wolkendecke und paßte scharf auf, daß nichts mehr dazwischen kam. So konnten auch die letzten Veranstaltungen unserer Festwoche losgehen, und, wie nicht anders zu erwarten war, hatten sie wiederum eine ungeheure Anzahl Fremder, es waren wieder mehrere Tausend, angelockt, die den Nachmittag und Abend in Bad Sulza verbrachten.

Einen guten Besuch wies bereits das Mittagskonzert der Kurkapelle unter Leitung von Kapellmeister Fischer im Kurpark auf. Nachmittags spielte sie dann auf dem Konzertplatz am Gradierwerk und auch hier herrschte Massenandrang.

Den Hauptanziehungspunkt des Tages bildete natürlich die um 20 Uhr auf allen Plätzen beginnende Kirmes mit anschließendem Feuerwerk am Gradierwerk.

Das war wirklich eine freudige Erwartung. Die Mädel und Frauen hatten aus den Schränken die Dirndlkleider geholt, während mancher Bursche sogar als bayrischer Seppel stolz zum Konzertplatz marschierte. Der Abschluß dieser schönen Tage sollte ebenso fröhlich und herrlich sein wie der Beginn unserer Festwoche.

Vor allem aber hatte jeder gute Laune mitgebracht, was ja bei solchen Festen die Hauptsache ist. So fehlte es an nichts, und wenn es etwas kühl zum Abend war, so tanzte man eben nochmal so fleißig und verschaffte sich auf diese recht angenehme Weise die nötige Hitze und den nötigen Durst. Besonders gut besucht war auch der Rummelplatz am Gradierwerk, der ständig von vielen Besuchern umlagert war. Es wurde tüchtig gerazt, Karussell gefahren und die Luftschaukel benützt. Die vielen Gewinne der Aussteller lockten zu sehr, und wenn mancher Besucher auch eine schöne Uhr oder große Bonboniere mit nach Hause nahm, machten sie doch auch ein gutes Geschäft dabei. Die Glückspilze sind eben immer in der Minderheit! Die weniger Glücklichen ließen sich aber dadurch nicht stören, und machten die Nieten durch Ausgelassenheit und Frohsinn wieder wett. Auch in den anderen Gaststätten, die zum Tanz eingeladen hatten, herrschte dichtes Gedränge und beste Stimmung. Kirmesfröhlichkeit, wie wir sie auf den Dörfern kennen, hatte auch die Städter ergriffen und die Fremden ließen sich nur allzu gern mitziehen. Für sie war es eine Abwechslung, die man mitgemacht haben mußte.

Und als dann in vorgerückter Abendstunde das prächtige Feuerwerk am Gradierwerk begann, hatten sich allein

auf dem Konzertplatz über 2000 Menschen

eingefunden, die sich dieses nächtliche Farbenspiel ansehen wollten.

Das große Feuerwerk.

Langsam ist das Räderwerk der Uhr weitergerückt und zeigte die 22. Stunde an. Es ist völlige Nacht. Wenige Sterne umsäumen ihren Mantel, und nur des Mondes silbernes Gesicht vermag ab und zu, wenn die vereinzelten Wolkenbänke weiterziehen, die Dunkelheit zu durchdringen. Eine riesige Zuschauermenge hat sich inzwischen eingefunden, um sich das prächtige Feuerwerk anzusehen. Auf den Gesichtern las man die große Verzauberung und Unruhe, die das Blut aufwühlt. Plötzlich verstummt die Musik, die Lichter gehen aus. Der Platz ist nur noch geheimnisvoll von den vielen ungezählten kleinen Lämpchen erhellt, die in buntem Durcheinander das Gradierwerk beleuchten. Ein herrlicher Anblick. Und da beginnt das große Feuerwerk. Die ersten Raketen zischen schön und herrlich auf.. Sie stiegen nach dem Mond und den Sternen, die den Himmel in noch fernere Räume rückten und ihn mit silbernen Nägeln anhefteten, damit er nicht herabstürze. Die Raketen zeigten ihre strahlenden Wunder, ehe sie als Goldregen und Lichtschaum zerfielen. Und nun knallte und musizierte ein märchenhaftes Leuchtfeuer auf und überblendete den Mond über der sich gespensterhaft abhebenden Krähenhütte. Der Konzertplatz hielt den Atem an und war, wenn das Feuerwerk explodierte und sich in roten, silbernen, blauen und goldenen Schleiern, Bällen, Sternen und Wolken auflöste, wie ein einziger staunender Mund, der „Ah" und „Oh" in die Dunkelheit schickte, als gäbe es keine anderen Laute als eben das Ah und Oh. Nur der Mond behielt seine magische Gestalt, seinen silbernen Zauber und rollte erhaben durch das Feuerwerk, von zarten Wolken umgeben wie von einer Lämmerherde.

Und inmitten der fantastischen Lichtstreifen erkennen wird deutlich das Gradierwerk „Luise" mit seinen, von weißen Salzkristallen übersäten Wänden. Dazwischen explodieren gewaltige Donnerschläge, rechts und links, oben, unten, überall flammen tausend Blitzäuglein auf, die neugierig in die Nacht hinausschauen. Doch am schönsten von allen Lichtgebilden sind die riesigen Feuerräder, die großen Sterne, der glühende „Wasserfall", den man förmlich rauschen hört, und vor allem die in feuerroter Schrift hervortretenden Worte: „Bad Sulza 90 Jahre Bad". Ganz hervorragend war auch ein im Goldregen etwa 100 Meter hochgeschleudertes Hakenkreuz, das dann an einem kleinen Fallschirm fortschwebte. Dankbar hält das Publikum nicht mit seinem Beifall zurück. Nochmals gehen die blauen, roten und grünen Kugeln auf und nieder wie spielende Bälle, überholt von ihren eiligeren Brüdern, die wie Geschosse zum Sternenzelt emporsausen — aber mit lautem Knall zerplatzen sie, ohne ihr Ziel zu erreichen. Der Himmel beruhigt sich und als letztes, nicht minder herrliches Bild zeigt sich dem Auge das alte große Wasserrad am Gradierwerk im Rot- und Grünfeuer, ein bezaubernd schöner Anblick; darüber erstrahlt die Krähenhütte im gleichen Schimmer. Dann ist alles aus, Die Lichter werden wieder angezündet und die Gäste nehmen die Plätze ein. Die Musik spielt und gern eilt man der Tanzfläche zu, noch ganz benommen von dem Lichtermeer, das eben den Himmel entzündete.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 04.09.1937

Bad Sulza. Nach langen Monaten der Arbeit kann endlich am Sonntag, dem 5. September, die neue Musikhalle auf dem Konzertplatz am Gradierwerk Luise ihrer Bestimmung übergeben werden. Dadurch, daß in den letzten Monaten der Emsenbach kanalisiert wurde, daß der gesamte Platz vor dem Kurhotel grundlegende Erneuerungen erfahren hat, war es notwendig, die alte Musikhalle durch eine neue moderne Musikmuschel zu ersetzen. Der Platz mit seinen Anlagen hat eine neuartige Gestaltung erhalten, und in diesen Rahmen hinein wurde eine Musikhalle gesetzt, deren Form, deren Bauweise und deren Akustik wohl eine der besten in unserem deutschen Vaterlande ist. Ausgeführt wurde der Bau der Musikhalle durch die Firma Hochtiefbau G. m. b. H. in Weimar, die ihr Bestes tat, damit die Wünsche der Kurverwaltung in jeder Art und Weise erfüllt wurden. Man kann sagen, daß das Bauwerk gelungen ist. Es handelt sich um einen Spezial-Eisenbeton-Muschelbau. Solcher ist unter Hinzuziehung der Musikfachwelt und auf Grund neuzeitlicher Musikhallenbauten in anderen Orten konstruiert und zur Ausführung gebracht worden. Näheres hierüber berichten wir noch. Das erste größere Konzert wird am Sonntag, nachmittags nachmittags 16 Uhr, in der neuen Musikhalle ausgeführt werden, wobei uns künstlerische Kräfte aus Leipzig wieder einige Stunden Freude, Humor und Frohsinn bringen werden. Bad Sulza wird am 5. September einen großen lachenden Sonntag-Nachmittag haben, der unseren Kurgästen und allen anderen Besuchern zeigen wird, daß der Kurbetrieb in Bad Sulza weiter aufwärts geht.

Die neue Musikhalle,

mit der Kurkapelle, die am 5. September 1937 mit einem „Lachenden Sonntag-Nachmittag" eingeweiht wird.

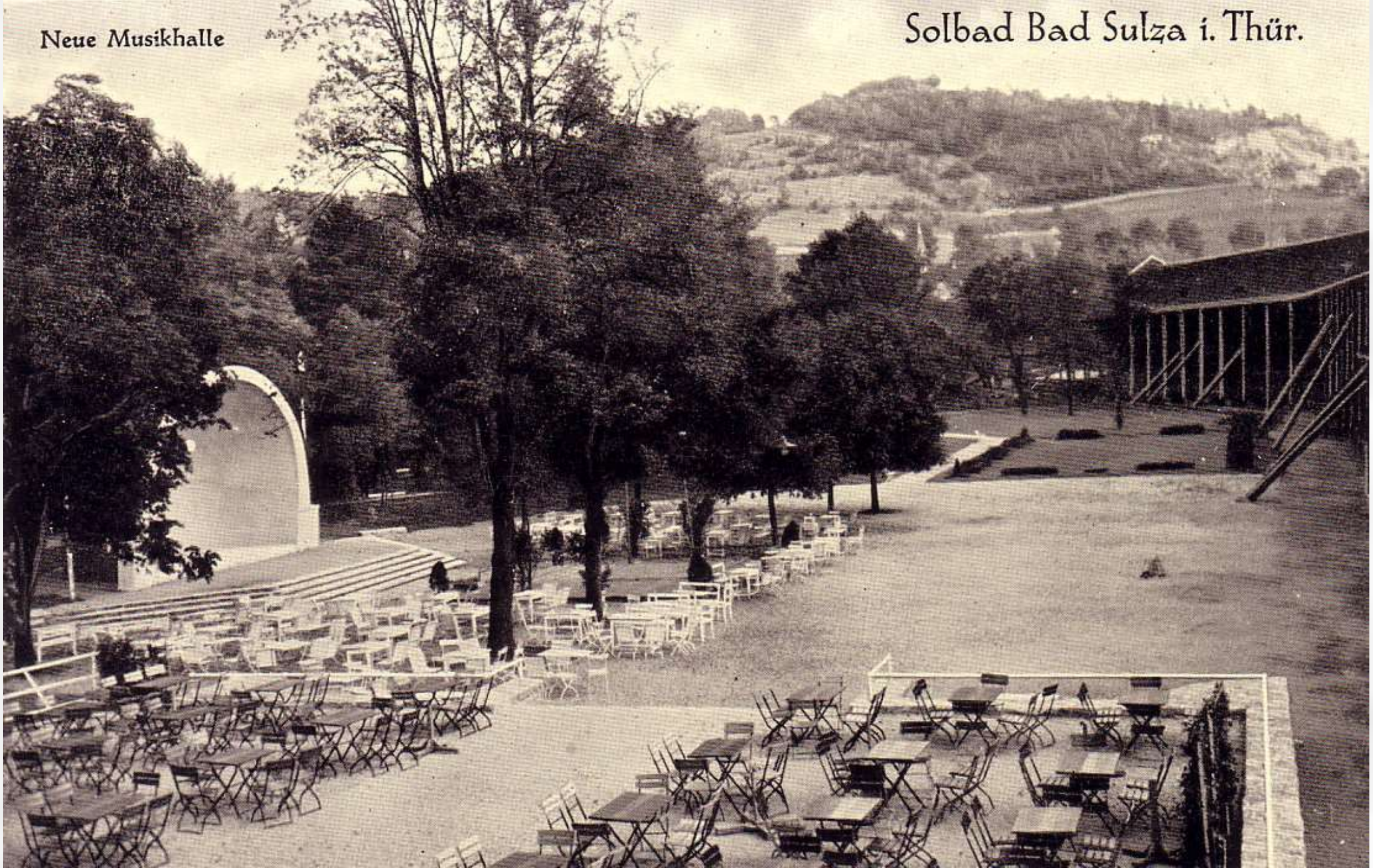
Aufnahme: Walter Rath.

Gravuren in den Seitensockeln der Konzertmuschel

Historischer Eingang
der ehemaligen
Unternehmenszentrale
(Hochtiefhaus) Essen

HOCHTIEF

Der Konzertplatz 1937


Neue Musikhalle
Solbad Bad Sulza i. Thür.

1939 Die Verwaltung des Kriegsgefangenen Stammlager Stalag IX C vor dem Kurhotel

1940 Bau des Kriegsgefangenen Stammlager Stalag IX C

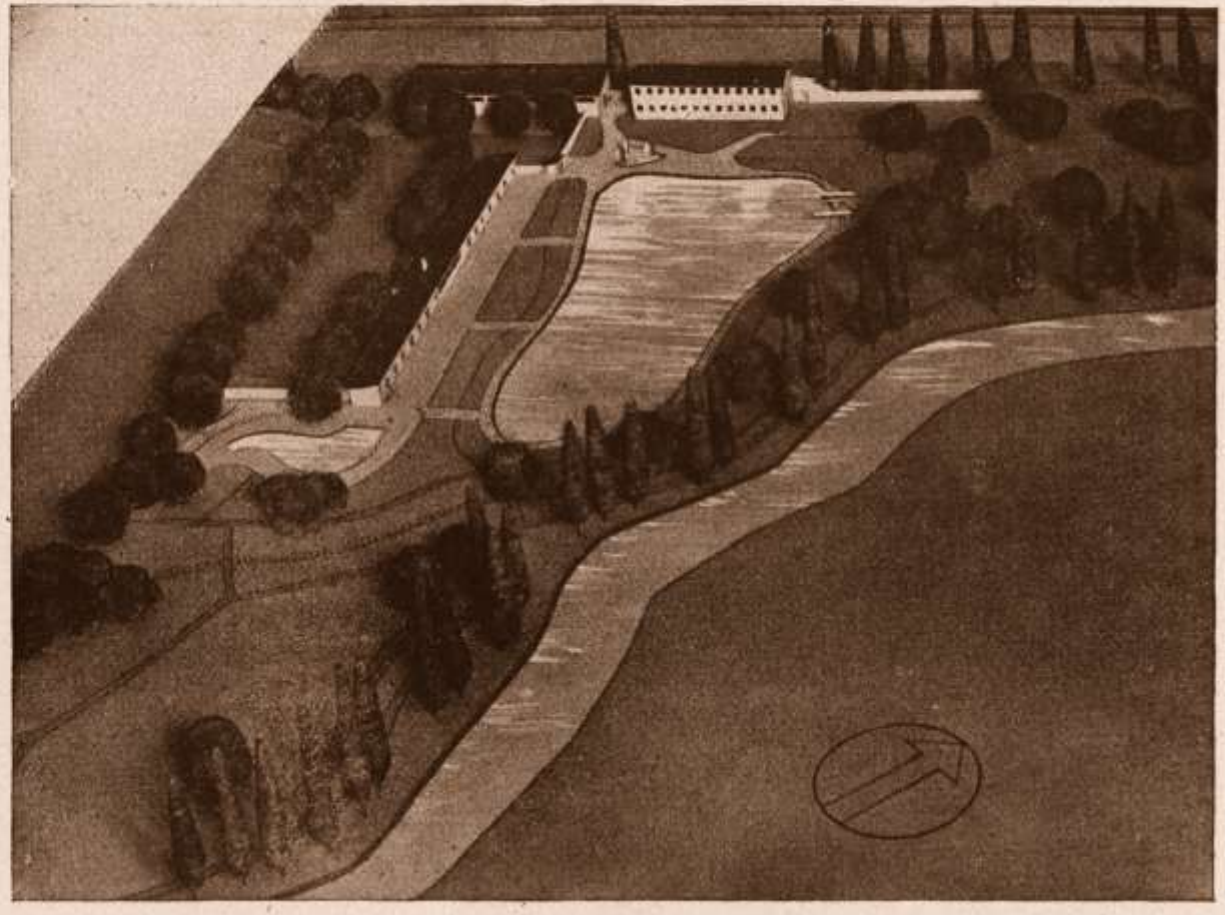
Am 01.09.1950
wird das Kurhotel von der
Wismut AG übernommen
und in
Wismut Sanatorium
umbenannt.
Der Findling erhält eine
Gravur.

1951 wurde das bereits im dritten Reich angedachte Soleschwimmbad, im Umfeld des Konzertplatzes, neu geplant und der Entwurf in der Kurgastbroschüre Einst und Jetzt veröffentlicht.

Industrie und Handwerk von Bedeutung hat Bad Sulza außer dem Salinenbetrieb kaum. Lediglich die Strick- und Wirkwarenindustrie erlebte – in enger Verbindung mit Apolda – wechselnden Auf- und Niedergang. Waren 1824 in Stadtsulza bereits 10 Leineweber und über 80 Strumpfwirkermeister mit mehr als 60 Gesellen und Lehrlingen, so besteht heute neben den handwerklichen Betrieben vor allem ein Werk der Wirkwarenfabrik Apolda VEB. Dorfsulza und Bergsulza sind bäuerlich bestimmt

Eigentliche Bedeutung aber hat Sulza als Heilbad. Die Förderung des Fremdenverkehrs liegt im Zuge dieser Entwicklung. So wurde das Projekt eines Sole-Freibades in den Lachenwiesen erarbeitet, das sparsam und zweckmäßig Bestehendes einbezieht.

Die Bevölkerung aber hat durch ihre Mithilfe am Bau des Stadions am „Peckler" 1949/1950 bereits bewiesen, daß sie auch bei diesem Vorhaben nicht nur mitberaten, sondern auch mitarbeiten wird



Nach Abriss des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers wurde 1953 mit dem Bau des Soleschwimmbades begonnen.

1952 Das Gradierwerk Louise wird abgerissen und in verkleinerter Form wieder aufgebaut. Es wird am 11. September 1953 eingeweiht und erhält den für Bad Sulza wenig beziehungsreichen Namen "Karl Marx". 1976 wird es in die Liste der Denkmalspflege aufgenommen. Nachdem 1981 beträchtliche Teile einem Brand zum Opfer gefallen waren, kann es zwei Jahre später wieder in Betrieb genommen werden. 1992 wird das Dach erneuert und schließlich 1994 die Zerstäuberhalle mit neuer Technik ausgestattet.

Buchauszug:

Bad Sulza Kurhotel, Gradierwerk und Sonnenburg

Bad Sulzaer Heimathefte
Bausteine zur Geschichte unserer Heimat

Nr. 12

Die Geschichte von Bad Sulza

von

Horst M.F. Heyland

Im Selbstverlag Leutkirch im Allgäu
1999

17.01.1981 Brand im Gradierwerk „Karl Marx“

24 2 03

1999 Abriss der ehemaligen Hotel Gebäude
Kurhotel und Schloss Sonnenstein

26 4 00

Thüringer Allgemeine

Zeitungsbericht vom 07.04.2002

Edelstahl ersetzt jetzt verrottete Bauklammern

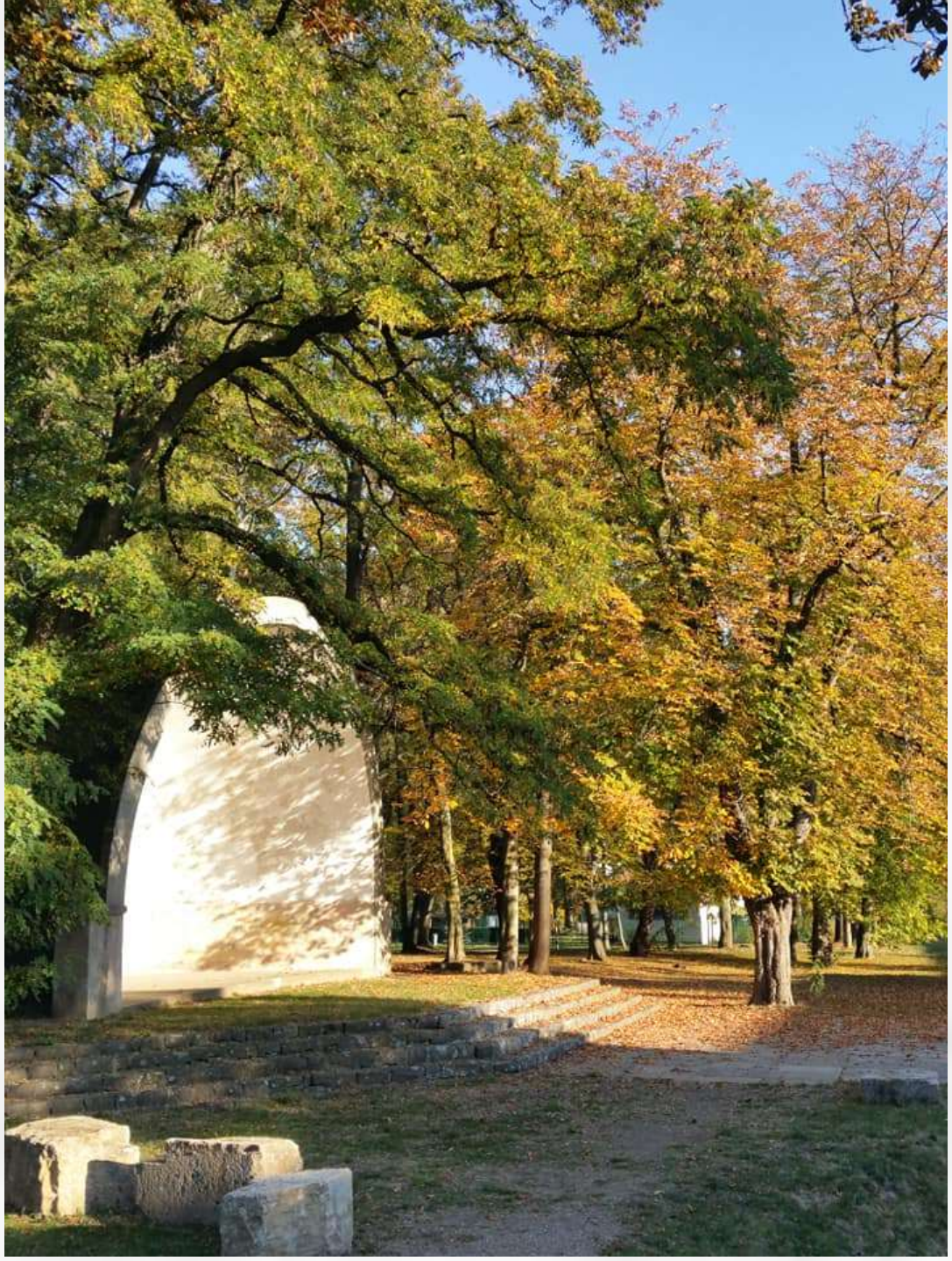
Am Ostersamstag startet das Gradierwerk Louise in die Saison

BAD SULZA. Die Dienstädter Blasmusikanten werden es wieder richtig krachen lassen, wenn sie mit dem traditionellen Platzkonzert vor der „Louise" am Ostersamstag die Gradiersaison eröffnen. Punkt 14 Uhr soll das Fest steigen, bestätigte Kurdirektor Jörg Hanf jetzt in einem TA-Gespräch.

Doch bereits um 10 Uhr wird das Gradierwerk mit Zerstäuberhalle und Dornenwandelgang öffnen – und zwar kostenlos für alle Besucher. Auch das zählt bereits zu den guten Traditionen der Kurgesellschaft. Der Kurdirektor selbst wird zur Eröffnung reden, das Gasthaus Stadt Bad Sulza sorgt für die gastronomische Versorgung zum Saisonstart.

Die vergangenen Monate waren in Sachen Gradierwerk allerdings alles andere als eine Winterruhe für die Kurgesellschaft. Zunächst, so Hanf, standen all die Pflichtaufgaben an, die mit der Funktionserhaltung des Gradierwerkes zu tun haben. Dazu gehörte unter anderem die erneute TÜV-Prüfung für die Behindertenaufzüge. Aber auch die Kompressoranlage wurde überarbeitet. Zudem erhielt das Gradierwerk eine neue Soleleitung. Die beginnt in der Quelle an Sole 84 – also direkt im Technikkeller der Toskana-Therme – und führt über den Kunstgraben bis zur „Louise". Pflicht ist auch die Prüfung der chemischen Bestandteile der Sole auf ihre gesundheitliche Unbedenklichkeit. Auch hier gab es grünes Licht für die neue Saison.

Letztlich wurden auch eine Reihe von baulichen Arbeiten vorgenommen. So sicherte die Kurgesellschaft die statische Holzkonstruktion im Längsbau des Gradierwerks. Vor Jahrzehnten wurden die Holzkonstruktionen nicht mit stabilen Zapfen ausgeführt, sondern nur mit kurzen Holzverbindungen, die dann mit groben Bauklammern gehalten wurden. Die Klammern allerdings sind durch die Sole regelrecht verrottet. In der zurückliegenden Saisonpause hat man den billigen Baustahl durch haltbareren Edelstahl ersetzt. Kurdirektor Jörg Hanf: „Vom technischen Standpunkt her gesehen war das die einzig richtige Verfahrensweise."



Von 2012 bis 2016 wurde der Emsenbach vor der Konzertmuschel für den Hochwasserschutz wieder freigelegt und renaturiert.

Thüringer Allgemeine Zeitungsbericht vom 07.02.2013

Kurtaxe schon inklusive

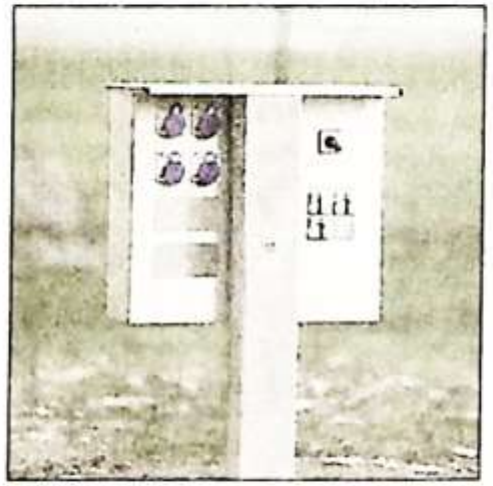
Neuer Stellplatz in der Kurstadt Bad Sulza bietet acht Wohnmobilen Platz. Preis braucht keinen Vergleich zu scheuen. Schon vor dem eigentlichen Saisonbeginn haben Wintercamper die Einrichtungen getestet

Von Klaus Jäger

Bad Sulza. Sie haben nicht nur die eigenen Betten immer dabei, sondern oft auch einen kompletten Hausstand an Bord. – Wohnmobilisten schätzen die Individualität und die große Freiheit, die ihnen diese Art von Urlaub beschert. In Bad Sulza hat man es ihnen mit der Schaffung acht neuer Stellplätze besonders einfach gemacht.

Auch wenn die Hauptsaison noch nicht begonnen hat und die Stellplätze auch noch nicht beworben werden, gab es doch schon die ersten Nutzer, sagte Melanie Bergmann, die neue Geschäftsführerin der Kurgesellschaft Bad Sulza, die den Stellplatz betreibt. Er befindet sich zwischen Gradierwerk und Freibad und damit in einer für Wohnmobilisten geradezu perfekten Lage: Der Ilmtal-Radwanderweg führt quasi an der Haustür vorbei, Freibad und Gradierwerk liegen in Sichtweite, die Sonnenburg, die Toskana-Therme und das Saline-Museum sind locker zu Fuß zu erreichen und bis ins Stadtzentrum ist es nur ein kleiner Hüpfer über den Berg oder um den Berg herum. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil beim touristischen Marketing.

Hinzu kommen die moderaten Preise. 7,50 Euro pro Nacht sind zu berappen. Darin bereits enthalten sind die Entsorgung von Abwasser und Müll sowie die Kurtaxe. Der Preis ist für die östlichen Bundesländer sehr niedrig – nur entlang der Flüsse in den Weingegenden von Bayern, Hessen und Baden-Württemberg zahlt man weniger. Den Vergleich mit Kurstädten hingegen hält Bad Sulza in ganz Deutschland stand.



Die Stromsäulen an den neuen Stellplätzen. Foto: S. Margon

Doch auch um die Versorgung ist es gut bestellt: An zwei Stromsäulen können die Wohnmobilisten andocken und zahlen per Zeitschalter einen Euro je sechs Stunden Stromentnahme. Für einen Euro gibt es zudem 80 Liter Frischwasser. Wasser gibt es auch am Platz selber, sagte Bergmann.

Die Entsorgung erfolgt per Bodeneinlass einer sogenannten St-San-Station. Die ist technisch so ausgeführt, dass sie auch frostsicher ist. Daraus ergibt sich die Möglichkeit eines ganzjährigen Betriebes.

Der Nutzer zahlt sein Ticket zwischen 15. Mai und 15. September an der Freibadkasse, ansonsten in der Gästeinformation. Eher ungewöhnlich: Auf dem Stellplatz sind auch Wohnanhänger zugelassen. Ob und wie das in der Praxis funktioniert, wird sich zeigen. Und: Die Gefährte müssen über ein eigenes WC verfügen, was allerdings mit Ausnahme kleinerer Campingbusse inzwischen überall der Fall sein dürfte.

An ein Reservierungssystem hat die Kurgesellschaft noch nicht gedacht. Derzeit wäre der Aufwand noch zu hoch und man müsste ohnehin erst einmal sehen, wie der Stellplatz in der Szene angenommen wird, sagte Melanie Bergmann.

Seit Anfang der Woche wird auf den Stellplatz auf der Internet-Seite der Stadt Bad Sulza hingewiesen. Nach und nach soll das auch in diversen Wohnmobil- und Camping-Portalen der Fall sein. Für Werbung in der Fachpresse, wie in der „Promobil" oder der „Caravaning" sorgt der Hersteller der Ent- und Versorgungsstation, so die Kurdirektorin.

2013 wurde auf dem Gelände des ehemaligen Kurhotels ein Wohnmobil Stellplatz errichtet und 2022 durch eine Servicegebäude ergänzt.

Standortkoordinaten:
N 51° 05' 52" / E 11° 37' 52"

Kontakt
Tourist-Information und
Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH
Kurpark 2 · 99518 Bad Sulza
Telefon: 036461 82 10 · Fax: 036461 82 110
info@bad-sulza.de · www.bad-sulza.de
@badsulzatourismus

Copyright Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH
Melanie Kornhaas

SOLE-HEILBAD
BAD SULZA
...zum Wohle

WOHNMOBIL- & CARAVANSTELLPLATZ

„Am Gradierwerk" Bad Sulza

Thüringen
-entdecken.de

Wohnmobil- und Caravanstellplatz

„Am Gradierwerk" Bad Sulza

Der Bad Sulzaer Wohnmobil- und Caravanstellplatz liegt idyllisch direkt hinter dem Gradierwerk „Louise" und in unmittelbarer Nähe zum Freibad und dem Ilmtal-Radweg. Alle Sehenswürdigkeiten, die Toskana Therme, Gaststätten und Einkaufsmöglichkeiten erreichen Sie fußläufig.

Neu eröffnet wurde unser Servicegebäude, welches Ihnen neben Toiletten, auch Duschen und Waschmaschine sowie eine Spülküche bietet. Ausgestattet ist der Stellplatz weiterhin mit Strom- und Wassersäulen, einer Entsorgungsstation sowie kostenfreiem WLAN.

Durch das praktische Schrankensystem können Sie den Platz zu jeder Tages- und Nachtzeit anfahren, die Bezahlung erfolgt per EC-Karte am Automaten. Hier erhalten Sie auch Ihre Kurkarte.

Für weitere Informationen und Fragen rund um unseren malerischen Stellplatz und Ihren erholsamen Urlaub in Bad Sulza steht Ihnen das Team der Tourist-Information Bad Sulza sehr gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!

Preise

Stellplatzmiete pro Nacht Hauptsaison (April - Oktober) *Inkl. Kurbeitrag, WLAN, Entsorgung, Müllentsorgung, Toilette, Dusche, Küchennutzung*	18,50 €
Stellplatzmiete pro Nacht Nebensaison (November - März) *Inkl. Kurbeitrag, WLAN, Entsorgung, Müllentsorgung, Toilette, Dusche, Küchennutzung*	15,50 €

Zusatzleistungen

Elektrosäule (Strom für 6 Stunden)	1,00 €
Wassersäule (ca. 80 l Wasser)	1,00 €
Waschmaschine	2,00 €
Aussicht & Idylle	Unbezahlbar!

AMTSBLATT

der Landgemeinde und erfüllenden Gemeinde
STADT BAD SULZA

mit den Ortsteilen Auerstedt, Flurstedt, Gebstedt, Neustedt, Reisdorf, Sonnendorf und Wickerstedt

und der Gemeinden Eberstedt, Großheringen, Ködderitzsch, Niedertrebra, Obertrebra, Rannstedt und Schmiedehausen

Besuchen Sie uns im Internet unter www.bad-sulza.de

Jahrgang 23 | Donnerstag, den 10. September 2015 | Nummer 9

Musikmuschel am Gradierwerk - Auf dem Weg?!

Nach dem gelungenen Auftakt zur Wiederbelebung der Bad Sulzaer Musikmuschel hinter dem Gradierwerk ist scheinbar Ruhe eingekehrt. Aber nur scheinbar! An Spenden sind am Freitag vor Pfingsten 675 Euro zusammengekommen. Das Thüringer Weingut hat noch einmal 600 Euro dazu gesponsert! Dieser Betrag wurde in der Stadtratssitzung am 27.8.15 feierlich an Bürgermeister Johannes Hertwig übergeben. Zweckgebunden, versteht sich. Neben dem Abriss des Anbaus könnten noch 2015 die Stromanbindung und das Verschließen des Türbogens gelingen. Die großen Steine, die beim Rückbau des Emsenbachs am Freibad anfallen, sollen als künftige Sitzgelegenheiten dienen. Sie sind bis zur Positionierung im Bauhof gelagert. Die Idee wird in der beiliegenden Fotomontage von C. Engelhardt veranschaulicht.

Auch für die Außen-und Innengestaltung gibt es schon feste Vorstellungen und viele Ideen.
Fest steht indes: das nächste Muschelevent startet wieder am Freitag vor Pfingsten 2016!

Bis dahin bleibt noch Zeit, der Musikmuschel Leben einzuhauchen.
Max Merkel, Bad Sulza

PhoenixX

IMMER AB 19:30 UHR

AKUSTISCHER FREITAG

AN DER MUSIKMUSCHEL "ALTE DAME" AM GRADIERWERK

THÜRINGER WEINGUT BAD SULZA

Max Merkel

03. JUNI 22	RADIG MAL ANDERS & LATE SUMMER
17. JUNI 22	DIE INSCHENJöRE
01. JULI 22	COLLAGE XS
15. JULI 22	DUO INFERNALE

EINTRITT FREI - SPENDEN ERWÜNSCHT!

BITTE AN SITZGELEGENHEITEN DENKEN!

Thüringer Allgemeine Zeitungsbericht vom 21.05.2024

Musikalischer Saisonstart an „Alter Dame“

Bad Sulza. Der musikalische Auftakt an der Musikmuschel „Alte Dame“ neben dem Gradierwerk in Bad Sulza darf als höchst gelungen gelten. Zahlreiche Besucher strömerten auf die Wiese vor der Muschel, um gute, handgemachte Musik zu hören. Den Anfang übernahmen am Freitag zunächst Torsten und Katharina Radig sowie Ole Anders. Der entspannte Abend unterm freien Himmel und dem Thema „A Family Tree“ mit drei Bands (Radig mal anders, Radig und die Herren sowie Late Summer) lockte schätzungsweise 200 Gäste an. Bei Wein, Bier und Snacks (Einnahmen zugunsten des Sanierungsprojektes Waidstraße 1 der IG Bad Sulza) ließen sich viele auf den mitgebrachten Decken und Campingstühlen nieder.

„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“

Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund
von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten
und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen,
für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.

Impressum

Kontakt:
Autor: R.W.Balthasar Neumann
Ort: Bad Sulza
Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:
R. W. Balthasar Neumann

Haftung für Inhalte:
Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.

Quellenhinweise:
Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Stadtarchiv Bad Sulza
- Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza
- Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza
- Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza
- Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza
- Privat Archiv Dietmar Kallenberg † - Bad Sulza
- Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann – Bad Sulza
- Wikipedia - Internet